



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



The Library

of the



University of Wisconsin

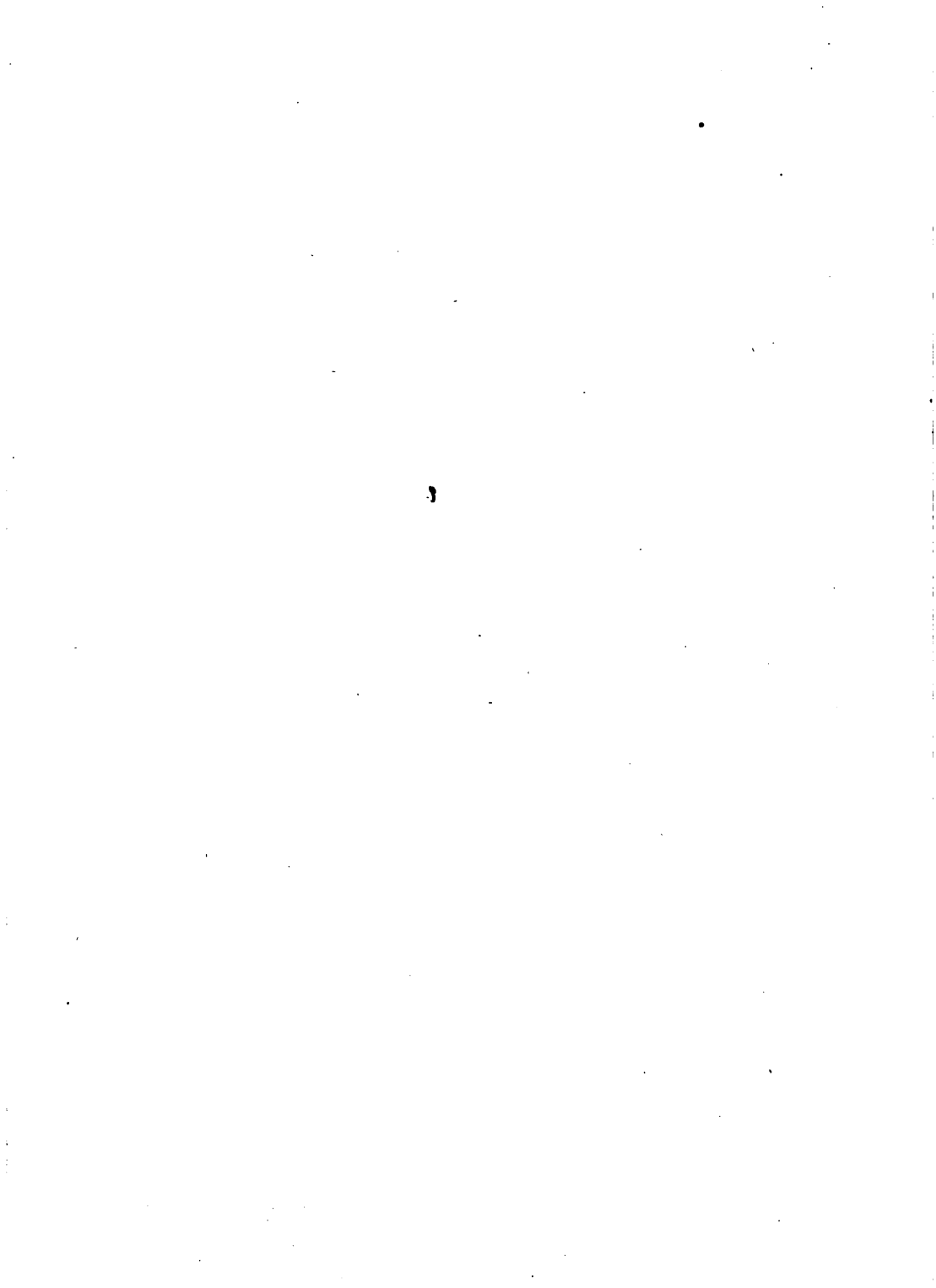




A
4,673

Edward T. Owen

**E. T. OWEN,
MADISON, WIS.**



Eulenspiegel
"

TYEL ULENSPIEGEL

IN NIEDERSÄCHSISCHER MUNDART

NACH DEM

ÄLTESTEN DRUCK DES SERVAIS KRUFFTER

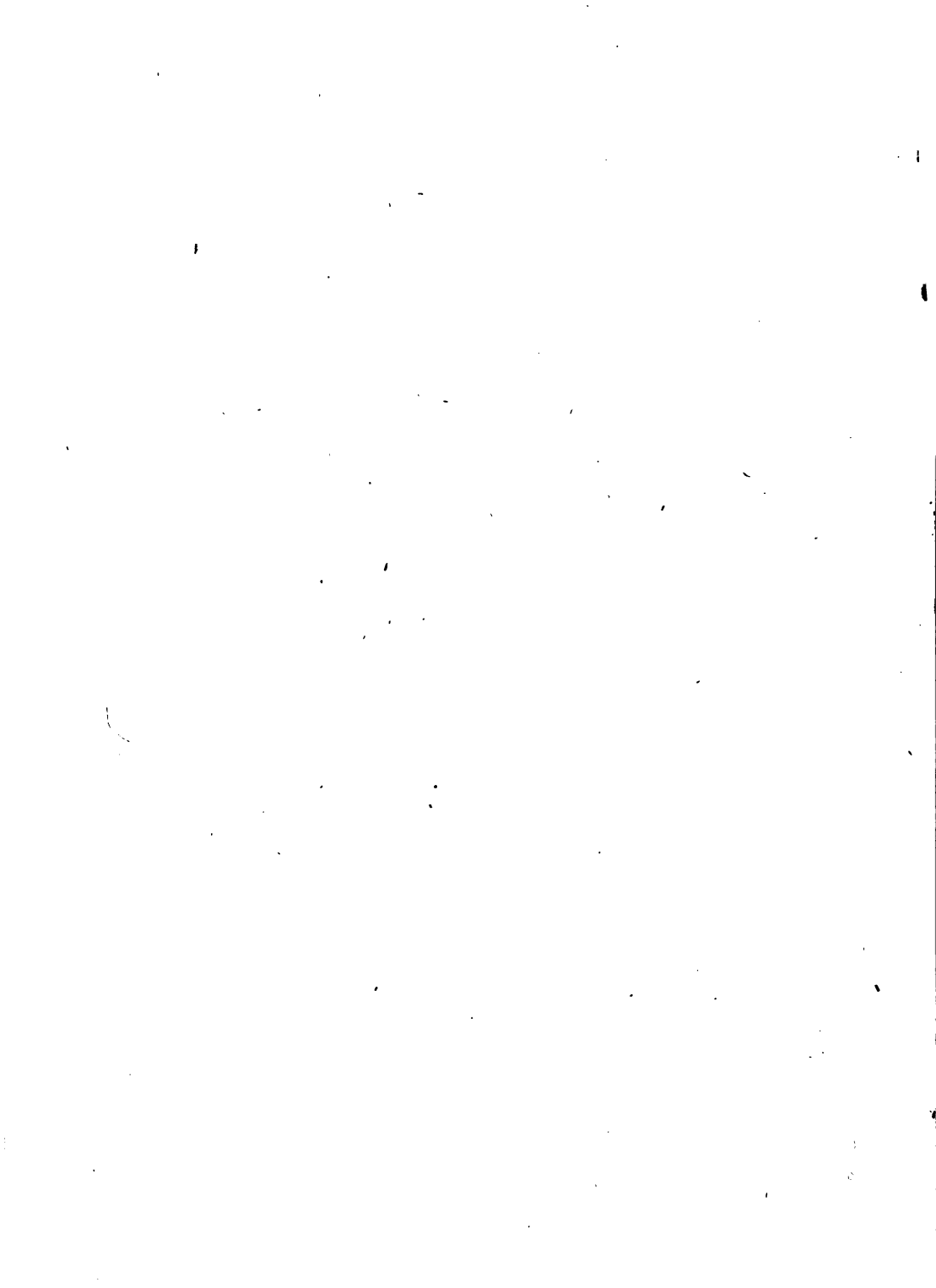
PHOTOLITHOGRAPHISCH NACHGEBILDET.

BERLIN.

A. ASHER & CO.

ALBERT COHN & D. COLLIE.

1865.



Es ist bekannt, daß die beiden ältesten Ausgaben des Ulenspiegel zu den größten Seltenheiten der deutschen Volksbücher-Litteratur gehören. Während von der ältesten zu Straßburg 1519 gedruckten Ausgabe des hochdeutschen Textes nur ein einziges Exemplar bekannt ist, nach welchem Herr J. M. Lappenberg seine Ausgabe (8vo. Leipzig 1854) veranstaltet hat, kennt man von der undatirten Ausgabe in niedersächsischer Mundart kein completes Exemplar, sondern nur zwei Fragmente, die sich jedoch gegenseitig so glücklich ergänzen, daß sich aus ihnen das durchaus vollständige Werk ergibt. Das eine dieser Bruchstücke besitzt die K. K. Hofbibliothek in Wien, das andere die K. Bibliothek in Berlin. Die Vorstände beider Anstalten vereinigten sich daher, ihre Exemplare auf dem Wege der Photolithographie gegenseitig zu vervollständigen und die Herstellung einer kleinen Anzahl completer Exemplare für den Buchhandel zu gestatten. Auf diese Weise entstand das vorliegende Facsimile.

Die Frage, welche der beiden Ausgaben die älteste sei, bleibt auch nach Lappenberg's eingehenden Untersuchungen unentschieden. Für die schon vor ihm ziemlich allgemein als richtig erkannte Annahme jedoch, daß das Werk ursprünglich in niedersächsischer Sprache abgefaßt worden sei, entscheidet

sich auch Lappenberg. Da nun ein anderer als der Kruffter'sche Druck in niedersächsischer Mundart nicht existirt, da ferner die älteste hochdeutsche Ausgabe von 1519 einen von Thomas Murner umgearbeiteten Text giebt, so scheint der Schluss gerechtfertigt, daß unsere niedersächsische Ausgabe dem ältesten Texte der Legende näher steht als irgend eine andere.

Servais Kruffter (Servatius Cruftanus) druckte in den Jahren 1518 und 1519 in Basel und von da ab bis 1531 in Cöln, wie aus den von Panzer aufgeführten Drucken seiner Officinen ersichtlich ist. — Die Holzschnitte, mit welchen der Kruffter'sche Druck geschmückt ist, gehören verschiedenen Schulen an. Lappenberg (a. a. O. p. 149) macht auf eine Figur aufmerksam, die sich bereits in einem, von Joh. Grüninger im Jahre 1503 gedruckten, Terentius vorfindet.

Photolithographie und Druck unseres Facsimile sind aus der Anstalt der Gebr. Burchard hervorgegangen.

Berlin, October 1865.

Die Verleger.

Eyn kurtz zuyllich
lesen van Tvelvlenspiegel: geboren
byß dem land Dunswhiel. Wat he selgamer boigen be
druen hait syn dagelüftich zo lesen.



Bedrukt by Seruais Kruffter:

Wie Vlen Spiegel geboren/ vñ 30 dreyen malen gedouffte
wart. vñ wer syn patten vñ goden waren. dat y:st Capit.

BIdem wald Welbe genant/ ym Sassen land/ in dem
dorff Knetlingen/ da wart Vlen Spiegel geboren. Syn
vader hieß Clays vlen Spiegel/ vñ syn mod' Ann wiu
ken. So sy des kyndes genaß/ do sant' sy yd 30 Amplen in
dat dorp 30 denffen/ vñ nanten yd Thiel vlen Spiegel. Dind
Thiel van der Burch Amplen genant/ wart syn douff patt
vñ Amplen is dat schloß/ dat die van Werd burch by 12
jaren mit hulff der ander' stede/ fur ein rot' afflos 30 brachen.
Da nu Vlen Spiegel gedouffte wart/ vñ sy dat kynt wed' heym
wolden dragen 30 Knetlingen da wold die douff gode die dz
kint droge/ endlich' duer einen stech' gay/ vñ sy hat 30 vil biers
gedröcken na der kynt douffen. want da is die gewoende dat
men die kynd' in dat bierhuß dreyt vñ synt frölich'. also vyde
die gode in den dreeck mit dem kynde. Da holffen die andere
vrauwen der saed' goden mit dem kynd' wed' vß. vñ giengenn
wed' heym in y: dorff/ vñ wüschenn dat kynt in einer büdde
do wart Vlen Spiegel eins dags drümail' gedouffte/ ein mail in
der douffen/ 30 m' and' mail in der fuler soe/ 30 m' derde in wat
men wasser in der büdden.

Wie Vlen Spiegel antworde eym reysigen man/
der na dem wege vragede.

Als Vlen Spiegel noch ein kynt was/ was he vp ein tzt
allein 30 huis/ do quam ein man ryden aent huis vnd
vraegde na dem wege. vñ want he niemant ensach/ so riep he
ys dair niemāt im huß. So sach' dat kynt Vlen Spiegel ya
yd' and' halff man' vnd ein roß heufft. want du bis mit deme
haluen lyue hierin mit des per 3 heufde/ vñ ich' hyn ein ganz
man'. So vraegde der man. wair is din vader vñ mod' dz
kint sach'. myn vad' is van bösem böser 30 machen. vñ myn
mod' is vñ schaden off schande. Ser man sach'. wie datt dz
kint seyde/ myn vader macht einen quaden wech' noch quader

want he machte grauen vp dat beseyde lant / dat men darop
 niet vaeren mög. Nyn moed is broit lenen gyfft sy mynd we
 der dat is schand. gyfft sy merd wed / dat is schade. So sacht
 der man / waer sal ich recht hyn ryden: dat kint seyde / daer die
 genß hyn gaen. do der man quam ryden: flogen die genß ynt
 wasser. So zwyelde der man vñ reyrt wed vñ / vñd sacht de
 genß fließen ym wasser / suß weis ich niet wair hyn ryde. Sz
 kint sacht. yz solt ryde daer die genß gain / vñ nie daer sy swim
 men. So reit der man ewech / vñ ver wöderde sich sere van d
 antworden des kyndes.

Wie alle minschē dagden duer den jongen Vleispye
 gel / vñ wie he vp eym perd hind sijn vad saß / vñ
 stil wygend die luid in ats lico sien. dat. 9. Cap.



Dus Vlenspiegel so alt wart dat he gain londe/spielte
hamit den jongen kunden/want he was so nôtlich wie
ey affe. krouf vp der erde in dem graef/so lang bis he
lij. jaer alt wart. do fleiß he sich aller schalckheit/also dat alle
mînschen dagden ouer den alde Vlenspiegel dat syn son tiel
were ein boue. So quam der vad zo dem sojn vñ saecht. wye
gett dat doch zo dat alle mînschen ouer dich dagen dattu sijß
ein schalck. Ser son sprach/lieuer vad ich endoîn doch nie
mant niet dat wil ich bewisen. ganc syz vp dyn eygen pert/
so wil ich hind dich syzen vñ stil swyge/mit dir durch die gaf
sen ryden/nochtant werde sy ouer mich liegendes nym acht.
Also ded der vad/nam in hind sich vp syn pert. So hoif sich
Vlenspiegel vp vñ ließ die luid yt in den arß sien/vñ saß dan
wed ned. Da wesen die luid vp in vnd sprachen. sij dich an/
wat schalcks bis du. So saecht Vlenspiegel/hoer vad mu süß
du wil dat ich niemant niet doin/nochtant sage die luid ich
sy ein schalck. So sagt der vad den son vut sich vp dat pert/
da saß Vlenspiegel stil/auer he sperde dat muut vp vnd greyn
die bure an/vñ sloig die zong of. do lieffen die luid zo vnd
sprachen/siet zo/wat jongen schalcks is dat. So sprach der
vad/da bis frylich in einer vngluckhafftiger vren gebore. du
syz vñ swyge styl/deis niemât niist/nochtant sagen die luid
du sijß ein schalck. Also zouch syn vad mit im van dannē yn
dat Weygburgsche lant vff dat wasser die Sal genant. da
her was vlenspegels mod. bald darna starff syn vad. da bleif
die mod by dem sojn vñ wart arm. vñnd Vlenspiegel londe
gein hantwerck/vnd was by. xvj. jaer alt. vñ bewiachte sich in
villerley geucheryen.

Wie Tyel vlenspegels mod in vnd wysen wold/dat
he ein hantwerck leren suld. Sie ij. history.

Tylenspegels mod was na fro/vnd ducht dat yr son na
ren. do swaich he styl. So ließ die mod niet aff in zo straffen



So sprach Vle
spiel/lieue moder
war zo sich einer
begiff/, des wirt
jm syn leeffdage
genoich. So sa-
chre die mod/ich
lais michs wail
bedünck/, ich en
hā in. iij. woch
en gein broit yn
mynen huß ge
hait. Vlenpie-
gel sacht/dar die
vp min redemiet
auer eñ arm mā

Der niet zessen hait/der vast wael sent Nidais. vnd wan he
wat hait/so yst he mit sent Wertins auct. also essen wy: ouch
mannich mailgyt laue moder.

Wie Vlenpiegel einē broitbecker bedoig vñ einen
sack vol broitz. Sie. iij. history.

O Liener got hilf gedacht Vlenpiegel/wie sal ich myn
mod gestillen. wa sal ich broit kriegen in yr huis. vñnd
gieng vß dem flecken da syn mod in woinde/zo Staffort yn
die stat/vñd ermirdede eins rychen broitbeckers handlūg vñ
gieng zo jm in syn huß sagende/ off he sym heren wölde sen/
den vñ. p. alb. broit. vñd nant den heren van einer gegent/sa
gende vort dat syn heer weer zo Staffort in der seluer stat.
vñd nant ein herberg dairin he were. vñ der becker sild einen
Knaben mit jm senden in die herberg/da wöld he jm dat gele
geuen. Der becker sacht ya. Tu hat vlenpiegel einen sack d
hat ein vborgē loch/darin ließ he jm dat broit zelen. vñ d bec

Er fant einen jongen mit jm dat gelt gesholen. Also nu vlen-
 spiegel eine arm borst schütz wegs van des beckers huif quā
 da lies he eine weck vß dem loch fallen in den dreeck. do sagte
 vlen Spiegel den sack neder vnd sprach zom jonghen/ach dat
 beschissen broit endarff ich für mynen heren niet brengen/ni-
 louff bald mit dem widder om zo huif/vnd bringe mir eyn
 ander broit dat für/ich wil dyn hye warten. Ser jongh lieff
 hyn vnd hold ein ander broit/die weil was vlen Spiegel hyn
 gegangē/vñ gieng in die vürstat in ein huif/da was ein karr
 vß syn flecken/dar vff lacht he synē sack/vnd furt yd in siner
 mod huif. Vnd do d jung mit dem broit quam do was vñ
 spiegel hyn weck. Doe lieff der jong zortlick vñ sach dat dem
 becker. Ser gieng bald zo der herberg die jm vlen Spiegel ge-
 nōmpt hat/do fant he in niet/sond sach dat he bedrogen was
 Vlen Spiegel quam heim vnd bracht der mod dat broit vnd
 sprach/myn hyn dat broit vñ yß/die weid du wat hais. vñ fast
 mit sent Nidauß wan du niet en hais.



Wie Vlen Spiegel in
 eine ymen karrē krouff
 vnd zween dieß quamē
 by der nacht vñ wolden
 den ymen karrē stelen/vñ
 wie hemacht d at sich de
 zween roufte/vñ ließen
 den ymen karrē vallen.

Ein zyt begaf id
 sich dar vlen Spiegel
 mit siner moder yn ein
 dorff gieng zo der kze-
 mis/vñ vlen Spiegel drack
 sich broncken/vñ gieng
 vñ soicht ein ende dac be-
 frölich slaffen mocht dz

im niemant müßf Jede. Also fant he da hynde in dem houe
eynen houff ymen/da by lagen vil ymen karrn die ledich wa
ren/da krouff he in ein ledig vas dat neest by den ymen lach/
vnd meint he wold ewenig slaffen/vñ slieff van midtage an
bis dat yd nae midder nacht wart.vñ syn mod meint he we
re widder heim gegangen/da sy in nergent sach. Also in d sel
ner nacht quamen zween dieff vnd wolden einen ymen stelzi
vnd sprach einer zo dem anderen/ich hain alweg hōien sagē
welcher der swerste ymen karr sy/der sy der beste yme. also hū
uen sy die karrn vñ vasser vp ye eint na dem anderen. vñnd
da sy quamen zo dem karrn da vlen Spiegel in lach/der was
dat swerste.da sprachē sy/dat is der beste.vñnd namen den
vp yr helffe/vnd drogen in van daer. In dem erwachte vlen
spiegel/vnd hoirt yr anseger/vñnd yd was dūister/dat eint
den anderen niet gesien konde.also greyff vlen Spiegel vß dem
ymen karrn vñnd nam den fürdersten by dem haer/vnd gaf
im einen gūden rop/dat im die swarde kacht. Der wart da
seer zornich vp den hindersten/vnd meint der het in also by
dem haer gezogen.vnd wart im slūchen. Der hinderst lacht
dreumet dich/ader geßtu im slaff/wie sold ich dich by dem ha
re roppen/ich kan doch naw den ymen karrn mit mynen hē
den gehalde. Vlen Spiegel lacht heimlich vnd gedacht idz spil
wil sich recht machen.vnd beit bis sy auer ey ocker soir gegin
gen.do gaff he dem hindersten ouch einen gūden rop dat he
sich ramp. Der wart noch zorniger vñ sprach.ich drage dat
mir der halß kacht/vñ du sprachs ich treck dich by dem haer
vnd du trecks mich by dem haer/dat mir die swarde kacht
der fürdarste sprach/du lūigs yd in dinen halß.wie solde ich
dich by dem haer trecken/ich kan doch niet den wech für myr
gheyn.ouch saltu wissen vür waer/dat du mich by dem haer
gezogen hais.vñ giengen also gancken mit dem ymen vort
an zo byuen vndereinander. Niet lang darna do sy am mey
sten gancken waren/so treckt vlen Spiegel den fürderste noch

Inso dat im dat heuſt an den byen koſſſies. Do wart he also
 zoenich dat he den ymen karre fallen lies. vnd sloig dem hin
 derſten dliuſterlich mit den füuſten na dem kop. Der hinderſt
 verlies den ymen karre ouch/ vñ viel dem fürderſte in dz hair
 also dat sy ouer einandn vielē/ vñ einer verloiſſ den andn vñ
 wyſt einer niet wa der and bleiſſ. vñ bloz ſich in dem diuſte
 ren vnd lieſſen den ymen karren lygen. Also ſach Vlenſpiegel
 vß dem ymen karren vñ vnam dat yd noch dliuſter was. Do
 dückt he ſich wed ned bis yd dach wart. do gienc he her vß
 vñ wiſt niet wa he was. doch gienc he eynen wech vß/ daer
 quam he zo einer burch/ da vdingt he ſich vp vur einen ionf
 ſeren knecht.

Wie Vlenſpiegel ein ionfferen knecht wart. vñ in ſyn
 ioncker liede/ wa he fünde dat cruit henſſ/ darin ſüld he
 ſchiffen/ do ſcheyß he in den ſenſſ. meint henſſ vñ ſenſſ
 wer ein dinc. **Sie. vi. hiſtorye.**



B Aldarna quā
 Vlenſpiegel op
 ein floß zo dies
 nen by einen ionckeren
 vñg aff ſich vß für einē
 ionckeren knechte. also
 müſt he balde mit ſyn
 ionckeren rydenn ouer
 felt. vnde by dem wege
 ſtoind henſſ. do ſachte
 ſyn ioncker. ſüiſtu datt
 cruit wail dar da ſteit/
 dat heiſt henſſ? Vlenſpe
 gel ſacht ya/ dat ſien ich
 wail. So ſprach ſyn
 ioncker/ wae du dar zo
 künns ſo ſchijns darinn.

Want mit dem kruyd binde vnd hencet man an galge die reu-
tier vñ die sich aen heren dienst vß de saedel erneret/van dem
bass dat van de kruyd wirt gespönen/vlespiegel sage ia dat ist
wail zu doin. Der hoeffmā aß der juncker reit mit vlen spe-
gel hin vñ her in vil steed vnd halff rouwen/stelen vnd nemen
als sein gewonheit was. Vñ begaff sich eins dags/dat sie zu
huß waren vñ lagen stil/vnd als id mittag wold werden/ so
geyt vlen speget in die küchen/do sprach d' koch zu ym/juncker
gäck hin in den keller da steit ein erde düppen myt senep (als
vp die sassen sche sprach) de bring mir. vlen spegel sprach ia
vñ hed sein leßd aeg noch nirgen gein senep aed senff gesyen/
vñ do he in de keller dat düppen mit de senff sant do gedacht
he in sich seluer/wat mach d' koch damit do wyll ich meine
he will mich da mit bindē. he gedacht ouch widers. myn junc-
ker hat mich ya geheisse wa ich süllich kruit find/ so süld ich
darin schiffen. vñ he bockt vur dat düppen vñ schiffen darin/
vnd bracht yd de koch. wat geschach d' koch gedacht nirgens
an/ vñ ilens richt he in seß do bbelletger den gestē den senff an
vñ sant zo disch. Ser juncker vñ syn gest/stypten in den senf
der smactre gāg ouel. d' koch wart gestraegt wat he vur senf
gemacht het. d' koch smactt ouch des senfs vñ spey vß sagēde
d' senff smactt wie d' yn geschiffen sy. So wart vlen spegel la-
chen. do sprach d' joncker/lachstu so schamperlich/meinstu dz
wir niet smacken künne wat dat sy gleufs duys niet. so smal-
du ouch. Vlen spegel sprach/ich essen des niet. wyft yr niet wz
ye mich geheissen hat vp der strassen/wa ich des kruyz lege
daruff süld ich schiffen/men plege die reuwer daran zo hangē
nu als mich d' koch in keller na senff sant/so hain ich gedoin
na vrem heissen. So sprach d' joncker. du böser schalck/datt
kruit dat ich dich weiß dat heist henff. dat dich d' koch bringē
hieß heist senff. du salt myrs haldē. da lieff vlen spegel ewechs

Wye Vlen spegel sich zo ein Pastoir vadingdervñ
wie hejm die gebraden hüener vām spyß aß.



En dē land' zō Bettin
 im stift zō Weydburch
 geheissen Budesteden da
 quā vlespegel/in des pass
 fen huiß/ð pass dyngt ja
 für einen kn.cht/auer he
 kant in niet/vñ sacht zō
 im he süld gūd dag vnd
 einen ghōē dienst by im
 hanē süld essen vñ drinc
 ken dat best/als gūt als
 sein kellerin/vñ allet dat
 he do v̄ müestided he mit
 halner arbeit. Vlespegel
 sacht ja dat zō he wōld yt
 doin/vñ he sacht dat des
 passen kellerin niet dā eyn oug hat/vnd sy dōde zwei hōner vñ
 sacht sy an den spiß zō bradē/vnd hieß vlespegel ned' sizē vñ
 sy braedē.vlespegel was bereit vñ want die hōner. Doe sie
 bynae gebradē warē/do gedacht he der pass sacht doch do he
 mich dingd/ich süld essen vnd drincken so goit als he vñ sin
 kellerin.dat mōcht an desen hōnerē felen/so wūrdē des pass
 fen wort gelogē sin/vnd ich eß ouch van den hōneren niet/ich
 wil weiß sin/vp dat sin wort wair blyuen. vnd brach dat ein
 boin vā dem spiß vñ aß yd sond' broit. So yd nu essens zyt
 wart so klīpt die kellerin (die was ein ð gich) xii für vñ wol
 de die hōner bedreuffen/do sacht sie niet me dan ein hōin an
 spiß/do sacht sie zō vlespegel/ð hōner warē zwei/war is dat ein
 komer. Vlespegel sprach. Fraw/düer vñ and' oug ouch vp so
 siet yr die hōner all' beid. So he ð magt dat ein oug v̄ werß/
 wart sy zō nich' d'uer in lieff zō im passen sagende/wie syn. sy
 net knecht sy bespot het mit eren einē ougē.vñ so sy zō im se

ge wie he bried/so sünd sy niet van ein hoim. Der pass giend
 zom fūyr vñ sacht zovlenspiegel/wat haistu miner magt zo
 spottē: ich sien wail dat ner ein hoim am spys sticht/sint doch
 zwey gewest. Vlenspiegel sacht ya. Der pass sacht | wa is dā
 dat and bleuē vlensp. sagt id sticht doch da. dūer vff beid ou
 gen/so siet yr wael dat ein hoim am spiß stecken. so sacht ych
 zo vier magt ouch/do wart sy zornig. So lacht der pass sa
 gende. des kan myn magt niet/beid ougē vpdoſ/wāt sy hait
 niet dā ein. Vlensp. sacht | Her dat sagt yr/ich sage niet. Der
 pass sacht. dat is geschien vñ blyff daby. auer dat ein hoim is
 ewech. Vlensp. sagt ya yd is ewech | dat and sticht noch. ich
 hain eint gessen als ir geprochen hait. ich sūld yd ya so gūt ef
 ser vñ drincken als yr. so was mir leid yr wūrdē legen/vñ dye
 hōner beid allein gessen hain. vp dz yr niet lōge/so aß ich dat
 ein hoim. Ses w3 d' pass zo fryddē vñ sacht. myn liener kne
 cht wat is mir vm ein gebrādē hoim zo doim. auer do voortan
 na miner magt willen. Vlensp. sagt. ya lieff herr wat yr wilt
 Sarna w3 die magt vlensp. hieß doim/dat ded he halff. sold
 he eint eymer wassers holē/so bracht he in halffol. sold he. ij.
 holzer holen ant fūyr/so brach he eint. vñ also mit and'n dy
 gen vil. also mircht sy dat he yr dat zo widd' moid ded/vñ bes
 clagd in widd' an dem paffen. Der pass sacht | vlēspegel lieuer
 knecht/myn magt dagt dūer dich soñ ich bat dich doch dattu
 doim sūldes wat sie gern her. Vlensp. sacht. ya herr ich hain
 ando niet gedain dan yr mich hießen. Ir sachtē ich sūnd vr
 ding mit haluer arbeit gedoim. vñ vr magt seeg gern mit bey/
 den ougē/vñ sūit doch niet dan mit eim ougē/vñ sūit niet dā
 halff. also ded ich halff arbeit. Der pass lacht/die magt zorn
 te vñ sprach | Herr wan yr den leckerschen schalck wilt lange
 behaldē/so wil ich vā vch lauffen. Also moust d' pass vlenspe
 veloff geuz. doch hantiērd he mit den bure/wāt d' offerman
 des dorffs was doir. vñ sy kondē eiris offermās niet anbeten
 do macht d' pass dat die bure vlenspiegel annamen.

Wie vlen Spiegel ein offerman wart im dorff zo Bude
stet/vn der pastoir in die kirch scheyß.

Als nu vlen Spiegel in dem dorff ein offerman was/
do kund he niet singen als dan ein offerman zo ge
hoert. Als nu der pass bereit was on ein offerman
So stund der pass eins mails vur de altair/vn ded sich an
vnd wold myß lesen/do stund vlen Spiegel hynder jm vn richt
ym sein alß zo recht/do ließ der pass eine grossen forz dat id
durch die kirch schall. So sprach vlen Spiegel/herz wilt yr dat
he vur dem altair vnsem herren offeren vur wyrouch/der
pass sprach. Wat fragstu barnas doch die kirch myn/ich
haeff die macht wail/dat ich mach midden in die kirch schijf/
sen. Vlen Spiegel sprach dat gilt vch vnd myr ein thunbiert/
off yr dat doir. Ja sprach he yde gilt wail vnd wedden mit ein
end/vn der pastoir kerde sich van dem altair vnd scheis in
die kirch einen horff vn sacht offerman ich hain dat Bier ge
wonnen. Vlen Spiegel sacht nein/wir willen yrst messen oft
im middel d' kyuchen sy ala yr sachten. So maß vlen Spiegel/
do seilde yd seß voß an dem middel/also gewan vlen Spiegel
dat Bier. So wart die macht zornich vp vlen Spiegel/vn sachte
zo eem heren/ Ir halt desen schalck so lang bys he vch zo al
len schandē brengt.

Wie vlen Spiegel macht/ dat sich die man vn wyuer
slogen in der Paersch nacht mit dem pastoir.

O vlen Spiegel noch auster was sold men die vperstantis
ons heren vp Paersch nacht spelen/vn war die bure mit
lesen konde/ so wart des pastoires magt ynt gras gesant vur de
engel vn vlen Spiegel na zo jm. ij. buren/dat wart die dry mer
gen/vn der pastoir was der saluator mit d' vanen in d' hat.
So quam die dry marien zo graue. vn d' engel vragde/wer
soecht yr do sacht die dry marien wie sy vlen Spiegel gelert hat/
Wyr soecht ein ald passen hoir mit eym ougen. So sy hoirt
dat sy bespot wart/stond sy vp vs dem graue/vn wold vlen



spiegel slain mit 8 fuist
int angesicht/vn̄ miß-
de syn vnd trass einē bu-
re. 8 yr einē muilstreich
wed gaff. Sie maget
wart zornich vn̄ trecht
den bure mit dem haer
Sit sach des bure wiß
die lieff haestlich vnn̄d
sloged des paffen maget
weder. Syt sach ouch
der Pastor/der ließ do
die vane fallen vnn̄d
quam syner maget zo
hülpen/so dat synder
einanderen sere slogen
vnn̄d machten ein sere

groiß geruchste in der kyrchen. Vnn̄d als Vlenspiegel do sach
dat sy gram vnd zornich wurden. do gienc he vß dem dorff
vnd quam niet weder dar.

Wye vlenspiegel wold flyegen

O Arum dat Vlenspiegel vil wonds bedreiff/so wart syn
naem wael bekant. vnde he quam zo Meyburck/daer
he gebeden wart dat he wat fremdes wolde bedryuen. vnn̄d
he sach dat he wöld gaen vp dat ouerste van der heren huß
da wöld he van fliegen. Vnd dit vernam all dat volck van
der stat/vnd ein yetlich quam zo dem markt. Vn̄ vlenspie-
gel stoinde vp der heren huß vnd bewegde sich mit synē armē
vnd geberde als off he flyegen wöld. vnn̄d dat gemein volck
sach also. Zom lesten als dat volck vergadert was/ wart
he lachen vnd sprach. Ich meynde dat gein gecken mee en we-
ren dan ich/mer. hie yster ein gantze stat vol. want het yr al ge-
sacht dat yr betten süllen fliegen/ich en betz niet gelouft. Vn̄

ich byn doch weder gans noch fogel/ so hain ich kein flögel/
 vñ aen flögel aed federn kan niemāz geflegen. Tu siet jr of
 fenbair/ dat yd geloge is/ vñ lieff da van der leuten/ vñ lieff
 darvold ein deils flüchent/ dat and' deil lachent vnd sprachē
 Dat is ein schalcks nar/ doch hait he wair gesacht.

Wie vlen sp. sich vñr einē arzgeroßgaf/ vñ des bisschofs
 vā Meyburch doctoir arædide/ vñ in bedroig.



Zu Meyburg waz
 ey bisschof hiesch
 Bruno ey greue
 zo Quersfurt. der hoirt
 die ansege van Vlen spie
 gel/ vñ lieff in komē zom
 Creuenistej. want jm ge
 fielen synn swenck wail/
 vnd gaff jm kleyd vñ gelt
 vñ die diener mochten jm
 fast wail lyden. Tu hat
 der bisschoff einē doctoir
 by jm/ d' ducht sich gāz
 gelert seyn. dem was des
 bisschofs hoffgesynd nit

günstich! Der doctor hat ein wiß an jm/ dat he niet gern nar
 ten vmb sich lyde mocht. Also sprach d' doctor zom bisschof
 vñ synen raeden/ men sild wiß luid an d' heren hoef halden
 vñ niet söliche narrē, durch vil vrsachen willen. Die ritter vñ
 dat hoffgesynd sprachen darzo/ dat wer niet gar ey rechte mei
 nung vā dem doctoir/ wer syn doirheit niet hain mocht. d' kün
 de wail van jm gain/ wer doch niemant zo jm gezwongen
 Der doctor sacht dar widd' Narrē by narrē vñ wiß by wy
 se. Die edelē sachte/ dat is kein wiß woort/ wer sy niet wil hāz
 mach van jm gain. Etlich laiffen sich düncken wiß syn/ laiff
 sen sich doch bedriegen vā gecken. vñ die herē vñ d' ritter vil san

Efsyen mit den gecken/darüß bezymt yd sy zo hant da her
syn/willen ouch narre syn. Vñ die edelē sachtē vlespiegel/wie
sy gearguwiert hattē mit dem doctoir vñ synē willē/vñ wöl
de he dem doctoir ein schalckē doin/sy wöldē jm helfen darzo
Vlensp. sacht/yr herē wild yr mir helfen/ich salt jm bezalen.
So treckt Vlensp. vß dem houe. iij. wechen lanck/vñ quam
wed gen Creusenstein/vñ ging in ein herberg. Der doctoir wē
dick mails krank. So sachtē des bischoffs herē/dat ein er va
ren meißter in d̄ medicinē komē wer/ d̄ den lūidē wail helfen
künd. Der doctoir lant vlespiegel niet/vñ quā zo jm y die her
berg vñ leyrt vlensp. mit jm vp die borck/da sacht he ym kund
yr mir gehelffen/ich salt vch vñ arbeit wail bezalē. Vlensp.
sacht. Ich hoffen vch wail zo helfen/mer ich moiß ein nacht
by vch flaißen/vñ men sal vch wail decken dat yr sweiß/vñ
by dem roch van dē weiß sal ich mürcken vñ krankē vñ wat
raegs men dairzo doin sal. Vñ der doctoir meint all wairs
So gaff jm vlenspiegel ein scharpe pürge. y vñ in zodoyn
schiffen/mer he sacht dem doctoir dat yd ein medicijn wer vñ
zo sweissen dat der doctoir ouch wairs meynde. So nam vñ
spiegel ein erden düppe vñ scheiß darin einē groiffen houff/vñ
sagt dat düppen vpt bed tuffē den doctoir vñ d̄ want dat yd
der doctoir niet en wiß/vñ he ging vñ vp dat bed ligē by dē
doctoir. So lach der doctoir vp dem bed/vñ hat sich gekyert
zo der want/do treich he sülichē stanck vā dem dreck d̄ in dem
düppen stont/dat he sich vmbkyrde zo vlensp. Vñ wā sich
der doctoir zo vlenspiegel gekyrt had/ließ vlensp. einē groiffē
fürz der seer stanck/dan lerd sich der doctoir wid̄ vñ/dan so
stanck der dreck in dem düppen. Sit moiß der doctoir lyden
die halff nacht/also dat jm ducht syn herz wöld jm dreckē vā
stanck. So begunt die medecy zo würckē die he ingenōmē hat
doe sacht Vlenspiegel/her doctoir wie is yd nu mit vch/mich
dünckē dat vr sweiß seer stinck. der doctoir dacht in jm selfes!
dat riechen ich ouch wail. vñ he was so vol van dem stanck/

dat he niet spreken kond / vlenſpiegel ſacht dee / lygt ſtill iſ
 ſal ein kertz anſtecken vñ beſſen wie yr geſtalt ſijt. Als yn vñ
 ſpiegel vp riſte leyß he einen groiſſe forz. Der doctour ſacht
 do o wie wee is mir. want he was ſo cranck dat he ſyn heufft
 niet erkond vphēuen. mer he danckte gode dat vlenſpiegel vñ
 dem bed was dat he wat lucht moicht kriegen. Als vlenſpe
 gel vp was / ſo ſcheyn der dach vñ helieff eweck. Vñ der doc
 toir ſacht by ym ſtain dat dūppen mit dem dreck vñ was ſeer
 krāck van dem ſtanck. Des morgens quam die edelē vmb
 den doctoir zo beſochē vñ vragde wie yo mit jm weer / mer
 der doctoir kond nenlich geſpreken. mer he ſacht myt kran
 ck ſtimmen / Ich was bladen mit eym ſchalck / ich meint he
 anmeiſter were d̄ medicynē do was he ein meiſter alre ſchale
 heit. vñ ſacht wie im geſchiet was. So lachte d̄ biſſhof mit
 al ſynen heren vñ ſacht. Dit is geſchiet na vren wordē. yr ſa
 cften men ſuld mit gecken niet vngāen / ad der wiß ſuld mit
 den gecken werdē geck. doch wirt mācher wiß gemacht durch
 die werck d̄ gecke. want het yr vlenſpiegel mögen lyde vñ ſyen
 ſo werd yr van jm niet beſpot wordē. Want der artzē der
 by vñ is gewest / was vlenſpiegel / dat wyſten wir wail. vnde
 woldēt vñ niet ſagē off wart ſhouwen / na dem yr ſo wiß we
 ſen wilt. dair is gein man ſo wiß he en moēß gecken erkennen
 want werē gein geck / wa by ſold mē dan die wißen erkennē
 So ſweich der doctoir ſtill / vñnd daegd vortan niet me dūet
 die narren.

Wie Vlenſpiegel zo Deyne ym dorff eyn kranck
 lunt ſchiffen machte.

Rachte bewerde artzē d̄e ſchū wet men by zyden vñ
 eins clynen gelz willen. vñ men moiß den lantleuf
 ſcrein dück noch ſo vil geuz. Als eins geſchach im ſtife
 zo Hildeſheim. da hin ouch vlenſpiegel vñ ein mail quam
 in ein heberg / da was der wirt niet daheim. vñ vlenſpiegel

was da wail bekant. Die Wittyn hat ein franc linc. Vlensp
vraegd die wittyn wat dem kynd gebrech/wat id vur ey kre
de he. Die vraw sacht/yd kan niet yostol gain. kind id zo
stol gain/so wurd id wail besser mit jm. Vlensp.sacht/dem
wer wail gut rait zodo in. die frau sprach/huflf he jm/sy wold
de jm genē wat he wold. Vlenspe.sacht/darfür wold he niet
hain/yd wer jm ein liechte kunst. beyt ewenich/yd sal geschyen
I lu hat die vraw hindē im dorff wat zo doin/dar gieng sy
die weil scheyß vlensp. einē groiffen dreck an die want/sat bal
de des kyndes sackstuelge dar ouer mit dem kind. Die frau
quā wed/vn sach yd vp dem stol sygen/vn sprach/Ach wer
hait dat gedoin. Vlensp.sacht/ich haint gedoin. Jt sachten
dat linc kind niet zostol gain. so hain ich dat kynt darop ge
setz. So wart sy gewar des dz vnd dem stüchken lach. So
sacht sy/syet hie zo/dat hait dem kind ym luff gebroche/des ha
uen vmmet dāch/dat yt dem kynd hait geholffen. Vlensp.sa
chte/d arzedie kan ich vil mache mit gotz hülfē. Die frau
hat in fruntliche. dat he sy die konst wold lerē. sy wold jm lo
uen. Vlensp.sacht wie hem tieft ewech/wan he wed queem/
so wold he sy yd lerē. vn sadelde syu pert vn reit na Rosenda
legen Pernen zo/vnd wold durch inryden na Zell. Da stoin
den die nackende banckresen vā der burch/vn fraegte vlensp.
wa her he queem. Vlensp.sacht/ich komē van Kaldunge. he
sach wail dat sy niet vil an hattē. Sy sprachen/hoer hieher/
wan künstu vā Kaldunge/wat entbeüt vns d wynter. Vle
spegel sacht/d wil vch niet entbiede/he wil vch selfs anspreche
Vlenspiegel reit hyn vn ließ dienackende büuen stain.

Wye Vlenspiegel alle francken in eym Spedal
vp eynen dach/aen arzedie gesunt macht.

UEP ein tyt quam vlensp. zo Nurenberch vn slüg groß
se brieff an die lych doeren/vn raitz huf/vn gaff sy
vur einē güde arzt/vß zo affet krächheit. vn da warē vil kre

Der menschen im nūwen Spedail. Da dat ho werdich hilge
Speer Christi mit andn mircklichen stücken restet. Der krā
ker menschen wer der spedails meister gern ein deil quyt ghe
weyt. vñ het in gesuntheit wail gegont. So gieng he zo vñ
spiegel dem aryt / fraegd in / na dem als he vpgeflagen bet / off
heden trancken also helffen künde vlen spe. seyde ya. wan he
jm. cc. gülden geue. Der spedails meister sacht jm dat zo / soe
wijt heden trancken hülff. Also vñ willigde sich vlen sp. wa he
die trancken niet geraed mecht / dat sy giengē louffen / so sülde
he jm niet einē penincē geuen. dat gefiel dem spedails meister
wail / vñ gaff jm. xv. güldē daruff. Also gieng vlen sp. ynt spe
dail mit 3 wēn knechtē / vñ fraegd die trancken einē yetliche wē
jm gebrech. vñ zom lesten wā he vñ eym trancken ging / so be
fallt he jm vñ sacht / wat ich dir sagt werde / dat saltu niemāt
sagen. dat sachte die trancken dan vlen spiegel zū. daruff sachte
hedan ein yetliche besond / sal ich nu vch trancken zo gesunt
heit helffen vñ vp die siēß bringē / dat is mir vnmöglich / ich
en verbroe dan vñ einē 30 puluer / vñ geue dat den andn in
zo dūncken / dat müß ich doen. Darum welcher d krankst vñ
der vch allen is vñ niet gain kan den wil ich vbroen zo pul
uer / vp dat ich den andn helffen mög. so werde ich dē spedail
meister nemē / vñ in die doer des spedails stay / vñ roffen mit
lud stymē / welcher da niet krank is / d kum heruß / dat vñ slaff
du niet. dan d leyt müß dat gelai ch bezalē. also seyde he zo yet
lichem alty. Solcher sachte nam yetlicher acht vñ bereit sich
mit kracken vñ lamē beynē / niet d leyt zo syn. Sa nu vlen
spe. na dem bescheid begunt zo roffen. da lieffen sy al hin wech
dat dat spedail ledich wart. do begerd vlen sp. sins loins. dat
gaff he jm dat gele mit groiffem dāck. da reit he ewech. Auer
in dryn dagen quamē die trancken al wed vñ beclagde sich erer
krankheit. So fraegde der spedails meister Wie geit dat zo
ich hayn doch den groiffen meister zo vch bracht der vch halff
dat yr all selfs ewech giengē. So seyde sy / wie he ja gedre wet

bat/welcher d' leff wer 30 der doeten vyß/so he die bestympde
yrt raffeiden wold he 30 puluer. So merckde der spe
dailmeister dat he bedrogt was. auer vlenp. was ewech. so
bleue die kranten wed ym spedail. vñ dat gelt was bloet.

Wie Vlenpegel 30 Brunsuwyck sich vdingd 30
cym brotbecker/vñ eulen vñ merlagz bock.

Vlenpegel quam 30 Brunsuwick by der baker gaffell/
Eda woinde ein becker/der sprach 30 im/wat bistu vut er
gefell. He sacht ich bin ein becker knecht. der becker sacht Ich
hain enen geinē knecht/wiltu mir dienen. Vlenpe. sacht ya.
Als he nu zween dage by im gewest hat/do hieß in der becker
backen vp den auent/dan he künd im niet helfen bis des mor
ges. Vlenpe. sacht ya/wat sal ich backen. Der becker was er
boirdich man/ vnd sacht in spot/bistu ein becker knecht vñ fra
ges wattu backen süls/wat bleet men 30 backen eulen vñ mer
lagz/vñ gieng damit flaffen. Saer macht vlenpegel den
deich 30 ydelichen eulen vnd merlagz/vñ büch die. Der mei
ster stünd des morges vp vñ wold im helfen. Da sant he we
d weck noch sanden/mer ydel eulen vnd merlagz. So wart
d'meister zornich vnd sacht/Wie die jairryd/wat hastu dae
gebacken. Vlenp. sacht dat ir mich geheissen hait. Der bec
ker sacht/wat sal ich nu mit der narreryen doin/sölch brot is
mir niet nütz. vñ greiff yn by dem halß vñ sprach/Bezail myz
mynē deich. Vlenpe. sacht ya/wan ich vch den deich bezale
sal dan die wat myn syn/die da van gebacken is. Der mey
ster sacht/wat fragen ich nae sölicher waer. also bezalde he
im synendeych/vnd nam die gebacken eulen vnd merlagz
in einen kuff vnd droich sy vß dem huß in die herbergh 30
dem wilden mann. vñnd gedacht in im selffs/du hays dyck
mayl gehdit/men künn niust selzama dings 30 Brunsuwyck
bringen/men löse gelt dairvß. vñnd was vñ die yrt dat ant

anderen dage sent Nicolaus aent. Do gieng vlenſp. ſie die lie-
cheſtain mit ſyner koufmenſchaft vñ vloſt die eulen vnde
merkzen all vnd loſt me gelt dairoß dan he dem becker ge-
geben hat vur den dieß. Des wart d becker gewariden ver-
droiß dat. vnd lief vur ſent Nicolaus bych/vñ wol ſynen koſte
bezalt hain zobachen. da was vlenſpiegel hinwech mit dem
geld. vñ hat der becker dat na ſyn vur ſyn gelt.

Wie Vlenſpiegel in dem maende ſchyn
dat meel in den Hoff büdelde.

Vlenſpiegel quam darna gen Oſſen in dat dorff. da was
he aent ein becker knecht/vñ quā by einē meſter. Do rich-
te d meſter zo dz he wold backen. vñ ſold vlenſp. büdelen ym
der nacht/dat he vp den morgē früe reyde wer. Vlenſp. ſprach
meſter giſt mit ein liecht dat ich geſehe zo büdelē. Der bec-
ker ſprach. ich geue dir kein liecht. ich hain mynē knecht zo der
ſer tyt nie kein liecht gegauē. ſy moſtē ym maendeſchyn bü-
delen. alſo müſtu auch do in. Vlenſp. ſprach. haint ſy dan alſo
hin gebüdelē. ſo wil ichs auch do in. Der meſter gieng ſlauffē
do nam vlenſp. den büdel vñ rechte in zo dem ſynſter vß. vnd
büdelde dat meel in dē Hoff. da der maent her ſcheyn. als dem
ſchyn na. Als nu d becker vp ſtoind. vñ wold backen. da bü-
delde vlenſp. noch dat meel in den Hoff. Do ſach d becker dat d
Hoff wiß was vā meel. Do ſprach d meſter. wat den düuel
machſtu hier hait dat meel niet me gekoſt. dā du yt in dē dieck
büdelē. Vlenſp. ſacht. hait yt michs niet geheffen in dē maent
ſchyn büdelē ſond liecht. alſo hain ich gedain. Der becker ſa-
cht. ich hieß dich büdelen by dem maentſchyn. Vlenſp. ſacht
Wailan meſter ſie zo frydde yd is geſchiet by vnde in dem
maendeſchyn. da is niet vil vloze dan ein hant vol. ich wil id
wed vñ rappen yd ſchaer dem meel nit ein myte. Der becker
ſacht. die weil du dat meel vpraffo. die weil macht men denn
diech niet ſo wirt id dan zo lan z zobackē. Vlenſp. ſacht. mey-
ſter ich weiß güde rait. wir willen ſo bald backen als vns nas

Der syn dieſt ligt in d' milden. wild yr hain/ich wil in balde
holz/vn̄ vns meel an die ſtat tragen. Der meiffer zornete ſa/
gender du wilt den diuel holen. ganck an galgē vn̄ hoil dieſſ.
Ja ſprach he/vn̄ gieng an galgen. da tach ein rump vā eyne
dieſſ was ned gefallen den droig he heim/vn̄ ſacht/ wartzo
wild yr dat hain. Der becker ſacht. bringstu ands niet. Die
ſpezel ſacht/ yd was niet me da. Der becker ſprach vſ zorn
Du hais miner heren gericht beſtolē vn̄ in ewigalge berou
uet/ dat wil ich dem bürgmeiſter ſagen. Vn̄ der becker gieng
vp den markt/vn̄ Vlenſp. ging jm na. vn̄ dem becker was ſoe
noit dat he niet vmsach/ vnd wiſt niet dat vlenſp. jm volgde
Da ſtoind der bürgmeiſter am marre/ da gieng d' becker zo
vnd hoiff jm an zo dagen. vn̄ vlenſp. macht ſich bald dar by
vnd ſperd ſyn beid ougen wiſt vp. So d' becker Vlenſp. ſach
wart he ſo zornich/ dat in vgaß wat he clagen wold. vñ ſa/
chte zo vlenſp. bißlich; Wat wiltu? Vlenſp. ſacht/ Ich wil
ands niet hain/ dan ir ſachte/ ich ſüld ſien dat yr mich wölden
bedlagen vur dem bürgmeiſter. ſo doin ich min ougen wiſt
vp dat ich yd ſpen mög. Der becker ſacht zo jm/ ganck vſ
minen ougen du biß ein ſchalck. Vlenſp. ſacht. alſo werden
ich dick gehaſſen. vnd ſech ich vch in den ougen/ ſo müefft ych
vch vſ den naefbücheren kriechen/ wan yr die ougen zo dedē
Da gieng der bürgmeiſter van jm/ vnd hoirt wail dat yde
geckheit was/ vnd ließ ſy ſtoin. Da vlenſp. dat ſach/ dae lieff
he hund ſich vn̄ ſprach/ meiſter warne willen wir backen/ dye
ſon̄ ſchjnt niet me. vn̄ lieff ewech vnd lies den becker ſtain.

Wie Vlenſpezel ſich vdingde zo dem Greuen vā An
halt vur einen türwecker. vñnd wāne viande dar
quamen/ ſo blieff he ſy niet an. vnd ſo gein viant
da was/ ſo blieff he ſy an.

Vlenſpezel quam zo dem Greuen van Anhalt/ zo dem
vdingt he ſich vur einē türbleſer. vnd d' greeff hat vil
viande. alſo dat he in dem ſtogen vnd floß die yſt vil ritter

vnd Hoff vólcks By einan
deren hat/die men all da
ge spysen müßt. Also wart
vlenspegels vp dem turn
dieß vgeffen dat im geyn
spiß gesant wart. vñ den
seluen dag quam yd dar
zo dat des Greuen vian
de für dat steetgen vñd
floß ranten/vnde namen
die kúe dair vñ vñ dreue
sy al ewech. vnd Vlenspe
gel lach vp dem thurn/vñ
sach durch die fynster vñ
macht gein geschrey wed
mit blasen ader mit schry



en. So quam dat gemümel vñ den greuen dat he mit den
fynen na yagt/vñ sage vff den turz etlich dat vlenspe. im fin
ster lach vñ lacht. Sa rieff im der greeff zo. Wie lygstu also
im fynster/vnd biß so stylt. Vlenspe. rieff wed heraff/vñ es
sens roiffen ich niet gern. Der greeff rieff im zo. wiltu die vy
ande niet anblasen. Vlenspe. rieff wed. Ich darff gein vyant
blasen dat felt is doch vol/vnd sint mit ein deel kúeen ewech.
Bließ ich dan me vyand/so slógen sy vech zo do id. Der greeff
sacht/wallan yd is güt/vñ yleden viandē nae/vñ slogen sich
mit einandē. vñ vlenspegels wart wed vgeffen syner spiß hal
ten. Der greeff was ein weil zo fryddē/vñ hoild ouch. do ein
houff vetter sew vp syn viand/vñ slogē do zo herd mit syten
specks vñ buedē. Vlenspe. gedacht vff dem turn/wie he ouch
wat krieg van d B: uit/vñ nam war wan id effes tzt wer. da
houff he an zo blasen vñ roiffen/viandeyow viandeyow. d
greeff lieff ylens vam d isch da die kost vp stoind mit sine kne
chten vñ dedē harnesch an vñ namē gewect in die hend/vnde

ylcen na den viandē ynt felt/ sagt na den vyandē/ do was gey
ner da. die weul lieff vlen Spiegel bald heraff an den dusch/ man
da van gesodes vñ gebrades wat jm gefiel/ vñ gieng wed' vp
den turn. Sa die rüter vnd fűßnecht weder quamen/ vñnd
viande im feld sagen/ do sachtē sy/ der loir wechter hait dat
vā schalckheit gedain. vñ zogen wed' heim zo dem turn. vñ d'
greesf rieff vlen spe. zo/ bistu vnsinnich vñ dol wordē. Vlen spe.
sacht/ aen alle argelist. Ser greesf sacht/ Warum rieffstu vi
andeyo wo geiner da was? Vlen sp. sacht. do gein viand wa
re/ do müst ich erlige viand dāher blasen. Ser greef sacht/ du
kranß dich mit schalcknegele. so viand hier syn/ so bliestu sy
niet an. vñ so gein viand hier syn/ so bliestu sy andz wail bre
derye mäscht syn/ vñ sagt in aff/ vñ dingt einē andn für wech
ter. vñ vlen sp. müst zo fűß mit in vßlouffen für einē fűßne
cht. des vdroiß in seer/ vñ wer gern vā dannē gewest/ doch kō
de he niet mit gelymp van dannē komē. Wann sy vßzogē ge
gen die viand so hűndē he sich / vñ was alwege d' leß. vnde
wan sy vßgericht hattē vñ wed' heim tierdē/ was he alzyt ter
yrt zet porten in. So sacht d' greesf zo jm/ wie he dat vstayn
füld/ dat he alweg im vßzoig d' leß wer. vñ so mē heim zűeg
d' yrt wer? Vlen spe. sacht/ Ir süle darum niet zűren/ dan so
yr vñ vz hoffesynd wail brastē/ so saß ich vff dem turn vnd
faste/ danan bin ich aenmechrich wordē. sal ich dā nu d' yrtē
an die vyand syn/ so müß ich dat yrt am dusch verholē/ dz ich
d' yrt daitan vnd d' leß dāvan sy/ bis ich wed' stark werde/ so
wil ich wail der yrt vñ leß syn an den vianden. Soe hoeren
ich wail sprach der greesf/ dattu dat so lang wűldes erhaelen
die yrt lanc als du vp dem turn bis gewest. So sacht vlen
Spiegel/ War ein yederman recht zo hait/ dat nympt men jm
gern. Ser greesf sacht/ du salt niet langer mür dienen/ vñ gaf
jm veloff. des was vlen Spiegel froe/ want he was niet gern lāg
an eyin end.

Wie vlenſpiegel ſynen perd gülden
yſen vp ließ ſlagen.

Eyn ſchloßer Louffman was vlenſpiegel/ dat ſyn fründlich
für manchen heren quam. dat men wil wyß van im
zo ſagen. dat mochten die fürſten wil lyden/ vñ gauen im
ſleyder/ perd/ gelt vnd koß. Also quam he zom künig vñ
Denmarck. d̄ bat in dat he wat euentüren mechte. he wölte
im ſyn perd laſſen beſchlagen van beſten hüßſchlag. Vlen-
ſpe. traegt den künig off he ſinen worden gleuw ſüld. Ser
künig ſacht ja. Vlenſp. reit mit ſyn perd zom goltſmied/
vñ lies ſyn perd mit gülden hüßſyſen vñ ſyluerē negden beſlagē
vñ gieng do zom künig vñ hieß im den hoiffſlach bezalen
Ser künig ſacht zo dem ſchryuer dat he im den hoiffſlach
bezalde. ſo meint d̄ ſchryuer dat yd ein ſlecht hoiffſmyt wer.
vñ Vlenſp. bracht in zom goltſmyd. d̄ wold hain. c. deenſche
marck. Ser ſchryuer wold des niet bezalen/ gieng vnde ſagt
dat dem künig. Ser künig ließ vlenſpiegel holē vnd ſacht
zo im/ vlenſpe. wat diiren hoiffſlags machſtu wan ich alle
myn perd ſüld also beſlagen laſſen ſo müß ich bald lant vñ
lüt verkouffen. dat was myn meinig niet dat perd mit gold
zo beſlagen. Vlenſp. ſacht/ Gnediger künig yr ſachten dat
ſüld der beſte hüßſlach ſyn. Ser künig ſacht. du biß mir lief-
ſter hoiffgeſynd/ du deis wat ich dich heiffchen. vñ wart lachē
vñ bezalde die. c. marck. So ließ vlenſp. die gülden yſen aff
brechen/ vñ ließ ſyn perd mit yſen beſchlagen. vñ bleiff by dem
künig biß an ſyn end.

Wie Vlenſpe. des künigs vñ Polen ſchalck
narren mit grouer ſchalckheit ouer wan.

In den tyden des hogebore fürſten Caſmyri künig
zo Polen. by dem w̄ ein euentürer/ d̄ was gāz ſelza-
mer ſwenck vñ genūeleryer vñ kondop d̄ fedelē wil
Also quā vlenſp. ouch in Polen zo dem künig. vñ d̄ künig



Dat such vol vā Vlenspe.
 hōre sagt. vñ was im ein
 lieuer yast/ vñ het in vñd
 syn euttür lang getn ges-
 syen vñ gehōrt. olicß hatt
 he sinen spilman gātz lief
 Also quā vlenspe. vñ syn
 narz zosamen. Da was
 ydr (als men seyt) zween
 geck in ein huß/ doint sel-
 den güdr. Des kōnincks
 schalck narz wold vlenspe
 gel niet lyden/ vñ wold sich
 ouck niet vñd wysen lais-
 sen. Dat merckte der kō-
 ninck/ vñ ließ sy beid holz

in synē sal. Tu wailan sacht he/welcher die euttürlichste nar-
 rery deit/dat im d' and' niet na deit/den wil ich new fleydenn/
 vñ wil im .xx. gulde darzo geuz. vñ dz sal yezent geschien. Al-
 so die zween schickten sich zo d' narreryen vñ dreuen vil affen-
 spyls/mit krūmen mülereu vñ selzgamē reden. vñ wat einer
 für dem anderen erdēcken kond. vñ wat des kōnincks nar ded
 dat ded im vlenspe. al na. vñ wat vlenspe. ded/ded im d' selue
 narz ouck na. Der kōninck lacht vñ al syn ritterschafft/ wāt
 sy sagen mācherley euentür. Vlensp. gedacht ouck. .xx. gul-
 den vñ ein new deit weren güd/ich wil darū doin dat ich süst
 ongem ded. vñ sach wail wat des kōnincks meinlig was/ dz
 yd im gelich güld welcher vñd in den priß gewūn. Also ghg
 vlensp. mittē in den sal/hüß sich hindē vp vñ schēiß einē groß
 sen dreck mittē in den sal/vñ nam emē leffel vñ deilt den dreck
 recht middē entzwey/vñ rieff dem anderē sagēden nar kum her
 do mir doeselecterye ouck na/als ich dir vur wil doin. vñ nā
 den leffel vñ faste den haluē dreck darin/vñ aß den vff. vñnd

Gode den leffen dem schalcknarre/vn sacht/Lym hyn yß du:
dat and deil.darna mach du ouck einen houff vnnid deil den
ouck van einand so wil ich dir ouck na essen. So sacht des
Könincks nar/nein niet also/dat doe dir d' dewel na. sünd yck
al myn leeff dach naclent gain/ich enessen van dir noch van
mir also. Also gewan vlen spyegel die meister schaffe van der
Boueryen. vnd der Köninck gaff jm dat new cleit vn. xv. gul-
den. vnd Vlen spe. reit ewech vn bracht dat loff van Könyns
dair van.

Wie vlespiegel dat hertzogdom 130 Lünen-
burck verboden was. vn he in syn pert stoind.

Fland van Lünenburck 130 Zel/dā ded vlen spi. ein
cuentürliche bouerye/also dat jm d' hertzog van Lüne
burck dat lant vboid. vn wa he in im land sünd/sünd men in
hencken. Also mydet Vlen spe. dat lant doch niet. wan in der
wech dā her droig/so reit ader ginch he niet deste minder durch
dat lant. Id begaff sich vp ein ryt/dat he wold ryden durch
Lünenburck/da bequam jm der hertzog. da he sacht dat yd
d' hertzog was/da gedacht he. is yd nu der hertzog/vn flü
gestu nu so er ylen sy dich mit eren gülen. vnd stechen dich vn-
der din pert. so kump dan der hertzog mit zorn/vn hencke
mich an einē boum. Also bedaacht he sich eins kurgē raiz/vn
steich van sym perd/vn schneit jm bald den buich vp/vn warf
dat ingeweid heruß/vnd stünd in den rü. So nu d' hertzog
mit suæ rüteren ryden quā an die stat. da vlen sp. in sins perz
buich stünd. da sprachē die diener. Syet her/wie steit Vlen
spe. in eins perz hüt. Da reit d' fürst 130 jm vnd sprach/Bistu
da: wat deistu in dem aiß hier weistu niet dat ich dir my lant
vboden hain vn wan ich dich dairin sünd/wöld ich dich an
einē boum hencken laissen. He sacht. Onediger her vn fürst/
ich hoffen ic willen mich des liffso begnadich hain doch mit
so duel gedain/dat da henckes wert sy. Der hertzog sacht 30

im/ Kam her zo mir vnd sag mir doch din onscholt/vñ w
meinstu doch damit/dattu also in der perghuut steiß. vlensp
quam herfür vñ antwort/Gnediger vñ hogeborener fürst
ich besorgen mich vñer vngnaden/vñ frlichte mich ganz ser
so hain ich al myn teeff dag gebört/dat ein yetlicher in synen
tū. pelen fry sal syn. So wart d hertzoch lachen vnd sachte
wiltu ouch nu me vß mym land blyuen? VlenSpe. sacht/G
nediger her wie vñe fürstlich genaed wil. der hertzoch reit van
im vnd sacht. Blyff als du bis. vnd vlenSpe. spranck bald vß
dem perd/vñ sacht zo dem doden perd/danck haue myn lie
uet pert/du hais mir myn leuten bewart. vnd mir darzo wed
einen gnedigē herē gemacht/by dem ich was seer vacht. lyck
nu hier/ id is besser dat dich die rauen fressen. dan dat sy mich
herten gessen. vnd lieff also zo süß dairuan.

Wye VlenSpiegel dem Lantgreuē vā Hessen malet
vñ in wjß macht/wer onelich wer/ künz niet syen.

Eventürliche ding bedreiff VlenSp. ym land zo Hessen
do he dat lant zo Sassen fast vmb vnd vmb gewan
delt hat vnd seer bekant was/dat he sich mit siner böueryen
langer niet wail me vßbrenge kond. da macht he sich in dat
lant zo Hessen/vñ quam gen Marckburg an des Lantgre
uen hoff/vnd der her fraegde in/ wat he künde. He antwort
vnd sachte/Gnediger here vnnd fürst. ich byn ein künstner.
Des erfriuwede sich der Lantgreue. dan he meinte he were
ein alchemyst vnd künd mit der alchemyen vngaan. dan der
Lantgreue hat groissen arbeit mit der alchemyen. also fraeg
de he in off he eyn alchemyst were. VlenSpiegel sacht. Gendi
ger her nein. ich bin ein maler/des gelychen in vil landen niet
vonden wirt. dan mein arbeit duertriff ander arbeyt weyt.
Der Lantgreeff sacht. lais vns etwis syen. vlenSpiegel sacht
Gnediger her ya. vnd hat etliche döcher vnd konst stück/dye

he in Flaindien geſolde hat die ſouch he für vñ ſyn ſach vñ
wylde ſy dem grauz die geſielen dem heren ſo wail/vñ ſach
te ſo im liuer meiſter wat wilt yr namē vñ vnſen ſal ſo ma-
lan van dem herkomē d' landgrauen vā heſſen/vñ wie die ge-
ſelige hauē mit dem Künig vā Vnger vñ andē fürſten
vñ herē. vñ wie lang dat geſtandē hat/vñ dat namē köſtlich-
ſten machen. Vlenſp. antwort. Gnediger her als yr genade
dat für giſt/wirt wail.ccc.gulde koſten. Der lantgreff ſach
tenneker machen dat nüt goit/wir willen vñ wail bezalen.
Vlenſp. nam dat an. mer d' lantgreff moiff im hōndē güldē
daruff geuē. darmit he die ſarnē guld vñ knecht beſtete. Als
vlenſp. die arbeit mit d'yn geſellē anſange wold/ ſo dinge he
dem lantgreuē an/ dat nemāt ſülde in den ſal gain die weil he
arbeitē/ dan allein ſyn geſellen/ dat he niet gehindē würd. dat
v' wällige d' lantgreff. Also wart vlenſp. mit ſyn geſellē ein-
vñ duerlaſtē mit in/ dat ſy ſtilk ſwegē vñ lieſſen in mache/ ſy
doſſeniet arbeidē ſülde doch aren loin hain. yr meiſte arbeit
ſild ſyn im bred ſpē. Dat namen ſy an mit müſſich gain
loin ſo d' dienen. Dat werde en.iiij. woche/ dat den lantgreuē
v'langde/ wat d' meiſter mit ſynē geſellē malē möcht/ ioff id ſo
güt wird als die proib. vñ ſprach ſo vlenſp. Ach lieuer mei-
ſter vns v'langt ſer zoſien yr arbeit/wir begerē mit vñ zo gain
in den ſal dat gemels zo beſien. Vlenſp. ſacht/ ya gnediger he-
re. auer eyn d'incē ſagē ich vñ/ wer mit vren gnaden geit/ vñd
dat gemelz beſüit/ wer dan niet eelich gebozē is/ d' mach myn
gemelz niet ſeen. Der lantgreff ſacht/ Meiſter dat weer wün-
derlich. So ginge ſy in den ſal/ da hat vlenſp. ein lancl lynen
doch an die wend geſpannē da he malē ſold/ dat zoig he ewe
nich hindē ſich. vñ weiß mit ein wiffen ſtecken an die want
vñ ſacht/ Syet gnediger her/ deſer man is d' yſte lantgreff
van heſſen/ vñ ein Columneler van Roim gewēſt. vñ hat
zo einer fürſtyn vñ frauwē des mildē Juſtinianus dochter eſ
herzogin vā Beyeren/ d' d'arna Keyſer wart. Syet gnedi

ger her/van dem wart geboren Adolffus/ Adolffus geberde
Wilhelm den swarzen/ Wilhelm geberde Ludwigen den
frumen. vñ also fortan bis vp vre fürstliche gnaed. So weis
ich vir waerd dat niemanz myn arbeit straffen kan/soe künst
lich vñ ouch vā schonen faruen. Der lantgreff sach and's nit
dan de wiffte want/vñ gedacht in jm selfs/sold ich dan ey hō
ren kint syn/so syen ich doch and's niet dan eyn wiffte want.
Soch sach he om glymps willen/Liever meister vns ghe
niegt wail/doch haint wir niet gnüg vskanz zo erkennē. vnd
gieng vsk dem sael. Da d' lantgreff nu zo d' fürstinnē quā/ fra
gedesy in/ Liever her wat malet doch v' fryer maler/yz hait id
besyn/wie gefelt och syn arbeit, ich hain cleinē gelouuz darzo
he stūt wie ein schalk. Der fürst sach/lieue frau mit gefelt
syn arbeit wail/vñ deit noch recht. Euediger her sach sy/mūs
sen wirt ouch niet besyn. he sach ya mit des meysters willen
Sy begerd van vleyspe. dat sy id ouch möchte besyn dat ge
meelz. Vleysp. sach ouch zo yz/ Wer niet eelich is/d' kan mī
arbeit niet syen. Da gieng sy mit acht jonfferē vñ einer dōrū
nē in den sal. do zoig vleysp. dat do ich auer hind' sich/vñ v'zal
te d' greuinnē ouch dat herkomē d' lantgreuinnē/ye ein stücke
na dem and'n. auer die fürstyn vñ jonfferē swegen all stil/nye
mant loiffde noch schalt dat gemeelz. sy sorgden sy wren on
eelich vā vad' off mod. zom leste houe die geckyn an vñ sach
te/Liefster meister nu syen ich niet vā gemeelz/vñ sūld ich al
mī dag ein hūren kint syn. Vleysp. gedacht/dat wil niet gūt
werdē/willen die gecke die waireheit sagen/so mūs ich wande
len. zoig dat in ein gelechter. In dem gieng die fürstyn weder
zo eren heren. He fraegd sy ouch wieyz/ dat gemeelz gefiele:
sy sach/ Euediger her/ yd gefelt mir so wail als vren gnaden
auer vnser dōrūnē behagt yd niet. sy spricht sy sehe gein gemel
ze/ des gleichen vnser jonfferen/ich besorg yd sy bedroch dair
in. Dat gieng dem fürsten zo heryē. vñ off he bedrogē ware/
lag doch vleyspe. sage/dat he sich rust/dat ganze hoff gesynd

millest syn arbeit besyen. vñnd der fürst meint zo besyen wel-
 cher eelich ader vneelich vñnd syner ritterschafft wer der vnee-
 liger lene weren im dan vfallen. Da gieng vlenp. zo synen
 gesellen vñnd gaff in verloff vñ fosterde noch hondt gülden van
 dem rentmeister/ welche he kreich/ vñnd zouch damit dair van
 Des andn dags traegd der greue na sym maler/ doe was he
 ewech. So gieng der fürst in den sal mit all sym hoff gesynd
 zo vernemē off yemant et was gemeltz da syen künd. auer nye
 mant kond et was gesyen. Vñ da sy al swegē/ do sachē d'lant
 greiff. Tu syen wir wail dat wir bedrogen synt. vñ mit vlen-
 spe. hain ich mich nie bekümmern willen. noch tant is he zo
 vns komen. doch die z wey hondt gulden willen wir wail v-
 dragen/ so he dānoch ein schalck müß blyuen. vñ müß vn-
 ser fürstendom myden. Also was vlenp. van Warckburck
 ewech komen. vñnd wold niet me malen.

Wie Vlenp. zo Braich in Bemen op der Hoger
 schül. mit den studentē disputierd/ vñ wail bestoind.



Iso zouch Die
 Spiegel in Beme-
 gen Braich do he van
 Warckburck zoig. zo
 der yrtwoindē da selfst
 noch güde christē/ als
 Wykleff vñ Engellā
 de die kerkerē in Be-
 men bracht/ vñ durch
 Johā Ruffen vbreyt
 wart. vñ Vlenp. gaf
 sich dair vñ für einen
 groissen meister/ zo be-
 richtē groisse fragen/
 die fast ander meister
 niet vñslegē ad dar vp

Besheit geue kondē. Sye ließ he yn jedele schryuē/vn slug an die kyndōren vn an die Collegiē. Sat vdroiß dem Rector die doctores vn magistri wart ōuel dairan. vn gingen 130 men rait 130 fragen/ wie sy Vlenſpe. mōchtē questiones vpgeſten/ die he niet ōlouiēren kōnd. ō he dan ōuel beſtoend/ ō mōchtē sy mit glymp an in kōmen. in 130 vsmaden. Sat wart vnd in also vwillicht vn 130 gelaiffen: vnd ordeniāten/ dat d' rector die fraeg doin ōold. vnd lieffen vlenſpiegel da gebieden durck erē bedellen/ dat he des and' d'ags erſchēne 130 antwor den vut d' ganzer vniuerſitetē vp die fraegē ō he im in ōchryff tē gegenē hat. off he also probiert vn ōyn kunſt recht gefundē wurd. suſt ōuld he niet 130 gelaiffen werdē. Sem Vlenſpiegel also antworde/ ōag dinē herē ich will also doin. vn hōffe noch wail 130 beſtain/ wie ich vut langē gedoin hain. Ses anderē d'ags vſameltē sich doctōr vn gelerdē. vn vlenſp. quā/ bracht mit im ōynē wirt/ vn etlich and' burger vn gūd gefellen/ vmb ōuerfallens willen/ die im vā den ōtudētē het mōgē geſchyn. Sa henu in ere vſammlung quā hieffen sy in vff den ōtūl ōy gen vn antwort geue vp die fraegē/ die im vut gelacht wūrdē. Vn die yste fraeg die d' Rector an in dedē/ dat he ōagē vn mit wairheit bewyſen ōuld/ wie manche aem wassers im mer we re/ wa he die fraeg niet berichtē kōnd/ wōldē sy in für einen vn gelerdē anſechter der konſt vddēmen vn ōtraiffen. Vff die fra ge antwort he behend. Verdiger Rector/ heist die and' waffe real ōylſtaūdie an allen endē in dat meer lōuffen/ ō wil ich vch mit meffen bewyſen vn die wairheit ōagē dauā/ yd is bel grūſlich 130 dōp. Sem rector was vnmōglich die wasser 130 ōtūllen/ vn entlieſ in des meffes/ vn ōtoind da vſchympt/ vnd ded im and' fraeg/ ōag mit/ wie vil dag ōint vgangē van Al dās 130 dē bis vp deſen dag: He antwort. ner. vj. dag. ō die vmb gegayt/ ō heuē and' vj. an/ dzwert 130 end d' werlt. Ser rector fraeg dezō derde/ Wie ad' wairan helt sich dat middel v d' werlt/ Vlenſpe. ōacht/ Sat is alhyē dat ōteit recht mitten yn

der werlt/vn̄ dat yd watr sy/so laist yd messen mit einer scoit
 vn̄ wa id seelt om einē strochalm/so wil ich vnrecht hāy. Der
 rector ee heit wold messen ee vließ he vlenpiegel der fraege.
 So ded he die vurde fraeg an vlenpiegel in zorn sagende/
 Sag an wie fer ist van d' erde bis an hemel/vlenpeg. sachē
 yd geit na hie by. wan men redt off ruffet im hemel/dat kan
 men hie wail hōren. stūgt yr hin vff/so wil ich hieneden sanft
 roffen/dat sūld yr im hemel hōrē. hōrt yr dat niet/so wil ich a
 uer vnrecht hāin. Der rector lies dauā vn̄ fraegē die. v. frae
 ge. wiewijt d' hemel wer. vlensp. antwort bald. He is dusent
 glateren breit. vnd dusent ellenbogē hoge. dat mach mir niet
 felen. gleufft yrs niet/so nympt sōn vnd maent vnd al gestern
 van hemel/mest ydt recht d' uer/so findē yr dat ich recht hāin/
 wiewail yrs niet gleuue. Wat soldē sy sage/vlensp. was in zo
 behend. müssen im recht geue. vnd hebeit niet lang/als he die
 gelerde d' uer wonnē hat mit schalckheit/hat he sorge/sy geue im
 et was zo drincken/dardurch he in schand quē. darum zoig
 he den langē rock vff/ vnd zoig geen Erffort.



Wye Vlenspiegel zo
 Erffort einē esel lesen ler
 de in eym alden pselter

DLen Spiegel besorgde
 he zo Praech gedoin hatt
 sy wurdē im na ylen/vnd
 zoig ylen na Erffordt.
 da ouch ey berōmpte vni
 uer sitiet is. do he dar quā
 sloig he syn brieff vp. vnd
 die studentē hattē vil ge
 hōrt van synē lysten. vnd
 raitflachtē wie sy im vne
 geuen mōchten/dat yd in

Mer gieng wie den van Braich mit jm gangen was, die mit
schanden bestondē. In wurde sy zo raud dat sy vlenſpe. einē
Eſel zo leren doin woldē, dan yd synt vl eſel zo Erfroz. vñ
befanten vlenſpe. vñ ſachten jm / Meyster yr hait künstliche
Bueſſ an geſlagen, dat yr ein ytelich creatur in kurtzer zyt wils
lernen ſchryuē vñ leſen. ſo ſint der vniuerſitetē regentē hie vñnd
wollen euch einē jongē eſel zo leren doin. truit yr in ouch zo les
ren. He sprach ja. auer he müeſt zyt darzo haſſen, ſo yd ein vñ
vernüſſrige creatur wer. Des wurde sy mit jm zo ſtedē byn
nen. v. ſaren. Vlenſpe. gedacht, vnſer ſint dry / ſtufft d' rector
ſo bin ich fry. ſteruen ich, wer wil mich dan manē. ſtirft myn
diſcipel, ſo bin ich auer ledich. vñ nam id an. vñ ſy ſolden jm
geuen zwey hondt gülden. vñ gaven jm füffzig gülden vp
die ſache zo dem yſte / vñ he zouch zom Thoirn in de herberg
da was ein euentürlicher waz. vñ beſtalt einē ſtal vur ſinen
ſcholer allein. vñ beſtalt einē alden pſalter / lacht jm den in die
kryb / vñ lacht rüſſchen ytelich blat hauer. des wart der eſel ge
war, vñ warff die bled mit dem muul vñ her vñb d' hauerem
wollen. wan he dan gein hauer me vant, ſo rieff he. J. a. J. a.
Da vlenſpe. dat merck van eſeligenz he zo dem Rector vñ
ſacht / Her rector, wāne wilt yr einē beſyen, wat myn ſcholer
machet. Der rector sprach / Liever meyster, wil he ſich ouch der
lernen annemē. Vlenſp. ſacht / He is ſer groſſvā ard. vñ is mir
ſeer ſweer in zo lerē. doch hatn ich groiſſen flyß vñ arbeit dar
zo gedoin, dat he etliche büchſteff kent vñ nōmen kan. wilde yr
ſo gait mit mir yr ſült dat horen vñ ſyen. Also hat d' eſel zwen
dag gefaſt. Als vlenſp. nu mit dem rector vñ andn meſteren
quam / lacht he ſym ſcholer ein new boich vur. ſo bald he dare
in d' krybbe fant, warff he bald die bled hin vñ her, die hauer
zo ſüechen. als he müeſt fant / begüt he luid zo roiffen. J. a. J. a.
So ſacht vlenſp. Syer lieue herē, die zwen büchſteff J. vñ
A. kan he yez ich hoffen he ſül noch güte werde. Also ſtarff der
rector bald, do vließ he ſinē eſel vñ zouch mit dem vpgenmē

geld ewech. vñ sacht/süß he al die edel zo Erffort wiß mach
en/würd im zo swer/vñ liqt da by blyuen.

Wie vlenfpiegel zo Sangerhusen/im land zo

Söringen den frawen die pelz wüsch.

ULenfpedel quam ynt lant zo Söringen gen Newfede
nt dorff/da bat he vm ein herberg.die wytyñ fragde
jn wat he vut ein gefell wer. Vlenfp.sacht.ich by niet ein hās
wercks gefell/sond ich plegē wair zo sagen.die wytyñ sacht/
die herbergē ich gern/vñ bin den gūnstich/die dye wairheit sa-
gen.Vñ als vlenfpe.vm sich sacht/süß he dat die wyte schel
was/vñ sacht/schēle vraw/schēle vraw/war sal ich syzē/war
legen ich minē staff vñ sacht/hyn. Die wytyñ sacht. Als datt
dir minner ght gefche/al myn lechdage bait mir niemant
ō wissen dat ich schel by. Vlenfp.sacht. Lene wytyñ sal ich
alzyt die wairheit sagen/so kan ich des nit bywygen. Die wir-
tyñ was des zo freden vñ lacht damit. Vlenfpedel bleiff dye
nacht da/vñ quā mit der frauwē zo redē/vñ sacht vñ he künd
alde pelz wesschen.dat gefiel d frauwē wail/vñ bat jn dat he
die pelz wöld wesschen/sy wöld id eren naburen sagen/dat sy
yr pelz al buechten dat he sy wüsch.vlenfpedel sacht ja. Die
fraw blamede yr naburen zo samē vñ brachtē yr pelz. Vlen-
fpe.sacht/yr müst milch hain.die frauwē blangerde na den neu-
wen pelzen/lieffen heinuholten al die milch die sy hattē. So
sant vlenfp.ij. kessel zom fūr vñ gouß die milch darin/ vnd
stieß die pelz deryn/ließ sy siedē vñ locht. Als in nu zyt ducht
sacht he zo den frauwē/yr müst mit wiß jonck lündē holz holt
vñ scheldē den bast aff.die weil wil ich die pelz vßdoain/sy sint
genouch gebücht/ich wil sy vß wesschen/dar zo müß ich dat
holz hā. Die wyuer hoildē d; holz frolich/vñ yr kynd lieffe
by jn her springē vñ songē. Oho gūd new pelz/oho gūd new
pelz. vlenfpedel vñ sacht ja beyt die pelz synt noch niet rechte
Als sy zo holz warē/stieß Vlenfpe. fast vnd vñ ließ den kes-
sel mit den pelzen stain/vñ lieff ewech/sal noch wid comen.

Vn die frāwē quamē wed mit dem Holz vn̄ fondē vlenſp. n̄t
do wold ye ein vur d̄ and̄n eren pelz v̄ſ dem keſſel nemē da
waren ſy gar v̄brant. vn̄ vlenſp. was ewech.

Wie vlenſp. die ſchar wechter 30 N̄ürnberg wacker mach
tedie im na volgrē d̄uer ein bruck/ vn̄ ynt waffer vielen.

Eren dat he mit dem heiltūb̄ gewonnē hat. So he da eyn
zyt gewest hat vn̄ al d̄inct beſyen. kond he niet laſſe/ he müeſt
ſyn ſchalkheit da onch̄ bewiſen. So ſach he die ſchar wechter
in eym groiſſen kaſten ſlauffen v̄nd̄ dem rauhuiſ im harniſch
vlenſp. hat weeg vn̄ ſteg wail edert/ vn̄ ſondlich generet die
brückt rüſſchen dem ſewmart vn̄ dem heuſge da des nachz
b̄ſſ̄ oner gain iſt. wāt val die wijn hole willen/ da v̄ngezogē
werdē. Alſo warte vlenſp. mit ſyner ſchalkheit hiſ die lund wa
ren ſlauffen gangē. da brach he iij. bred̄ vā d̄ brucken warf ſy
yn die Pegnitz. vn̄ gieng vurt rauhuiſ. flūchen vn̄ houwen
mit eym alden meſſer int plaſter dattet für d̄uiſ ſprāk. Sz
hoirtē die wechter vn̄ lieffen im bald na. da lieſſ he vur byn 30
dem ſewmart. da warē die wechter ſo na by im/ dat he na w
komen kond vp die bruck da he die bred̄ aff gebrochen hat/ vn̄
behalff ſich wie he kond dat he d̄uer den ſteck quā. So he d̄
uer was. rieff he mit lud̄ ſtymen. Hoſo wa blyſt yr na yr v̄
zæzre b̄ſſ̄ wichter. So ſy dat hoirtē. lieffen ſy ylene im naer
yelicber wold d̄ yſt ſyn. da ſiel ye einer dem and̄n na in dat
waffer Pegnitz/ vn̄ yd was da ſeer eng dat ſy an yelicbē orte
die müiler zerfielen. do rieff vlenſp. hoſo loufft jr noch nicē
morgē louft mir mena. 30 deſem baed werd yr morgē frie ge
noich̄ komē. eyner ſiel ein bein entz wey/ d̄ and̄ ein arm d̄ derde
ein loch̄ in kop. geiner ſond̄ ſchad̄. d̄ auan quā. Sa he nu die
ſchalkheit geda in hat/ bleiff he niet lang 30 N̄ürnberg zeuch
wed̄ ewech/ want im leid was yd würd v̄ſbrechen. dat he nit
geſtūmpelt würd. ſy würdens niet vur ſchym̄p hain.

Wye Vlen Spiegel mit eym doden heufd vms
zouch vñ die luid damit bestrich.

Der Lenzpyegel hat sich
Enu in allen lande be
kär gemacht mit siner bo
weryen. vñ wa he ein mal
gewest was/da wz he nyt
wilkom. yd en wer dá dat
he sich vnkentlich machte
also trude he sich mit müef
sich gain niet me zoerner
vñ was guds ding gewest
van lynnz op/vñ hat gelz
genoich ouertomt mit sy
ner gewsheryen. So auer
sijn schalkheit allenthaluz
bekant was/vñ jm sijn na
turing entgryel/gedacht he



wie he güt krieg mit müeffig gain. vñ wold ein healdoms her
werden damit im land vm ryden. vñ deyt sich mit eim scho/
ler in eims priesters gestalt. vñ nam ein dodē heufd ließ dat in
siluer fassen. vñ quam ynt lant Pomerē/da sich die priester
me ant suiffen halden/dan ant predigē. Vñ wa dan lrych wy
gung in eym dorff was loff hoichzyt/loff and vfangung der
lant luid/da macht sich vlen spe. hyn zom pastoir vñ gewart
mit jm/dat he in ließ predigē vñ die luid mit dem heultüb be
strichen/wat he dan offers krieg den wöld he jm halff geuen.
So was den vngeliecdē paffen wail damit/dat sy gelt kregē
vñ so allermeist volk in d lrychen was/so predigt he etwas
van der ald ee/vñ zouch die new ee darin mit der archen vnd
dem gulden eymer da dat hemelsch broit in lach. vñ sacht dar
zo/dat id dat gräfte heultüb wer. by wilen sacht he varn heufd
Drandonis id eñ heulich man gewest wer/ides heuft he da hec

vñ dat jm besolen wer damit zo samelen an ein new byschop
 buwen/vñ dat doin mit reinen güde/vñ by sym leuen geinen
 offer nemē sūld van einer eebrecherische/welche solche frauwe
 werē/sulden stil stain.dan so sy mir wat offerē werde vñ schul
 dich synt in dem eebuch/des nemē ich niet/vñ sy werden vur
 mir vbschempt/darna richt auch.vñ gaff den lüden dat heuffe
 zo kuffen/dat vllicht eins smytz haust gewest was/dat he vp
 ein byschop due genomē hat.vñ gaff dem volc die segening/vñ
 gink vamin predichstol vur den altair stoy.dā syndē d pastoir
 an zo syngen vñ die schellen zo dungen.Sa gingen die bösen
 mit den güden wyuerē zom altair mit yrem offer/dungē sich
 zom altair dat sy bychen.Vñ die ey böß geruchē hattē/vñ et
 was ouch dran was/die woldē die ysten syn zom offer.San
 nam he den offer van bösen vñ gliden/vsmadenliust.so fast
 glouften die einfeldige frauwe an syn lystige schalkhafftige sa
 chen/dat sy maintē/welche frau stil stüende/wer niet frum ge
 acht.Des seluē glyche/welche frau kein gelt hat/ offerdē gül
 dē vñ siluerering.vñ ye ein hat acht vp dye and/offer sy ouch
 offerde.vñ welche offerde/meint sy het ye ere bestedigt/vñ ye
 böß geruchē damit affgestalt.Ouch warē etlige die zwei ader
 dreu mail offerdē/dat id dat volc sold sien/vñ sy vur frum
 halten.Allso kreich he dat schönste offer/des glychen vur nye
 gehoirt was.vñ da he den offer ewech hat/geboid he by dem
 ban allen den die jm geoffert hattē/dat sy niet mie mit bönerē
 sūldē vngain/dan sy weren des haluē ganz fry.vñ werē eel
 ge d seluē da gewest/so wold he den offer niet van in enfan
 gen hauē.also wurdē die frauwe allenthaluē fro.Vñnd wa
 Vlaspē.hin quā da prediger he.vñ dat durch wart he byschop.
 vñ die luid hieldē in var einē frimen prediger/so wail fond he
 syn böuerye vñ helen.

Wye Vlenspiegel gelt verdiende
 zo Bamberg mit essen.

ULen Spiegel quam vā Nurenberg id Bamberg vñ wt
fast hongerich quā by ein wyrtyn hiesch frawe Kün-
gund die ein fröliche wyrtyn was / sy hies in wilkom syn. dā
sy sach an syn deiderē dat he ein selzamer gast was. Als mē
nu des morges essen wold / fraged in die wurtyn off he duer dz
mail wold siz en off dat pensert essen. Vlen spe. antwoort / hey
wer ein arm gesel / bat sy dat sy im etwas om goz willen ge-
ue zessen. Sie wyrtyn sacht / frünt in der fleischbauck ader
broubencken gyft men mir niet vgeues ich müß gelt drum
geuen. darum müß ich ouch gelt hain vur dat zessen. Vlen sp.
sacht / Als fraw dat dient mir ouch wail om gelt zo essenn.
warum ader wie vil sal ich essen vñ drincken Sie fraw sacht
te an d heren disch om. xvij. penning. an d neester taiffelen
daby. xvij. penning vñ mit myn gesynde vur. vij. Sarup
antwoort vlen sp. fraw dat meiste gelt dient mir aller best / vñ
sach an d herē disch / as sich wail satt. Als he wail gessen vñ
gedruncken hat / sacht he zo d wyrtyn / dat sy in vbrachte hey
müest reysen / dan he het niet vil zerungh. licuer gast sacht die
fraw bezael dat gelatich. xvij. penning / vñ ganck hyn yn
goz namē. Vlen sacht vlen sp. yr sult mir. xvij. penning geue
als yr gesacht hat. dā yr sacht / an dem disch ees men dz mail
om xvij. pen. dat hain ich also vstandē ich suld damit gelte
bdiene / dā yd wart mir sweer genōich. ich as. dat mit d sweer
vßbrach / als het yd lyff vñ leuen gegoldē / het ouch mit me mo-
gen essendūm gest mit minē suren loin. frünt sacht sy. dz is
wair. yr hat wail dryer man kost gessenn. dat ich cu. v darzo
suld lonē / dat rymdt sich gar niet. Soch is id om doech mail
zyt gedain / yr mögt wail damit hyn gain / ich geef gem gelt
zo / dat is vloren. vñ begerē ouch gein gelt van cut / kump
mir niet her wed. dā suld ich myn gest dat jar om also spysen
ich müest mit der wysen van huiß vñ hoiff laussen. Sa sacht
de Vlen spe. also van dannē / vñ bdiend niet vil danck.

Wie vlenfpegel geen Roim zoig vnd den paiff
befach/der in vur eynen Keyser hield.

Vlenfpegel was aller fchalckeyt vol. als he dā alle fchall
Zeit vſucht hat/ gedacht he an dat ald ſpreck wort/gack
gen Roim fromer man/kum her wed nequam. Also zouch
he gen Roim/da beweiff he ſyn ſchalckeyt ouch. vñ quā by ey
wyd we ger herberg. So ſach ſy dat vlenf. ein ſchoin mann
was. fraegd in wa he her wer. Vlenf. ſacht he wer vß Sas
ſen land/vñ wer ein Deſterlünd/vñ wer darum zo Roim ko
men/dat he mit dem paiff wöld reden. Sie fraw ſacht/frünt
den paiff möged jr wail ſyen. auer mit jm zo ſprechen/des en
weis ich niet. ich byn hie erzogē vñ gebo:ē van den dnerſten
geſlechten/vñ hain mit jm noch nye zo wordē komē kome.
wie wild yr dan dat zo wege brengen. ich geeff wail hondt du
caten darum/dat ich mit jm ſpreckē möcht. Vlenfpeg. ſachte
Lieue fraw off ich die manier fünd/dat ich vchour den paiff
brecht. dat yr mit jm zo redē quemē/wöld yr mit die hondt
ducatē geuen. Sie fraw wart fro/vñ geloiffd jm dat gelt by
eren zo geuē/wan he dat zo weeg brecht. Auer ſy meint yd wer
jm vnmöglich. ſy wyff wail dat yd vil arbeit koste. Vlenf.
ſacht/Lieue wyrtyn wan id nu also geſchüt/wil ich die. c. du
caten hain. Sie ſacht ya. auer gedacht idu bis noch niet dae.
Vlenf. wartet darop. dan allweg in vier woche/müſte der
paiff eyß miß leſen in d capellen geſchiffen Hierusalem zo ſent
Johan larranē. Als nu d paiff die miß dede. dranc vlenfpe.
in die capell ſo nae als he dem pais komē moicht. vñnd als
yd in der ſtyllingen was/kiert vlenfpe. dem Sacrament den
rück. dat ſazē die Cardinael. vñ als der pais den ſegen dier
den Eck ded da kyerde ſich vlenfpegel auer vmb. Als nu dye
myß vrs was/do ſprachen ſy zo dem pays/dat ein ſelche per
ſoin ein ſchöner man wer da der by der miſſen gheweff were/
vñnd hette also ſynen rückenn gegen dem altar zo ghecrdt

vnder der skylmiffen. Der Paiff facht / yd is nicht dat men dar
 na fraeg / want dat tryft die hilge krych an. Süld men den vn
 gelouue niet ftraiffen / dat wer gegen got fchand. hait d mysch
 fülchs gedoin / so is zobsorgen dat he vnglauich sy vnd niet
 güt chriften. vñ beftalt damit / dat mē in vur in brechte. Sye
 quamen zo Vlenfpiegel vnd sprachē he müst für di parf ko
 men. So ginck vlenfpeg. van stünd mit in fur de parf. So
 vraegd in d parf wat he vur ein man wer. Vlenf. facht / hei
 wer ein güt chrifte man. Der parf vraegd wat he vur einē ge
 louue het. He facht / ich gleuf wie my wytyñ. vñ nant sy mit
 namen die dan wail bekant was. Der parf fant na yr vñnd
 frajed sy wat sy geleuft. sy facht / den Chrifte glouue / vñ wate
 yr die hilge krych gebüd vñ vbüd / sy het ands geinē gelouue
 Vlenfpegel stöind daby vñ macht vil wemens sagende / Aller
 gnedigster vad / du knecht aller knecht / den gelouue gleuuen
 ich ouch / ich bin ein güt chrifte man. Der parf sprach / wart
 kerstu dan den ruck zom altair so men dat hilge sacramēt vp
 heft. He facht / aller hillichste vad / ich byn ein arm groß sün
 d / vñ mich ducht dat ich des niet werdich wer zo syen. biß dz
 ich gebijdt het. do was d parf zo freden / vließ Vlenfpe. vnd
 ginck vp syn Pallas. Vlenf. ginck in syn herberg vñ hiesch
 der wityñen die hondt dukaten / die sy im geue müst. vlenf.
 bleiff na als vur / wartvā d Admscher fart niet vil gebessert.

Wie vlenfpegel die Jüddē zo Franckfort am
 Rhein bedroig vñ dusent gülden / vñ
 vkoufft in dreck vur Propheet beten

Vlenfpegel zouch van Rom vñ quā zo Franckfort an
 Rhein in d missen. vñ ginck hin vñ her besicnde wat yed
 man ferls hat. Tusfacht he einē jongē starkē man wail gedeit
 hat ein dein kraemgē mit besem vß Alexandrien / den he deit
 louede. Vlenfpegel dacht / ich bin ouch ein fuler schelm künd
 ich mich ouch so lichtlicht eruerendiende nur gang wail. Al
 so lach he des nachz denckende vp die narung. In dem beyß

in ein floe im aers ma d greif he endlich/do fant he etlige ars
pullelen. So gedacht he dat muß der pulcher eint sym dat me
nent Leckelstander/dae der besem her kumpt. Als he nu des
morges vpsstoundigalt he grauen vñ rode sendel/vñ bant d
ars pulcher wat darin.vñ galt me speceryen darzo/ vñ kreich
eins benckßzē vñ ginc mit sym kram vur den Römer staß
Sa quamē vil luid zo im/besagē synē kram/fracgdē in w
he selzams feil her.dan yd wae yed gebüntgē gebondē wye
byßem/vñ rouch selzam/Auer Vlenpe.gaff niemāt rechte
beicheyt/biß dat dry rycher iuden quamē vñ fraegden na sy
ner war. Sen sacht he/yd werē ware Prophetē kōmer.vvnd
wer der eins in sinen mont nympt/vñ darna in die nach stilt
der sage vā stundtan wair. Also giengē die iudē hind sich vñ
berieden sich. Zolēt sprach d elz iud.damit möchtē wir wail
wylßsagen wāne vnser messias komē sild.dat vns iudē nyet
ein dein troist were. vñ beslussen.dat sy die war alle vpgeldē
woldē/ wat sy ouch darvur müestē genē. Also gingen sy wed
zo vlenpiegel sagende/ Koaffher/wat sal der prophetē kō
ner eint geldē. Vlenpeg.bedaucht sich kurz sagende/fur wair
wie ich war hain/also beret mich got kouflūit den iudē dient
dese kost wail/vñ sacht/ich genē eint für hondt güldē. wild
y die niet genē(yr hond)so gait nūr ewech/vñ laist mir den
dreck stain. Vp dat sy vlenpe.niet erzürndē/vñ syn war mö
chten kriegen/izalten sy im die hondt güldē bald dar.vnd na
men der kōnger eint.vñ gingē bald heym/vnd klopten tzer
scholen allen iudē jonck vñ alt. So sy zosamen quamē.do
stound der elzte Kabi vp/genāt Alpha/vñ sacht/ Wie sy du
rch gotz willen ein prophetē korn kregen hettē dat sildē erer
einer in den mont nemen so sild he die zokunft (Messie ver
kündigē)vp dat in troist vnd heil dauā queme. So sildē sy
sich all darzo schicken mit fastē vñ beden.vñ na dryn dagen
sild dat Isaac mit groisser reuerenzē innemē. Dat geschach
also. Als he nu dat im mond hat/fracgd in Moyses/Licuet
f.

Isaac wie smact yd doch? O godes diener/wyr synt van dem
gecke bedroge/yd so ands niet dan wat diecks.da smactē sy
al an dat propheeten korn/so lang bis sy sagen dat Holz dair
vp die kōiner waessen soldt.vñ vlenisp. was eweg vñ brasde
wail/die weil der jüden gelt werde.

Wie vlenispe.30 Quedlinburch hūener galt/vñ der blī
riänen cren eygen hanen 30 pand lief vur dat gelt.

Die lantlied waren vurmals niet so lystich als nu.
Eins mails quam vlenispiegel gen Quedlinburch/
da wast marekt/vñ he hat niet vil tzerung.wie he synt
gelt gewan/also gieng yd wed ewech/gedacht he wie er zertē
ge möcht ouer komē. Also saß eñ lantfraw am mart die hat
einen koirff vol hūener mit eim hanen feil. Vlenispegel fraged
sy wat dat par geldē sild. sy antwort dat par vñ zwen stef
fens grossen. He sacht/wilt yr sy niet naber genē? Die fra
we sacht nein. Da nam vlenisp. die hūener mit dem koirff vñ
gieng 30 s burchporzē 30. Da lief im die būriū na vñ sacht
kouffman wiltu mit die hūener niet bezalen? Vlenispe.sachte
ja gern/ich byn d' Abdissen knecht. Sy sacht/darna frage ich
niet/wiltu die hūener hatē? so bezail sy/ich hay by d' Abdisse
niet 30 dōin. myn vad hat mich gelett/ich süll van den nūst
gelden/ader in borzen/vur den men sich müß neygen.darum
bezad mir dye honer/hōistu niet? Vlenispe.sacht.fraw yr sūt
van deynem gelouwe yd wer niet gūt dat al koufliūt also we
ren.so müessen die güde stalbrō d' ouel gedeit gain. Doch dz
yr des vren gewiß sūt/so nympt hyn den hanen 30 pand/ bis
ich och den koirff vñ dat gelt bringē. Die güd fraw meint sy
wer wail v'sorgt/vñ nam cren eygen hanē 30 pand vñ wart
bedroge/wāt vlenisp. blaff v's mit den hūeneren vñ dem gelo
Da geschach yr euen als den/die yr dincē aller neust wissen v
sorgen/vñ beschyssen sich doch by tzyden selfs.

Wie der pastoir van Hogen Egelshheim
Vlenspegelen ein wurst fraß.

Der Vlenspiegel galt zu Hildesheim ein güd roid wurst in
Edem fleischhuß. vnd ging van dannu gen Egelshheim
da was he wail bekant mit dem pastoir. vnd yd was an einm
sondag zo morgē. als he dar quā. ded d pastoir die früemess
vp dat he zylich essen wold. Also gieng vlensp. in wedemhof
vnd bat die magt. dat sy jm die wurst bradē wöld. Sie kelne
rin sacht ja. do gieng he in die kyrch/da waß die früemyß vß
vñ ein and priester hüß die horniß an/die hourt he vß. Sie
weil was d pastoir heim gegangen/ vñ sacht ter magt lis nüßt
gar gekocht. dat ich wat essen mög. Sie kellerin sacht hie is
niet gekocht dan ein roid wurst/die vlenspe. bracht hat/die is
gar/die wöld he essen wan he vß der kyrchen quem. Ser pa
stoir sacht/lang her die wurst/ich wil einen bissen dauā essen
die magt gaff jm die wurst/die smactt jm so wail dar he sy
gantz fraß. vnd sacht zo jm selff/gelegē mirs got/sy hat mir
wail gesmactt. vñ sacht zo d magt. gyff vlenspez. speck vñ
foel zessen als he plecht. Als die myß vß was/gieng vlenspe
gel wed ins pastoirs huß/wold syn wurst essen.do hieß he
jn willum syn vnd danckt jm vur de wurst. vnd sacht wie sy
jm so wail gesmactt hat. vnd gaff jm speck vnd müß. Vlen
spe. sweich still vñ aß wes da was/vnd gieng am maendag
wed ewech. Ser pastoir rieff vlenspez.na/hörstu/wanne du
wed kümß/so bring zwa wurst mit dir/ein fur mich/vnd ein
vur dich/wat sy geldē/wil ich dyz wed geuz/so willen wir bras
sen. Vlenspez.sacht ja her id sal syn. vnd gieng wed gen Hil
desheim. vñ id gieng na syn willen/dat die schelmē schindē ey
doid suw vß voirtē. Sa bat vlensp.den schindē/dar he gelt
neme/vñ machte jm zwa roid würst vā der suw/vnd gaff jm
etlich gelt. Ser schindē ded dat.do nam sy vlenspiegel vnd so id
sy halff gar/lals man den würsten pleegt zodoin. vnd quam
des anderen sondags wed gen Egelshheim/vñ traff dat d pa

stoir auer die friemys hield. So gienc he ins pastoires huiff
 vñ bracht die wüerst auer d' magt/ bar dat sy die wöld braden
 entgeen den mittach/ dem pastoir eyn/ vñ jm die and' / vñ gin
 ge damit in die kych. Sy bried die wüerst. Sa die mes vñ
 was/ sa. d' d' pastoir vleysp. vñ gieng bald heim. vñ sacht/ vle
 spegel is hie/ hait he ouch de wüerst bracht. Sie magt sacht ja
 sy sint gebrade. vñ nam ein vam süer / vñ sy wart d' wurst lü
 sti. d' vñ sy suten sich beid ned' vñ woldē die wurst mit lust es
 sen. da smuzten in die müler. in dem kumpt vleysp. ingain.
 So sacht d' pastoir sich wat wüerst haistu bracht. sich wye
 mir vñ miner magt die müler smüzē. vleysp. lacht. vñ sacht/
 got gesezet eüch euch geschüit na vren willen als yz mir dā
 rieffen. ich süld es wa wurst brenge/ da vā wölt yz zway essen/
 dat euch die müler smüzē süldē. auer des smuzes achte ych
 niet. wa lozen niet nafolgt. mich dünckt yd werd bald komē
 wāt die wurst sint gemacht vā einer do d' suw. darüm müste
 ich dar fleisch rein seuffen / dauā kumpt euch dat smüzē. Sie
 magt hüff an zo kryen vñ lozt ouer den disch hym/ des gleich
 d' pastoir och. vñ sprach/ ganc bald vñ myn huiff / du schall
 vñ na n einē kluppel vñ wold in slain. Vleysp. sacht / dat steit
 eym frumēn man niet wail an / yz hiejt nuch doch die wurst
 brenge / vñ hait sy beid gessen. bazailt mir die zwanich geswy
 gen d' derde. Ser pastoir was zornich vñ sacht / dat he syn fia
 le wurst selffs freeß. Vleysp. sacht / ich hay och doch niet ge
 dronzē die wurst zo essen / ich enmöcht erer ouch niet. auer die
 yzē her i. d' wail gemöcht. die hait yz gessen aen mynen wile
 len. adde güden nacht.

Wie Vleyspezel dem Pastoir zo Kyßenburch
 syn pert aff klast mit eynes falscher bicht.

Vleyspezel ließ sich böser schalckheit niet verdriessen zo
 Kyßenburch im dorp myn Aßenburger gericht. Sae
 wonde och ein pastoir. d' hat ein syn magt / vñ ein syn wacker



pert/ die hat he beid lieff.
 Nu was der hertzoch vā
 Brunswyck 30 d 13yt 30
 Ryßenburch/ vñ hat den
 pastoir lassen biddē dur
 ch and lüid/ das he jm dz
 pert ließ werde/ he wölte
 jm genüegd dar vurdoin
 Ser pastoir weygherde
 dem fürsten dat pert/ soe
 do:st jm d fürst dat pert
 niet lassen nemen/ wāt dz
 gericht was vñ d dem ra
 de vā Brunswick. Also hat
 Vlenspiegel die ding wail
 gehoirt/ vñ sacht 30 dem

fürsten/ Genediger here/ wat wilt yr mir schēcken/ dat ich och
 dat pert 30 wege brengē van dem passen 30 Ryßenburch/ e
 Kanstu dat doin sacht d fürst sich wil vñ den rock geuen dē
 ich hie an hain. dz was ey roit schamlot mit perlen gestickt.
 Dat nam Vlenspiegel an/ vñ reit vā Wolffenbüdel 30 ryßen
 burch int dor: 30 dem pastoir in 13er herberg/ wāt he da wal
 bekant was/ vñ dieck dair gehebergte hat. vñ was wilkomen
 da. Als he nu dry dag da gewest w3/ stalt he sich off he krāk
 wer vñ echrer hart. vñ lacht sich ned. Dem passen vñ sner
 magt was leid darū/ vñ wistē niet rait wie sy den sachtē do: y
 soltē. Zolest wart vlensp. so krank dat d pass van jm begerd
 dat he wöld bichtē vñ gotz recht neem. Vlenspiegel was dat
 seer lieff/ doch dat he jm selfs wöld bichtē hōrē/ vñ frarē xp dz
 neust. vñ sacht he sild syn seel bedencken/ want he het syn dag
 vil cuentūre bedreue/ dat he got bede/ dat he jm syn sündē vge
 uen wöld. Vlenspez. sacht ganz krevellic ē 30 dem pastoir
 he wylt niet me dat he gedoin het/ dan ein sünd/ die dēst he

im niet bichten/ vñ dat he im einz andn priester holdet dem
wöld he sy bichte. want so he sy im bichte/beforgde he/ dat be
darum zornich wurd. So he dat hoirte/meint he da wer w3
vnd vborgt dat wöld he ouch wissen. vñ sacht/ Vlenस्पेगел/
d wech is ferz/ich kan den andn priester niet so bald kregē. vñ
off du in d tyt stürff/ so hez du vñ ich vur gode die scholt/
wa du dairin vsuimt wurz. sag mir dz/ die sünd sal so groß
niet syn/ich wil dich dauā absoluerz. vch wat hult/dz ich böß
wurdich moiß doch die bñcht niet medē. Vleस्प. sacht/so wil
ich dat bñchtē/sy is ouch so grois niet/mir is leid vur vze zorn
want yd vch angeit. Sa blangde dem pastoir noch me dat
zo wissen/vñ sprach zo im/ Het he im wat gestolen off scha
des gedoin dat he im bichte/he wölt im vgeuz. Ach lieuer he
re sacht vlenस्प. ich sorgē yr wert darum zürnen. Doch ich sor
gen ich bald van hymne scheydē müß. ich wilt vch sagē. Lie
uer herr/ich hain by vzer magt geschlaffen. Ser pastoir fra
gede/wie dick dat geschiet wer. Vlenस्प. sacht/ niet dan fünff
mal. d pass dacht/da sal sy fünff drüesse vñ hain/vñ absol
uierd in bald. vñ gieng in syn kamer vñ hiesch syn magt zo
im komen. fraegd off sy by vlenस्प. geslaffen het. Sye kllē
ein sacht mein yd is gelogen. Ser pass sprach/he het im doch
dat gebycht/he geleufftz vch. sy sacht nein. he sacht ja. vñ graif
einen stecken vñ slüg sy bruin vñ blae. Vlenस्प. lach im betz
vnd lacht/gedacht in im selffo/ Tu wil dat spil güet. werden.
vñ lach den ganzē dach also. In d nacht wart he stark/ston
de des morges vp/vñ sacht/yd wer besser. he müest in ein an
d lant/dat he rechend wat he vbert het. Ser pass rechent mit
im/vñ was so yre in sym synn/dat he niet wylt wat he dede.
vnd nam gelt/vñ doch gein gelt/vnd was des zo fredē/dat he
wandelte vnd die magt ouch. doch was sy vñ synen willen
geslagen. Tu was vlenस्प. bereit vnd wold gain/vnd sacht
Herr/syt gemaent/dat yr de bichte geoffenbairt hait. Ich wil
gen Haluerstat zom bischoff/dat vā vch sagē. Ser pass ver

gas siner boiſſheit/do he hoirt/dat vlenſpe. in wold 30 ſchadē
 brengen. vnd bat in ernſtlichen. dat he ſwege/ yd wer geſchiet
 in gehem müde he wöld jm. xx. guldē geuē/ dat he in niet be-
 dagde. Vlenſpe. ſacht nein/ ich nem niet hondt gulde dat 30 &
 ſwigen. Ser paſſ bat die magt mit ſchryende ougē vnd ſacht
 dat ſy in fraezde/ dat he ſechte/ wat he jm geuē ſüld/ dat wöld
 ſy jm geuē. So ſacht vlenſpe. Wöld he jm ſyn pert geuē/ ſoe
 wöld he ſwigē/ vñ in niet meldē. he wöld vch ands niet hauē
 dan dat pert. Ser paſſ hat dat pert ganz lieff/ hedi jm lieuer
 al ſyn barſchafft gegeuē/ doch gaff heit jm aen ſynē däck/ dan
 dienoit in darzo dranc. Also reit vlenſpe. mit des paſſen perd
 geen Wolffenbüdel. Sa quam he vp den dam/ da ſtünd der
 Herzog vp der te. b. rücken/ vñ ſach vlenſp. mit dem perde
 da her drauen. Von ſtundan zoig d̄ fürſt ſynē rock vñ/ den
 he vlenſp. geloiff hat/ gienc jm entgegē vñ ſprach/ Nymh̄
 myn lieuer vlenſp. ſie is d̄ rock den ich dir geloiff hain. Sa
 viel he vam perd ſagende/ Genediger herr/ ſie is vt pert. vñ
 was dem herzogen groiß godanc. vñ müſt jm vñzelen/ wie
 he dat pert vam paſſen bracht hat. Sa lacht d̄ fürſt vñ was
 frölich dauā/ vñ gaff vlenſp. ein and̄ pert 30 dem rock. vñ der
 paſſoit bedröffde ſich vñ dat pert/ vñ ſlug die magt dickma-
 les darū. dat jm die magt entlieff/ vñ erc bey d̄ quyt wart.

Wye vlenſpiegel ſich verdingde 30 eym ſchmede
 vnd he jm die blaißbelg in den hoff drüg.

Zo Koſtick in dem lande van Weckelenburch/ dar
 quam Vlenſpiegel vch hyn/ vnd verdingde ſich vur
 einen ſchmytz knecht 30 eym ſchmede. vñnd der ſclff
 ſchmyt hat ein ſprech wort/ wanne der knecht myt den belgen
 blaſen ſold/ ſo ſprach he/ Haſo folgh mit den belgen/ haſo
 Also ſtünd Vlenſpiegel vp den belghen vñnd blyeff vaſt an.

So sach der smyt zo vlenſpe. mit hardē werde/ Hāso fol
ge mit den bedgē na. vñ gieng in den hoff/ vñ syn wasser zo
machen. So nam vlenſpe. einen blaiffbalch vñ den halff vñ
folgde dem meister ſagende/ Meister hie is ein blaiffbalch
war sal ich in doin/ dat ich den andn vñ hole. Ser meister
sach vñ ſagende/ Lieuer knecht/ ich en meynes nit also. gāf
leg in wed an syn ſtat. Dat ded vlenſp. Ser meister gedachte
wie he jm dat bezalen möchte/ vñ dachte wie he. v. dag lāc
zo middnacht wōld vñ ſtain/ die knecht wecken vñ arbeide.
He weckt ſy vñ ließ ſy ſmidde. Vlenſpegels geſell begunde
zo ſage/ Wat meint vñſ her damit/ dat he vñſ ſo früe weckt
des plegt he niet zo doin/ Vlenſp. ſacht/ wil ich in fragen/ der
knecht ſacht ja. Vlenſpiegel ſacht/ Lieuer meister wie geit dat
zo/ dat yr vñſ ſo früe weckt/ yd is yrſt middnacht/ Ser mey
ſter ſacht/ dat is myn wiff/ dat myn knecht die yrſte acht dag
niet langer ſüllen lygē dan bis halff nacht. Vlenſp. ſweich
ſtill/ vñ ſyn geſell dorſt niet ſagen/ bis in die andn nacht. So
weckt ſy auer d meister früe. da bant Vlenſpe. dat bett vñ den
rück. vñ do dat yſen heiß was. quam he van bouē louffen vñ
ſlāg mit zo/ dat die funcken ynt bett ſtāuen. Ser smyt ſacht/
nu ſich wat deiftu/ biſtu dōl worden/ mach dat bett niet bly
uen lygē vñ ſiner ſtat/ Vlenſpiegel ſacht/ meister zürnt niet/ dz
is myn wiff/ zo den yrſten wordē/ dat ich ein halff nacht wyl
lygen vñ dem bed/ die andn halff nacht ſal dat bed vñ mir ligē
Ser smyt wart zornig ſprach zo jm/ dat he dat bed wed vñ
ſyn ſtat drōg/ vñ ganck vñ dat huiſ du vñ wyfeld ſchall. He
ſprach ja/ vñ ginck vñ den ſüller vñ lacht dat bed wed in ſyn
ſtat. vñ nam ein leyd vñ ſteich bouē in die fyrſt/ vñ brach dat
dach ouen vñ/ vñ gieng vñ dem dachē vñ den lattē. vñ zouch
die leyd na jm/ vñ ſagt ſy van dem dachē aff vñ die ſtraiff vñ
ſteich hinaff vñ ginck ewech. Ser smyt hoirt dat gebuld vñ
gieng jm na vñ den ſüller mit dem andn knecht. vñ ſach dz
he dat dach hat vñ zebrochen vñ was dair vñ geſtegen. wart

he noch zomiger vñ sücht den spieß vñ lieff im na. der knecht
bidd den meister vñ sachst/lauff vch sagen/ He hat doch an
ders niet gedou/dan dat yr in geheissen hat. Want yr sachst
he sild vch boue vß dem haiff gain/dat hat he gedain. der
smyt ließ sich vnd wysen. wat wold he dou/vlensp. was hyn
wech. Ser knecht sachst/an solchem man is niet zogewinnē
wer vlensp. niet kent/d haeff nür mit im zoudou.

Wie vlenspiegel eym smyd heimer vñ zangen ic.

zofamen smytte.

DA nu Vlensp. vā dem smyd quā wart yd winter vnd
kalt/vñ al dinc wart dūre. also darvil dienstbode ledich
gingt. vñ vlensp. hat gein zergelt. da wandeld he vortan vñ
quā vp ein doorp by einē schmyt/d nam in an.auer vlensp. hat
da niet lang willen smyddē. wāt d honger vnd winters noit
zwanc in darzo vñ gedacht; Lijt wat du machs/so lang der
finger wed in die erd geit. doe wat der smyt will. Ser smyt
nam in niet gern an/vñ der dūrer zyt willen. Vlenspe. hatt
den smyt/dat he im zo arbedē geue/he wold doin wat he wold
de/vñ essen wat he im geeff. Ser smyt was ein boiff vñ dach
te/nym in an/vñ sücht in acht dag. die wel kan he dich nit arm
essen. Ses moiges begonnē sy zo smyddē/vñ d smyt drigde
in seer mit den belgen vñ hammer bis an dat mailzyt. da ment
essen sold/nam d smyt vlensp. vñ vort in zo einer preeyē in
den hoff/vñ sachst zo im/ Lym hyn/du sprichs du wils essen
wat ich will/vp dat ich dir zo arbedē geue. dit mach nyemāt
essen/dat vß du nu. vñ ginc ynt huiff vñ aß. vñ ließ vlenspe.
by der preeyē stain. Vlenspe. sweich/vñ gedacht/dat haiffu
vil and liden gedain. mit d maiffen wirt dir wed gemessen.
wie saltu im dat wed bezalen/yd moiff bezalt syn/wer d win
ter noch so hart. Vlenspe. arbedē bis anden auent. do gaf im
d smyt wat zessens/want he hat den dach gefast. Sa nu vle
spe flauffen ginc/sprach d smyt zo im/ Stant morn vp. dye
magt sal blasen/smyd eintour dat and/wattu haiff vñ how

Hoiffnegel aff/so lang bis ich v̄pstein. Vlensp. ginc̄t slaffen.
 Do he v̄pstoind/dacht he in zo bezalen/v̄n sild he bis an knye
 im schnee lousfen. He macht ein grois flur v̄n nam zangen
 v̄n hemmer/spetaler v̄n and werck zuch v̄n schweift yd im
 santleffel v̄n smyt sy zo samen. v̄n nam vil gemachter hoiff-
 negel v̄n hew in die heuffd aff. v̄ndo he hoirt dat d̄ smyt v̄p-
 stoind/nam he synen schurz v̄n geit ewech. Der smyt klip̄t
 in die werckstat/slut den negelen die k̄op affgehauwē/v̄n dat
 hemer v̄n zangē v̄n and stück zo samē gesmyt wart. wart he
 zornich v̄n rieff d̄ magt/wa d̄ knecht hyn wer. Sie magt sagt
 he wer v̄s gangē. d̄ smyt sacht/he is gegangē als cyn schalck.
 wif̄t ich wa he hyn wernich wold im na rydē/v̄n im gud slap
 pen slagen. Die magt sacht/he schraff wat bouē die diert do
 he eweg ginc̄t/dat is ein angesicht wie ein ule. Dan vlenspe-
 gels gewoende was/wa he ein bouerye ded/da mē in niet lāt
 da mailde he bouen die doer ein ule v̄n ein spiegel/v̄n schreyff
 dar bouen zo latin/Hic sūt. dat maild he v̄ch v̄p des smytz
 doer. Dat besant d̄ schmyt v̄ch also. mer he kond die schryffe
 niet lesen. He ginc̄t zo dem pastoir/dat in/dz he mit im ging
 v̄n lech die geschryft bouē syner diert. Der pastoir besach de
 schufft v̄n dat gemeeltz/v̄n sacht. dat bedisit so vil/als v̄lespe-
 gel is hie geweest. V̄n hat d̄ pastoir vil van vlensp. horen sage
 wie he ein gesell wer/v̄n schale den smyt. dat he in dat niet ge-
 sacht hat/dat he vlensp. doch gespen het. Der smyt wart zor-
 nich sagende/wie sold ich v̄ch sagen des ich niet wift. Auer ich
 weiß nu wail dat he in mym huif̄ geweest is/dz sūt men an
 mym werck zilg wail. v̄n ded die schryffe v̄s sagē den ich en wil
 geins schalcks wapen an miner doeren hauen. vlenspeg. was
 hyn v̄n quam niet weder.

Wie vlensp. eym smyd/finer fra wē/knecht/v̄n magt
 yetlichem ein wairheit sacht v̄ur dem huif̄ v̄ffen
U De Wyfmat quam vlenspegel v̄p einen hilgē dach/
 Da sacht he v̄ur einer smittē stay ein lūerliche frau mit

erer magt/vn̄ was des smytz frau. Dar entgegt duer nam̄ he
 herberge. vn̄ brach in d̄ nacht sym perd al vier hüffysen aff/
 vn̄ zoick des morges vur die smyt. da wart he erkant. So sy
 in nu kanten/quā die frau vn̄ magt vur ynt huss dat sy befe
 gen syn handlung. Vlenp. sacht zom smyt/off he wölte syn
 pert beslain. ja sacht he. vn̄ was im lieff/dat he mit im reden
 mocht. vn̄ vnd vil wortē sacht d̄ smyt zo im. Wann he im
 künd ein wair wort sagen dat wairhafftich wer; so wöld he
 syn perde cyn ysen geuenn. He sacht ja. wāne yr hair ysen
 Eolen vn̄ wint in den belgen; so künd yr wail smydden. Ser
 smit sacht. dat is ja wair; vnd gaff im ein hüffysen. Ser kne
 cht sloig im dat ysen vp/vn̄ sacht zo vlenp. By dem noistalk
 künd he im vch ein wair wort sagen dat in antreff. he wölte
 sym perd vch ein ysen geuē. Vlenp. sacht ja/vn̄ sprach. L̄yn
 smyt knecht vn̄ syn gesell müssen all beid hart stain/wan sy
 willen zo werck gain. Ser knecht sacht. yd ps vch wair. vn̄
 gaff im ein ysen. Sat sage die frau vn̄ magt. drongē zo vle
 sp. sagende zo im. Dff he in vch ein wair wort sage künd/ sy
 wölte im vch yetliche ein ysen geuenn. Vlenp. sacht ja. vnd
 sprach zo d̄ frauē. Welche frau vil vur d̄ doeren stait/vn̄
 vil wiffes in den ongen hair; herē sy zyl vn̄ stat id wer niet
 all fysz bis vp den grait. Die frau sprach/dat is wair/vch
 gaff im vch ein ysen. So sacht he zo der magt. Wetgen wā
 du yf; so hüet dich vur ryntfleisch; so darfftu in den ynden
 niet grabden. Die magt sacht. ey behüed vns gode; wie ein
 wair wort is dat. vn̄ gaff im vch es ysen. Also wart syn pert
 wail beslagen vn̄ reit van dannen.

Wye vlenp. ein schümecher diende; fraegd in wat
 formen he zo schnydē sild. der meister sacht; groß
 vnd klein; wie d̄ sewhert zer portē vß dreiff. do sneit
 he zo Roedeluer/lemmer vnd geiffen. 2c.

Ulenpiegel vdingt sich by einē schomecher; d̄ was suil
 ginc leuer am matt spacerē; dan he arbeit. vn̄ hieß vle

spe. 130 snyde. vlenſpe. ſraegde wat manerz he hant wold. der
ſchomecher hieß in 130 ſchnyde groiß vnd dein wie d ſewhirt
im dorpvß drieff. he ſacht ja. Der ſchomecher gieng vß vnd
vlenſp. ſchneit 30 vñ macht vam led ſew. offen. keluer ſchnef
geiffen allerley frez. Der meißter quã des auentz heim vñ
befach die arbeit ſins knechtz. da fant he deſe dier vam leder
geſchnede. He wart 30 nich vnd ſacht 130 vlenſp. wat hant
zu dairvß gemacht. vnd mir dat led also vdouent vlenſp.
ſacht. lieuer meißter ich hant dat gemacht. als yet gem hant.
Der meißter ſacht. ich hant dich dat niet heiffen vderuen. V
lenſp. ſacht. meißter wat zürnt yetz ſachtz mir. ich ſuld van
dem led ſchnyde groiß vnd dein wie d ſewhirt yet portz vß
drieff. dat hant ich gedoin. Der meißter ſacht. ſo meint ich dz
niet. ich meint yd ſuldz dein vnd groiffe ſchoin ſyn. vnd ſulz
eine durch den andn neigz. vlenſp. ſacht. het yet mich dat al
ſo geheiffen. ſo het ich dat gern gedoin vnd doin id noch gern
vlenſp. vnd ſyn meißter vdrogen ſich vnd vgaß im dat 30
ſchnide. dã vlenſp. geloiffd im. dat ſo 30 mache. wie he in dz
hieß. So ſchneid d meißter ſolen led 30 vnd lacht dat vlenſp.
vur ſond ſacht. Nym ſyn neye die deynz mit den groiffen eyt
durch dand. He ſacht ya vnd ſieng an 130 neyge. Der meiß
ter ſündet ſich mit dem vßgãin vnd wold beſyn ſyn mach
en. dan he wart in kennẽ. wat he in geheiffen het. dat he dar
na dede. als he ouch ded. San na des meißters heiffen. nam
he einen groiffen ſchlich vnd ein cleynz vnd ſtach den deinen
durch den groiffen vnd neyde die 130 ſamen. vnd als d meiß
ter nu ſlychen ginck. da ſach he dat he eine ſchoich durch den
andere neyde. So ſacht he. du biß min rechter knecht. du deis
wat ich dich heiffen. vlenſp. ſacht. welcher deit dat men in
heißt. wirt niet geflaghen. Der meißter ſacht ya myn lieuer
knecht. dat is also. myn wort waren also. auer myn meinung
was niet also. Ich meint. du ſulz ein par deiner ſchoin 130
machen. vnd dan ein groiß par. Du deis na den worden. niet

na der meynung. vnd zürnede. nam jm dat zersneden led vof
 sacht. nym da and led / schnyt die schoin zo duer einen leiften
 gedacht niet me darup. dan hemoist vfgain na sym gewer
 ue. vnd was by na ein vze vs. da gedacht he yst dat he in ge
 heiffen hat die schoin zo snyden duer ein leift. vnd lieff bald
 heim. do hat vlenfp. dat led al zersnede duer den mynffen ley
 ften. Sa d meifter qua. siit he dat led all zersnede duer dye
 dein leift. So sacht he zo jm / Wie gehört der groiffe schoich
 zo dem deinêr Vlenfp. sacht ya. wild yr dat noch hain / ich sale
 noch herzo wail mache. vnd schnde den deinê zo dem groif
 fen. Ser meifter sacht / ich kûnd besser einê mûnderen schûch
 snyden vs eim groiffen / dan vs eim deynen einê grôfferen.
 Vlenfpegel sacht / yr hieffen mich die schoin snyden duer ei
 nen leift. Ser meifter sacht / ich hieff dich wail so lang / dat ich
 mit dir an galgê müest louffen. vnd hies jm dat led bezalen
 dat he vderft hat. wa he and leder stûld nemêr Vlenfp. sacht
 der geruet kan des leders nie machen. vnd ginc zo der d. z.
 vnd kerd sich vñ sagende / Kûmen ich niet me her / so byn ich
 doch hie geweest. vnd gieng hyn.

Wie cyn steuelmecher zo Buunswyck vlenfpegel syn
 steuelz spickt. dem he die fynstere vs d stouê stieff

Vlenfpegel qua zo Buunswick vp den kolmarr zo eim
 die steuelz mecher hieff Christoffel / fraegd yn / wild yr myz
 die steulen spicken / dat ich sy bis maendach môcht wed hain
 he sacht ya. Vlenfp. ginc hyn gedacht nerges an. So sach
 redes meisters knecht / dat is vlenfp. d redman bedachtigt. wâ
 yr in dat hieffen als he vch dat geheiffen hat / dat ded he. der
 meifter sach. wat hat he mich dan geheiffen. Ser knecht sa
 che. he hies vch die steulen spicken / vñd meint smeren. soe
 wôld ich sy spicken als men die braden spickt. Ser meifter ded
 dat also. incht speck vnd spracks durch die steulen als einê bra
 den. Vlenfpe. qua des maendags fraegd off syn steuelz reid
 weren. Ser meifter sacht ya. da hangt sy an der want. Vlen

spiegel sach dat die steulen so gespickt waren/wart lachē vnd
 sacht/wie sīt yr so ey fromer meister/hait yr mir dat gemacht
 als ich euch geheissen hain/wat wild yr darvur hainne? Der
 meister sacht/einen alden grosschen. Vlensp. gaff im den alde
 grosschen vñ nam syn gespichte steulen vñ giuec eweck. d mei
 ster vñ syn knecht sagen im na vñ lachē/sachē vñ einander
 Wie/sold im dat geschien syn. nu is he bezeckt. mit dem leust
 vlenspiegel mit dem kop vñ scholderē in dat glaskunster/dan
 die stouff stünd vp der erdē an d straißen. vñ sacht zom mey
 ster/ Wat is dat vur speck/dat yr zo minen steulen gebriecht
 hait/is yd speck van einer suw/ad van ein beren? Der mey
 ster v wonderde sich mit dem knecht. vñ sach dat vlensp. ym
 fynster lach/vñ stieß mit dem kop vñ scholderē die ruten der
 fynstern wail halff vß/dat sy in die stoue vielē. Der meister
 wart zornich sagende/ Wiltu vieder des niet laissen/ich sla
 gen dich vur dinen kop. Vlenspe. sacht/Licuer meister zürnt
 niet/ich wiß gern wat dat vur speck wer/damit yr myn steu
 len gespickt hait. is yd van einer suw/off van eym euer? Der
 meister wart zornich sagē/dat he im dat fynster vnzobro
 chen ließ. He sagt/wild yr mir niet sagē wat specks dat sy/
 so mo is ich gain einē andē frage. Also sprack vlensp. vß dem
 fynster. vñ der meister wart zornich vp sinen knecht sagende/
 Den rait geefstu mir. nu gyff mir rait dat myn fynster wed
 gemacht werd. Der knecht sweich. der meister was vnwillich
 sagende/ Wer hait nu den andē geest? Ich hain alweg ghe
 bōrt. wer mit schelcken beladē is id sal die slyp affsnyden vnd
 sy laissen gain. het ich dat gedain/so wer myn fynster gang
 blauē stain. Der meister wold die fynster bezait hain/darū
 müß der knecht wandelen.

Wie vlensp. eym schomecher zo Wismar drech
 vur smer vñ kalck verkonft. der befozen was.

UP ein zyt ded vlenspiegel eym schomecher zo Wismar
 groissen schadē mit zū snyden/ vdarff im vil leders/dat

der güd man ganz trurich wart. dat mynre vlenſpe. vñ quā
wed gen Wiſmar ſprach dem ſeluen ſchomecher wed 30/ſa
gende. dat jm ein laſt leders vñ ſmalz komē wurd. da wōlde
he jm güden kouff angeuen. dat he ſym ſchaden wed na queē
Der ſchomecher ſacht. dat deiftu billich. dan da mich damit
30 eym armen man gemacht hais. Wan dir dat güt kūmt
ſo ſag mir dat 30. darvp ſchieden ſy. Nu was yd wynter 37
dat die ſchelmſchind die heimliche gemacht ſegden. Zo den
quam vlenſp. vñ geloifd in gereit gelt. dat ſy jm 3 wellſthon
nen wōlten füllen mit materien vñ den preſeyen. Sie ſchyn
der deden alſo / ſlügen jm die thonnē vol by vier finger breyt
lieffen die ſtain ſo lang dat ſy hart gefroren warē. do houlde ſy
vlenſp. ewech. Vñ vp. vj. thonnē begouß he ouen dat dik mit
kalck. vñ ſlüg ſy hart 30. vñ. vj. thonnē begouß he mit klich
en ſmalz. vñ ſlüg ſy hart 30. vñ ließ die 30m gulden ſterten
in ſyn herberg fürē. vñ ſant dem ſchomecher bodē. do he quā
ſlügen ſy dat güt ouen vp. dat gefiele dem ſchomecher wail.
vñ machte den kouff. dat der ſchomecher vlenſpegelē ſold ge
uen vut den laſt. 37. iij. gulde. 37. gulde gereit. die and. 37. yn
ein jait. vlenſp. nam die 37. gul. vñ treckt hyn. dā he beſorgd
dat end. Der ſchomecher nam ſyn güt vñ was frōlich. als
einer der blozen ſchades off ſchokt wed 30 kumpt. vnd wolde
des andn dago ſmeren. Die ſchomecher krecht quamē jm 30
helffen vnd hoffden da wail 30 braffen. vñ woldē des werks
beſtan. vñ ſongē frōlich. als dā yr weiß is. Als ſy nu die thon
nen 30m füyr brachtē vñ warm wurden. da begunnē ſy 30
ſtyncken. da ſprach ye einer 30m anderen. ych meynen du ha
wes in die hoſen geſchiffen. Der meyster ſacht. vter einer hayt
in einen dreec getreden. wüſſchet die ſchoin. yd rücht 3 mail oe
uel. Sy ſüchten al vmher. auer ſy envonden niet. vnd begon
nen dat ſmalz in einen keſſel 30 doyn. vñnd 30 ſchmeren.
vñ ſo dieffer ſy quamen. wie dueler yd ſtand. Zo dem leſten

wurde sy des gewar vñ lieffen aff. Der meister vñ die knecht
süchtē vñenspe. in 30 künieren vur den schaden. auer he was h̄
wech mit dem geldisal noch wed' komē vñ die and. vñ. gul
de. Sa müst d' schomecker die tunnē vp die schelmē kul füe
ren mit dubelem schaden.

Wie vñenspe. 30 Linbeck ein Bier brüwer wart/
vnd einen hont d' hop hieß/vur hoppe d'ryn sold.

Uñenspiegel machte sich zodedich. Vp ein tzt als men
vñu syn mit den beschiffen puemen vgeffen hat. quā he
wed' 30 Linbeck/vnd vdingde sich 30 ein Bierbrüer. Id be
gaff sich dat der brüwer vp ein bulofft sold gain/vñ sachte
30 vñenspe. he süld mit der magt Bier brüwe. vñnd vur allen
dingē fließ doin den hoppē wail 30 siedē. dat dat Bier scharp
davan smacken würd. vñenspe. sacht ya. da gieng d' brüwer
vñ syn frau 30 bulofft. vñenspe. began fast zosieden. die ma
get vnder weis in/dan sy me vstantz dauan hat dan he. Sa
men nu den hoppen siedē sold/sacht die magt. Ach lieuer den
hoppen slütz du wail allein/glin mit dat ich ein vñe den dāz
besehe. vñenspiegel sacht ya. gedacht/geit die macht ouch hyn
so haistu einer schalckheit macht. In hat der brüer einē groif
sen hont hiesch hop. den nam he do dat wasser heis wart vñ
warff in d'ryn/lies yn wail vsieden/dat ym huir vnd hair aff
ginck. Sa die magt nu tzt ducht syn/dat der hop genouch ge
soden süld syn. quā sy heim vñ sacht/lieuer brüē yd haitz ge
noich/slach aff. Als sy nu den sy hetroffvur slüze vñ vñschep
den/sacht die magt/haistu vch hoppē d'ryn gedoin: ich vñym
noch geinen. vñenspe. sacht/vp dem grund wirstu den fynden
Die magt fischde darna vñ kreich dat heufft vp der schup
pen. vnd rieff luid. ey wat haistu d'ryn gedap: der hencfer d'ryk
dat Bier. vñenspe. sacht/dat mich myn meister hies. dat ded ich
d'ryn. vñ is ands nit dā hop vnser hont. In dem quā d' brüer
wail geduncken sagende/wat düed yr myn lieff l'yn d' Sie
magt sacht/ich weiß den diuel niet wat wir düen. Ich gieng

ein halff vreden danz zoberen/ vñ hieß vnfen neuen knechte
den hoppen die weil gar syede/ so hat he vnfen hont gesoden
hie mögd yr besyen den rüchgrait. Vlenisp. sacht ya her/ yr hat
mich dat geheissen. yst niet ein plage/ ick doin aller dat men
mich heist/ noch yst kein danck. Id syn welche brüwer yd wil
len/ ded yr gesynd halff dat men sy hieß/ in sild genögen. Al
so schied vlenisp. van dannen.

Wye vlenisp. dry schnyd knecht vam fynster fallen
macht. vñ sacht de lüde d wynt het sy heraff gewit.



ULen Spiegel quā 130
Brandenburg vñ
herbergde by dem marie
wail. viii. dag. vnd hat
da neuen wonde ey schny
der/ d hat dry knecht sizē
vp dem fynster neyen. vñ
van vlenisp. vurginck/ so
spotteden sy syn/ off wur-
pen im ald placken nae.
Vlenisp. sweich stil vñnd
wart d gyt. vñ gegē einē
mardach seget vlenispie.
des nachtz des fynsters
pöft vñdē aff/ vñ v mach
te dat mens niet merckē.

Des morgens lachten sy die fynster vp die pöft vñnd saiffen
duip vnd nerde. Da nu d sew hie blicke/ vñ yedman syn sew
vß dreiff/ da dreiff der snyd syn sew ouch vß. da gingē sy vñd
die fynster vnd reuen sich an die pöft/ so dat die pöft vß gedre-
gen wurde/ vnd dat fynster fiel ned/ vnd die dry knecht burzel
den yn die straiß. Vlenisp. nam erer war. do sy vielen/ da riess
vlenispe. ouerluit/ syet/ syet/ da weit d wynt dry snyd knecht van
dem fynster. vñ riess so hart dat ment hout ouer al den marz

B

Sie lüüd lieffen darzo lachten vñ spotten. die knecht schamē
den sich/ wüßten niet wie sy vā synster waren komē. Zolest
wurde syß gewar / dat des nedhangs post aff gesegt waren.
vñ gedachte wail/ dat yd vlen Spiegel gedain hat. also spotten
ly syn niet me.

Wie vlenp. sich zo ein schnyd verdingd/
vnd vnd einer büdden neyde.

ULen Spiegel vdingd sich zo Berlyn vur einen snyd knecht
Als he nuvp die werckstat saß/ sacht d meister/ Knecht
wiltu neyen/ so ney wail dat ment niet sehe. Vlenp. sacht ya.
vñ nam die naude vñ kruff vnder ein büdde/ vñ stept ein nait
duer ein knye/ vñ began dar duer zo neyen. Der snyd sacht in
an sagende/ Wat düestu/ dat is selzam neywerck. Vlenp.
sacht/ Meister/ yz sachte ich sül neyen dat mens niet sege/ soe
süt yd niemanz. Der schnyd sprach/ mein myn lieuer knecht/
hör vp vnd ney niet me also. vñ ney dat men syen kan. Satt
werde eynen dach off dry. darna quam yd vp die nacht/ d sny
der was müed vñ wold slaffen gain. do lach ey graver rock
da halff vngemacht/ den warp he vlenp. zo sagende/ Vym
hynmach den wolff vort vs/ vñ ganck dan zo bed. vlenp.
sacht ya. gait ner hyn/ ich sal jm recht doin. Der meister ginc
zo bet/ dacht nerges an. Vlenp. nam den graven rock/ sneit
den vp/ macht dair vs eine kop als ein wolff/ darzo lyff vñnd
kein/ vñ sperde dat mit stecken van ein/ dat yd ein wolff ge
lych sacht. vñ ginc slaffen. Des morges stoind d meister vp
vñ weckt vlenp. such/ do fant he desen wolff in gadem stas
Der snyder v wondert sich. do sacht he wail dz yd gemacht
was. da quam vlenp. darzo. der meister sacht/ wat düuels
haistu dair vs gemacht/ He sprach/ einen wolff/ als yz mich
hießen/ Der snider sacht/ sülchen wolff meint ich niet. mer de
graven buren rock nait ich einen wolff. Vlenp. sacht/ lieuer

meister, des en wist ich niet. Het is alder gewist dat vre meint
 ge also were geweest, ich het lieuer den roek gemacht, dan denn
 wolff. Tu der snyder was des 130 frydde. Also begaff yd sich
 duer vier dag dat der meister eins auentz miued was vñ wol
 de zylich slaiffen gain, doch ducht in yd wer noch 30 friue dz
 der knecht 130 bet sild gain. so lach da ein roek der was gema
 cht bis an die armē. so nam der snyd den roek vñ die ledighe
 armen, warp die vlenpē. 30 sagende/ Wyrf noch die armen
 an den roek, vñd ganck dan 130 bet. Vlenp. sacht ya vñ hien
 geden roek an den haken, vñ entfencet 3wey liechter anian ye
 der syde des rocks, vñ nam eynen armē vñ warff den daran
 vñ geit an die and syde vñ wiff den and vñch daran. vñ wā
 3wey lechter vñ gebrant wart, so entfengd he 3wey andn an
 vñ warff die armen an den roek die ganze nacht vyß bis des
 moiges. So stānd syn meister vp/quam in den gadem gain
 de. vlenp. kerd sich an den meister niet, warp aller vur hynn.
 Der snyd sacht im 130 sagende. Wat diuel machstu vur ey
 geuchelspñl. Vlenp. sacht ernstlich, dat is mir gain geuchels
 spñl. ich hain die ganze nacht geworpen vñ sy willen niet fle
 uen. wer besser geweest, ich het slaiffen gangē, dā dat yr mich
 sy hiesse 130 anwerpē, wiste doch dat yd vloze arbeit was.
 Der meister sacht, ys dat nu my scholt, wist ich du dat also
 hstain wolez, ich meint du siltz die armē an den roek neyen.
 Vlenp. sacht, des haue d diuel den loin. plegt yr ands 130 sa
 gen, dā yr meynē wie künd ich dat so euetreffen. Het yd die
 meynūg so gewist, ich wold die armē gūt 3yt angeneit hauē
 vñ het vñ ein par vren geslaiffen. so mögd yr desen dach 3yt
 gen vñ neien, ich moiß ouch slaiffen gain. Der meister sacht
 nein niet also, ich wil dich niet vur einen sleetter haldē. vñ sāl
 ten also mit einand, dat d meister vlenp. ansprach vñ dye
 kerzen die sild hejm bezalen die he vbrant het 130 vnnuz.
 Sa nam vlenp. syn gereed vñ streich hyn.

Wie vlenſp. die ſnyd ym gantze Saffenland be
ſchreiff/ he wöld ſy ey konſt leren/ die in nützlich
ſyn ſüld vnd eren linden.

Eyn vſammlung d' ſnyd beſchreiff vlenſp. vß in die Wyn-
diſche ſteed/ in Saffen/ als nemlich im lād zo Holſtey
Pomeren/ Statin/ Mecklenburg/ zo Lübeck/ Homburg
Wiſmar ꝛc. vnd ermaent ſy in dem brieff groiffet gunſt. dz
ſy zo im quame in die ſtat Koſtick/ he wöld ſy leren ein kunſt
die in vnd eren linden güt doin ſüld. Die ſchnyd in den ſtedē
flecken vñ döfferē ſchreue einand 130/ wat yr meynlig darzo
wer. Sy ſachtē ſy wöldē dar komē vp ein 3yt/ vñ quame all
dar vſamelt. vnd einē yedn blangt wat die kunſt. ſyn möcht
Da vlenſp. hoirt dat ſy komē warē/ ließ he ſy zo ſamē komē
So ſachtē ſy zo vlenſp. ſy werē dar komē na ſym vſchryuen
d' he ſy wöld ein konſt leren/ die in vnd erē linden nützig ſüld ſyn
vñ beden in/ dat he ſy for dē vnd die konſt lere/ ſy wöldē in
eingüt gefchenck geuē. Vlenſp. ſacht ya/ kumt al zo ſamenn
also/ dat ein yed dat van mir hören mög. Sy quame al zo ſa
men vp einē wyde plain. Vlenſp. ſteig vp ein hüß vnd ſach
zom ſynſter vß ſagende/ Erbert māner des ſnyd hātwercks
yr ſült mircken vnd vſtain/ wāne yr hāt ein ſcheer/ den vnd
garn/ vnd einen ſyngerhoit/ darzo ein nailde/ ſo hāt yr geziē
ges gene ich zo vrem hant werck/ dan yd ſchickt ſich ſelffo ſüle
yr yr hantwerck bruchen. Auere deſe konſt hauet vā mir/ gedē
cket myn dabu/ wāne yr die naildē gefedemt hauē/ ſo vgeſſet
des niet/ dat yr an dat and end einē knodē machē. ands ſtecht
yr manche ſtick v zeefs. Eyn ſnyd ſacht den andn an/ ſachten
vnd ein andn. Doſe kunſt wiſſen wir al vur wail. vñ allet dat
he vns gefacht hāt. vñnd fraegdē in/ off he wat me zo ſagen
het/ dā vñ die fantaſye wöldē ſy niet. x. off. xij. milē na getzo
gen ſyn/ vnd ein andn vboit hauē. Vlenſp. antwort in/ Wat
vur duſent jaren geſchiet wer/ gedecht niemant. wer in dat nit
zo danck/ dat ſyt dan vur vnwiſſen vñnemē/ vñnd yetlicher

hyn ging, da he her komē wer. Die snyd wurdē zornich vp in die wjt dar komē warē. werē gern by in geweest /auer sy mochtē niet zo jm komē. So gingē sy wed heim. die vern heym hattē waren vnwillich. die da wondē lachtē vnd spottē d an dern/vnd sachtē yd wer yz selfs scholt. warumb sy dem lans narren glouft vnd gefolgt hattē. dan sy lang wail gewist hetten/wat vlenp. vur ein vogel wer.

Wie vlenp. wolte slüg an eym hilgen dag

Vlenpiegel quā gen Stendel/verdingt sich by eyn wulden weuer. am sondag sacht der meister zo jm/ Lieuer jong/yz gefellen halt einē furdach am maendag/welcher dat deit /den hain ich niet gern in myner arbeit/he müß die woch vß arbeide. Vlenpez. sacht ya meister/dar ys mir lieff. Da stoind vlenp. des maendags vp vnd slüg woll/vnd des dinstags ouch. dat gefiel dem meister wail. So was am güdes dag eins apostels dach/dat sy fyren müsten. vlenp. dede off he des niet wyß. stoind des morges vp vnd slüg wolle datt ment ouer die ganze straiß hout. Der meister wusch vß dē bed vñ sacht zo jm. Hör vp/hör vp/yd is hiffich dach. Vlspe. sacht/lieuer meister/yz vßündichē mir doch am sondage geinē hilgen dach. mer yz sachtē/ich sild die gāze woch vß arbeide. Der meister sacht/ Lieuer knecht/dat meint ich niet also. sond hör vp. wat du den dach künz vdienn/dar wil ich dir glüch wail geüē. Vlenp. was zo frydē/vñ hielt des autz collacye mit dem meister. Da sprach der weuer zo jm/dat id jm wail vā handē gieng dat wollslagē/mer he müest sy wat böger slagen. Vlenpe. sacht ya. stoind des morges frie vp/vñ spande den bogē bouē an die lazgen/vñ sat daran ein leyd vnd steich hyn vp/macht dat die roid nasolge konde bis vp die hurt/vñ hoild dan die woll van d hurt/die stoind vp der erde/bis an den sücker. vnd slüg die woll dat sy dat gāz huiff durch stoue. Der meister lach am Beth/hoirr dat he ym niet recht dete. stünd vp vnd sacht in an. Vlenp. sacht/meister wie

dänckt euch/Is dat hoe genüg. Ser meifter sacht/ küentz da
 vp dem dach/so werstu noch hoger/wan du so wilt/so flüez
 du sy wail op dem dach.vñ geit damit vñ in die kirch. Vlen
 spe.ded na den wordē nam den bogen vñ steich vp dat dach/
 vñ leit die woll op dem dach. Ser meifter vnam dat vp d
 gassen/quam bald louffen sagende/ Wat diucls deistu/hör
 vp.plegt men die woll vp dem dach so slagen. Vlen sp.sacht
 wat sagd yr nu: yr sachtē doch/ yd wer besser vp dem dach/dā
 vp d leydn/want dat wer noch hoger. Ser weuer sacht Wil
 tu wol slagē/so slach sy:wiltu narrery driue/so drief sy:stuch
 vān dach vñ schyß by die hurt.do ginc d weuer aff in dem
 hoff.vñ vlen sp.steich endliche vān dach vñ geyt by die hurt
 schyssen einen geoffen dreck dryn. Ser weuer quam vñ dem
 boue vñ sacht dat he scheis by die stoue.vñ sacht/dat dir nimm
 mer güt geschye/du deis als die scheckel al doint. Vlen sp.sacht
 Meister/ich doin doch ands niet dan dat yr mich geheissen
 hat. Ir sachtē ich siild vān dach stygen vnde schyssen by die
 hurt.warum zürnd yr darum:ich doin als yr mich heissen.
 Ser weuer sacht/du schyß mir wail vp den kop vñ geheissen
 nym den dreck/dreck in an ein ort/da in nemāz hauen wyl.
 Vlen sp.sacht ya.nam den dreck vp einē stein droig den in die
 spiß kamer.do sacht d weuer/Laiß in dair vñ/ich wil in niet
 da hain. Vlen sp.sacht/dat weiß ich wail dat yr in da niet ha
 uē wilt/vñ niemāz wil in da hain.noch doin ich als yr mich
 heissen. Ser weuer wart zornich/lieff zo dem stall/wold vlen
 spe.mit ein schyid an den kop slagen. Da ginc vlen sp.zorn
 huiß vñ sagende/ Kan ich dan nergens danck vdieneu. Ser
 weuer wold dat holz endlich ergriffen vñ bescheiß die hend
 gang. Da ließ he den dreck fallen lieff zorn pluz vñ wüsch syn
 hend/die weil ginc vlen spe.dryuen.

Wie vlen sp.sich zo eym pelzer verdingdv
 vnd im in die stoue scheiß.



A Ino mado quam
 Vlensp. gen Alscher
 lauen ym winter/ was dii
 re zyt vñ gedacht w3 wil
 tu ansain dattu vyß dem
 winter komes: da w3 nie
 mät d' eys knechtz bedorf
 te. sond' eý pelzter was da
 wold einen pelzter knecht
 annemē. Vlensp. gedacht
 w3 wiltu doý yd wyntert
 du müß lyde wattu kausß
 Dñ vdingd sich dem pel
 zter vut einē knecht. Als
 henu an die werckstat gý
 ze sitzen pelz zo neýe: w3

he des gesmacks niet gewon/vñ sacht sy sy/bistu so wiß als
 Euyt/vñ stinckts duel als dreeck. Der pelzter sacht. smackstu dz
 niet gern vñ geiß dar syzen: dat yd stinckt/is natürluch van d'
 wollen die dat schaiß hat an d' rechter syde. Vlenspe. swelck
 vñ gedacht/ein böß plegr dat and' zo v'd: yuen. vñ ließ so einē
 saren fürz/dat der meister vñ syn frau ert nasen zo hieldē.
 vñ der meister sacht/wiltu sure fürz laissen/so ganck vß der
 skouen in den hoff vñ schiß da sovil du wilt. Vlenspiegel sa-
 cht/dat is ein minschen vil natürlucher zo gesuntheit/dan
 der gestanck van den schaeßs fellen. Der pelzter sprach/datt
 sy gesunt ader nich/wiltu sñsten/soe ganck in den hoff. Vlens-
 spezel sprach/meyster yd is vloren/alle fürz willen niet ger
 ne in der kelden syn. dan sy synt alle zyt in der wyunden. vnd
 is dat die vrsach laist yr einen fürz/ he geit och bald wedert in
 die nase in die wermde da he vß komē is. Dermeister vna m
 wail dz he mit eym schalk beladt w3 gedacht he wöld in niet

lang bruchten. Vlensp. sach fortan vnd neyet vñ warff vß vñ
 hūste dar hat vß dem mond. Der pelzer sach in an vñ swe
 ich bis des auentz dar sy geffen hatten. sach do zo jm / Lieuer
 knecht rich sien wail dattu by desern hant werck niet gern byß /
 mich dünckt du sijß gein rechter pelzer knecht / want du byß
 des wercks niet gewan. her zu dabý niet me dā iij. dag geflauf
 fen / so rümpstu dich niet also dauā. Sarum myn lieuer kne
 cht / lüst dich niet me hie zo blyuē / so machstu morgen gain.
 Vlensp. sach / lieuer meister / wolt yr mir gunnen dat ich. iij.
 nechte by dem werck sließ / dann segd yr wat ich do in mochte.
 Des was d'meister zo fredē. dan he bedorfft syn. vñnd kond
 vch wail neyen.

Wie vlensp. ein pelzer in den pelzen sließ drüig
 vnd naß / wie in der meister geheissen hat.

Oer pelzer günc frölich slauffen. Vlenspe. nam die betry
 te fell / die vp den ricken hingē / vñ nam die drüig fell dye
 geledert warē / vñ die nassen / dreit die zo samen vp die leuff / vñ
 krüfft mitten dryn / sließ bis des morges. Ser meister stünt
 vp / sach dar die fell vā den rycken waren / lieff bald zo vlensp.
 vp die leuff / vnd wold vlenspe. fragē / off he niet van den fellē
 wist. do fant he vlensp. nit. vñ sach dar die pelz drüig vñ naß
 by ein lagen vp d'leuwen / eine durch den andn her. da wart he
 ser bekümmert / vñ rieff mit schryend stymen d' frawē vñ magt
 van dem roiffen er wachte vlensp. wusch vß vß den pelze sa
 gende / Lieuer meister wat is vch dat yr so heftig rüfft. Ser
 meister v wondt sich / wist niet wat in dem hauffen pelz vnd
 fell was / vnd sach / Wa bistu. Vlensp. sach / hieñ byn ich.
 Ser meister sach / dz dich nümer glück bestae. haustu die pel
 ze van den ricken genumen / die drüig fell. vnd die nassen vß
 dem kalck / vnd her zo samē gelacht / vnd vderfs mir eüt mit
 dem andn. wat is dat vour ein fantasy: Vlensp. sach / wie mei
 ster wert yr darum zo nich: ich hain niet dan ein nacht dryn
 gelegē. so wurt yr vil böser wan ich die iij. nechte dairin sließ

als genē nacht sachtē dat ick des wercks niet gewan̄ wer. ter
 pelzer sacht/du lūgo als ein schalck/ ick hain dich niet ghesch
 sen/dartu die bereite fel sūlg v̄p die leuff drage/v̄n die nassen
 v̄n dairin slauffen. v̄n sūcht einē stecken/v̄n wold in slain. dye
 wel ginc̄ vlen̄sp. van d̄ trappē/v̄n wold t̄er doeren v̄slouf
 sen. Sa quā die frau v̄n magt v̄ur die trap/woldē in halde
 da rieff he luīd/laist mich gain na dem arzt/m̄y meyster hat
 ein bein zobrochen. Sa liessen sy in gain. sy liessen die trapp
 v̄p/v̄n der meyster quā die trap aff/v̄n lieff vlen̄sp. haestliche
 na/v̄n felt frau v̄n magt d̄arned̄ dat sy al deli by einand̄ la
 gen. Also lieff vlen̄sp. t̄er dūeren v̄s.

Wye vlen̄spegel t̄o Berlyn macht eym
 pelzer wōlf̄ v̄ur wolffs pelz.



Dies wauē synt lyf
 tige lūid/doch et
 lige synt geneygt
 me v̄p dat suiffen/dan v̄p
 yr arbeit. V̄p ein yrt wou
 de ein pelzer t̄o Berlyn/
 d̄ was ein swaef/v̄n was
 r̄yns ampt̄ ser kün̄strich
 v̄n gūd anslēeg. w̄z ouch
 r̄ych/ V̄nd hild ein gūde
 werckstat. dā he mit s̄iner
 arbeit an jm̄ hat den fur
 sten des lāz/die ryttersch
 afft v̄n burger. Id begaf
 ick d̄z d̄ fürst einē groiffē
 hoff mit rennē v̄n steckē

des winters halde wold. d̄art̄o he syn r̄itterschaft v̄n and̄ he
 ren beschreiff. als dan gemer d̄ hinderst syn wil/wurdē v̄p die
 t̄yt vil wolffs pelz by dem v̄ur̄s. pelzer zomachē bestalt. d̄z
 wart vlen̄spegel gewar/quā t̄o dem meyster/v̄n begerd ar-

beit. Der meister was vp die zyt siner froe. fraegde in off he
wölff machen künd. He sach y. des wer he wil bekant im
Sassener land. Der meister sach: so künstu mir euen rechte
kum her; des loins willen wir eins werde. Vlensp. sach y:
meister ich syen och wil so redlich an yr wert myn arbeit sel
ues bekenne wan yr sy syet. Ich arbeidt auch niet by den an-
deren gesellen. ich muß allein synis. machen ich myn arbeit
na willen vngeyeret. Also gaff he im ein stoeffgen allein yn/
lacht im vut vil wölffs hüid; die gheret vñ zo pelzgen bereyt
waren/vñ gaff im die maß van yetliche pelz groß vñ dein
Sa ginc Vlensp. die fel an/vñ schneid zo. macht vß al den
fellen ydliche wölff; solt die mit hewimacht in bein van stecke
als off sy leefde. Da he die fell al zo; chenede hat vñ wölff dair
vß gemacht; sach he. Meister; die wölff synt bereit. ys auch
me zodoin. He sach; mey sy vp dat best du kans. vñ gyc in
die stoue; da lagē die wölff vp d'erdē dein vñ grois. die sach d'
meister an sagende; wat sal dyt syn; dat dich die ryd schüid; wz
groissen schades haistu mir gedain. ich wil dich laiffen fange
vñ straffen. Vlensp. sach; Meister is dat myn loin dan; ich
hain dat na vren wordē gemacht. yr hieffen mich wölff ma-
chen; het yr gesacht. mach mir wölffs pelz; dat het ich auch ge
doin. het ich gewist dat ich niet me dancks vdiemt sild haint
ich wöld so groissen fluß niet gebuicht hauē. Also schied vlen
sp. van Berlin sond loff. vñ quam gen Leipzich.

Wie Vlensp. zo Leipzich ey leuendige katz nyde
in ein haesen fel; vñ den pelzgerē in ein sack vut ei
nen leuendigen haesen ver koufft

Gering kond Vlensp. einer boueryen geradē; als he wal
beweiß zo Leipzich den pelzgeren an d' sabnacht; als sy
zosamē yr gelatich hieldē. So hette sy gern wilbraut gebait.
Dat vnam Vlensp. gedacht; d' pelzger zo Berlyn hait dir mit
geloint; dat sullen dir doese pelzger bezalen. Also ginc he yn

syn herberg. da hat der wirt ein schön lätz. die nam vlenस्पे
 vnd sinen rock. vñ bat den koch vñ ein haesen felise wold da
 mit ein hüepsche bouerye doin. Der koch gaff im ein sel. dar
 in neide he die lätz vñ ded buren cleid an. sso vrd vurt raithuiff
 hielt dat wilbraut vborge vnd sym ledel. da quā ein pelzer
 her loupē den fraegd vlenस्पे. off he niet einē glidē haesen gül
 de ließ in den vnd dem ledel syen. he gaff im. iij. siluerē gros
 schen vur den haesen. vñ. vj. pennycel vur den sack da d haes
 in was. vñ droig den in 720 zonnstmeisters huijs. da sy al by ey
 and warē. sacht mit grouffem geschey. he het einē schönē leuen
 digen haesen. konfft. den woldē sy hauē an dem fastelauent.
 vñ lieffen in louffen in einē graßgardē hōstde hond. woldē so
 kurtz wylen. Sie hond lieffen dem haesen na. Als d haes nu
 niet entlophen kond. sprack he vp die beum. rieß mawau. Da
 die pelzer dat sagē. rießē sy. Ir leue stalbrüd. der vns mit d
 lätzen begreect hat. den slagt doir. Auct Vlenस्पे. ydent sich
 vñ macht sich dauan.



Wie Vlenस्पे. einē wyn-
 zepper zo Lübeck bedro
 ze. igaf im ey kaffwassers
 vur ein kaff wyns.

Vlenस्पे gelid sich
 gebürlich vñ dōcl-
 lich as he zo Lübeck quā
 dat he da niemāt bouery
 ded. dan ein scharp redē
 da is. So was ein vñ
 zepper da vñ raigkeller
 ein homie dieß man. ließ
 sich diincken. nemanz so
 weiß wer als he vñ sachē
 d; selffo. in gelüst einē mā

30 sien/8 in bed:regen sild. darum was he vhaft. Als nu vlt
 spiegel hoirt desen homit/vn kond sinen schalck niet langer v
 berzen. gedaecht du muß vsochen wat he kan. He nam 3 wa
 gelicke kr:men. ded die ein vol wassers/vn ließ die and ledich
 die mit dem wasser vbarch he vnd den tock. die ledige droig
 he offenbair. vn geit mit den kannē in den wynkeller/ließ jm
 messen ein kan wjns/vbarch die vnd den tock/vn zücht die
 wasser kan herfür sagt sy vpt bier dat heyt niet merckt/vnd
 sacht/ Wynzepper wat gult der wyn. xij. pennynck sacht he.
 vlenSpe. sacht he is 30 diir. ich hain niet me dan. viij. pennynck
 mach ich in darfür hain. He wart 30 nich sagende/ Wiltu
 minen her den wyn schencken dat is hie ey gefatter kouff. wem
 dat niet gefelt/8 lais den wyn ym keller. VlenSpe. sacht/ dat
 moß ich wail leren/ich hain niet dan. viij. pennynck/wild ye
 die niet/so schüt den wyn vß. Da schüt he dat wasser ouer 30
 dem pontloch wed in/meint yd wer der wijn geweest. sagende
 wat bistu vur ein geck/leestu wyn 3appen vn kans den niet
 bezalen. VlenSpe. nam die kan/ginck hyn sagende/ Ich syen
 wail dattu ein geck bis. yd is nyemanz so wiß/8e en werd vā
 den gecken bedrogen/vn wan he schoin ein wynzepper were.
 ginck damit hyn wech. dringh den wijn mit jm mit der lediger
 kannen.

Wie men vlenpiegel hencken wold 30 Lübeck/
 vn doch mit behend schalckheit dair vā quā.

Oder wynzepper hoirt die wort die vlenSp. sacht do he vß
 dem keller ginck. geit hyn vn kreid eine richter bodē vn
 leuffen vlenpiegel na vn krogen in vp der straffen. Der rich
 ter bord greiff in au/vn fondē die 3wa kannē by jm/die ledige
 vnd die mit dem wijn. Sa sprachē sy in an vur eine dieff. für
 ten in int gefenckniß. So sachtē etlige he het den galgē ver/
 dient. etlige sprachē/yd wer niet me dan ein subtile bouerye.
 sachtē/der wynzepper sild vpgesien hauē/als he dan spreche
 dat in niemanz bedrogen sild/vn dat het vlenSp. gedou vn

finer vntersheit willen. Auer die Vlensp. haßden sachten
dat wer ein bouerliche möst drum hangen. vñ wart vurtelt
zom galgen. Als der gerichtz dach quã dat mē vlensp. vñflie
ren vñ henden sold/was yedman vp 130 roß vñ 30 füß/also
dat dem Raid van Lübeck leid was/dar he in affgedrongē
wurd/vñ vlangdent dat he niet gehangē wurd. Etliche wol
den syen wie he ein end namē wurde/na dem he ein aentziter
gewest was. Etliche meint he künde mit der swarzer konst
vñ gain/dar he sich damit entledigt wurd. vñ dat meiste wil
gunte jm dat he ledich wurd. In der vñflüerung was vlensp.
ganz still/sprach niet ein wort/des sich yedman vñwonderde
meintē he wer vñ wyfelt/dar werd bis an den galgē. Sa hieß
he den ganzē rait zo sich komē/hat gar oitmödelichē sye in
wöldē einer bede geweren/he wöld sy vñ luff noch leuen byd
den/vñ gelt noch güt/sond et was gūtz na zodom/ger ewige
mēß/noch spendē/noch ewig gedechenis/sond ein gering sach
dat nenschadē wad zodom wer/vñ sy wail doin künde aen
eins pennynckē kostē. Die raitz heten gingen zo raid/wurdē
zo frydē/wöldē jm suer bede folgen/na dem he vñ vñ gedū
get het. vñ vlangden etliche seer wat he biddē wöld. vñ sachten
zo jm/wat he begerde dat sūld geschien/so wijt he niet biddē
wöld vñ den artikelen die he vñ erzelt het. Vlensp. sacht/dye
artikelen die ich vñ erzelt haue/wil ich niet biddē. mer wilde
yz mir halde/darum ich vñ biddē/so rekt die hend vp. Sat
deden sy/vñ geloiffden jm dat. So sacht he/ Ir etliche heren
van Lübeck/so yz mir geloiff hat/so is myn bede/Wanne
ich nu gehangē bin/dar dan d wynzepper wilt komē. iij. mor
gen na einand/der richterhode vñ schelmen schind darnae/
vñ dieß hencle/vñ küffen mich in den arß. Sa spegen sy vñ
sagende/Sat wer niet ein gymliche bede. Vlensp. sacht/ Ich
halde den etliche rait so redlich/sy halde mir wat sy mir zoge
sacht hat. Sy gingen dar duer zo raid/so dat mit gunst vñ
andē zo fallenden sachten wart beslossen/dar sy in lieffen gain.

Wie vlenſp. einē fleiſchbwer 30 Erffort v̄m
einen braden bedroig.

Ulenſpiegel kond ſyn ſchalckheit niet laſſen do he 30 Er
ffort quā. da gieng he eys durch dat fleiſchhuis/da ſacht
te eyn mezler 30 jm/ dat he wat myt jm heim drōge. vlenſp.
ſacht/ Wat ſal ich mit nemē. Ser mezler ſacht/ einē braden.
Vlenſp. ſacht ya. nam den bradē/ gieng mit ſyn. Ser mez
ler lieff jm na ſagende/ Mein niet allo/du müß den bradē beza
len. Vlenſp. ſacht/ van d bezalüg hauē yz mir niet geſachte
ſon d yz ſachte/ off ich niet wat mit mir nemē wōlde/ vñ her ju
geweſen vp den bradē/ dat he den mit jm neme 30 huiß/ datt
wōld hemit ſynē nabere bewyſen/ die da by ſtündē. Sie an
der mezler quamē dar 30 ſagende/ Ja yd is wair. dan ſy warē
jm geſaß. want als yemāz quā 30 den andn mezleren v̄m
wat 30 geldē/ ſo rieff he den lüden 30 jm/ vñ zoigh in die aff.
darū ſtiften ſy dar 30. dat Vlenſpeg den bradē beſield. Sie
weil der mezler allo zentte/ nam vlenſp. den braden/ gynck
heim. ließ ſy ſich des vdragen.

Wye vlenſp. 30 Erffort noch eins ten mezler
v̄m einen braden bedroig.

Die acht dagen quam vlenſp. wed in die fleiſchbanck.
Da ſprach der ſelff mezler vlenſp. weder an mit ſpey
wordē. Kum wed her hou einen bradē. Vlenſp. ſacht ya/ wold
na dem bradē taſten. Da nam d meifter den bradē endliche 30
jm. Vlenſp. ſacht/ berd laiß den braden lygē/ ich wil in bezalē
Ser mezler lacht den bradē wed vp die banck. So ſacht vle
ſp. 30 jm/ Jit dat ich dir ein wort ſagē/ dat dyz nützlichē ſyn
wyet/ ſal dan d brad myn ſyn. Ser mezler ſacht ja. auer du
möchtes mir ſölche wort ſagē die mir niet vil nützig weren/ off
mir wail quemē/ vñ wōltz dan den bradē hynnemē/ nein. V
lenſp. ſacht/ ich wil den bradē niet amüere/ myn wort en gefal

len dir yst. vñ sacht me/ Ich sagen also/ wail op her blidel vñ
 bezail die liud/ wie gefelt dir dat/ smactt dir dz nüt/ Ser mez
 ler sa. ht/ die wort gefallen mir wail/ auct sy smacken mir niet
 So sacht vlesp zo den bystender/ Lieue fründ so is d' braid
 myn. Vlesp. nam den brade/ sacht zom mezler mit spot/ nu
 hain ich auct einen braden gehoult/ als du mich hiesch. Ser
 mezler stünd wist niet wat zo sagen. dan he hat ghesacht. die
 wort gefallen mir. hanc den spot zom schade sprachen syne
 naberen die by jm ständen vñ lachten syn darzo.

Wie vlespegel zo Driesen ein schrymer knecht
 wart/ vnd niet vil dancks verdiende.

Vlespegel quam zo Driesen vor den Bemewalt an d'
 Elue/ gaff si. vñ vñ vureynen schrymer knecht. da nam ju
 ein schrymer ander bedoofft nō dich syn. dan syn gefellen hat
 ten vñ gedient vñ zogen dabyn. Nu wart ein brulofft in der
 stat/ dar was der schrymer vp geladt. So sacht he zo vlesp.
 lieuer knecht ich müß zo der brulofft gain/ vñ komē by dage
 niet wed. arbeit flüssich/ bring die vier bred zo dem Crysoit
 vp dat genau weit zo samē in den lym. Vlesp. sacht ya. Wel/
 che bred gehören zo samē/ Ser meister lacht jm vp einander
 die zo samē gehouit/ vñ ginck mit syner frauē zc. hoch. zyt.
 Vlespegel d' froim knecht der sich alzyt me fleiß syn arbeit
 verkeret zodoan/ dan recht/ streng an vñ durchborde die schöne
 kruse d'isch. off Crysoit bred/ die jm syn meister vp einand ge
 lacht hat an d'yn off vier endē vñ sloig sy in brelöcher vnde
 hylde sy zo samen. vnd souit den lym in eym groissen k'ffel/
 vnnid stach die breder darin/ vnnid droig die euen in dat huis
 vnd stieß sy ouen zom fynster vñ/ dat der lym an der sonnē
 drüigen sold. vnd machte zytlich syrauent. des auentz quam
 der meister weder heim/ vnd hat wail gedroncken. vñ fraegd

vlenſp. wat he den dach gearbeit het. Vlenſp. ſacht/ meiſter/
 ich haſ die vier diſch bried vpt nauweſt in den lym bracht/ vnd
 by gůd 3yt ſyrauent gemacht. Dat gefiel dem meiſter wal
 ſagende 3o ſyner fronwē. Dat is ein rechter knecht/ dem doe
 güerlich/ den wil ich lang behaldē. vnd günc flaiſſen. Auer
 des morges hies d̄ meiſter vlenſpiegeln den bereitē diſch brin-
 ge. Da quā he van d̄ leuue mit ſyner arbeit. Da der meiſter
 ſacht/ dat he jm die bried verderft hat/ ſacht he/ Knecht/ haistu
 ouch ſchryner hantwerck gelert. He antwort/ wit he des fra-
 gede. Ich frage duum/ wāttu mir ſo güde bried vderfft haſt.
 Vlenſp. ſacht/ licter meiſter/ ich haın gedoin als ʒr mich hief-
 ſen. ʒft vderft/ dag ʒr ſcholt. He wart ʒornich ſagende/ Du
 ſchalcks narz ganc vß myner werckſtat/ ich haın diner geynē
 nutz. Also ſchied vlenſp. ſon d̄ danck.

Wie vlenſp. ein bylmeeſter wart.

U P ein ʒyt warē die Churfurſtē ʒ weydrēchtich einē Rō
 miſchen Köninck ʒo erwelē. do wart d̄ greeff vā Sup-
 plenburck ʒo Rōmiſchen König gekoren. doch warē andē
 die meinte mit gewalt ſich in dat rīch ʒo dringē. So müſt de-
 ſer new-gekoren Köninck ſich ſeß maende vur Franckfort legē
 vñ wartē da wer in vplōg. Als he nu groiſ volck by jm hat
 gedacht vlenſp. dahyn komē fremde herē. die laiſſen mich vn-
 bezaiſt niet. kriegē ich ʒe wapē dan/ ſo ſtain ich wail. vnd
 macht ſich dahyn. do ʒogen die herē vß allen landē da hyn.
 Id begaſt ſich in d̄ Wederaw by Fryburck/ dat d̄ Biſſchoff
 van Trier mit ſym volck/ vlenſpiegeln vpon dem weg na Frā-
 fort vōndē. He was ſelzam geleit. do fraegd jn d̄ Biſſchoff
 wat he vur ein geſell wer. He ſacht. Gnediger her ʒch bin ein
 bylmeeſter/ komē vß Brabant/ vñ het gern ʒo arbeit/ ſo ʒo
 gar niet ʒo doin vpon vnſem hantwerck. Der Biſſchoff ſachte/
 Ich meint dyn hantwerck wurd van dag ʒo dag beſſer/ vñ
 ſacht/ dat die lūid vā dag ʒo dag ʒe Francker werdē/ vñ an dē
 geſacht affnemē/ des haluē mē vil byl bedōfft. Vlenſp. ſacht

ya gnediger herr/ wie genaid sagt wait. auer einerley vder ffr
 vns hant werck. wan icht sagen do: ffr aen vren zorn. Neyn
 sacht d' bisschoff/ sag fry hyn. Gnediger herr/ dat vdyrfft dat
 Bullen machen/ dat yr/ vnd and' groisse heren/ Paefe/ Cardis
 nad/ Bisschoff/ Keyser/ Köninck vñ fursten syent nu durch
 die finger. auer vier alden tyden synt men beschreue/ dat dye
 herē vñ fursten al/ in rechten plagen zo lesen vñ studerē/ vñ
 dat nyemantz vnrecht geschege. darzo gebriuchte sy vil byll
 do was vns hant werck ghit. Duch studierde die passen mee
 dan nu. nu synt sy so geleert/ dat sy yr geuyd van buissen konne/
 vñ yr böcker in. iij. wochen lumb eins vñ daint. darumb müß
 ich loufen vñ eym land ynt and' vñ kriegē met zo arbeyden
 Sre bruchen ouch die bure vñ dem land. Ser bisschoff ver
 stoind die meynüg/ vñ sacht/ volgh vns naegen Franckfort/
 wir willen dir vns wapē vñ cleydüg geuen. da zoich he mytt
 jm hyn ewech.

Wie vlen spe. zo Widesheim sich zo eym kouffman
 vut einen loch vnd stouen hytzer vdingde.



B Idem hew mart
 wonde ein rjcher
 kouffman/ d' gylt
 eins mails vñ d' portē in
 syne gardē spaceren. vñ
 wegen fant he vlen spe. lis
 gen vñ eim grönen acker
 he groü in/ fraegd in/ wat
 he vut ein stalbrod' weer
 wat syn hädē wer. Dem
 vlesp. mit betrefter schal
 heit vñ cloecklichen ant
 worde. he wer ein kücken
 jongh/ het geynen dienst.
 Ser kouffman sacht zo

k

jm/ Wiltz du frum̄ syn/ ich wold dich dingen vñ dir new clei
der mache. dan ich han ein fra w die al dag lyfft vñ d; Koch
en. Vlenſp. geloifd jm trew vñ fromicheit. darnp nam in d
kouff. nan an. fraezd in wie he hieß. her ich heiffen Bar. the.
lo. me. us. Der her ſachte. dat is ein lanck naem/ men kan den
niet bald nennē/ du ſalt Soll heiffen. Vlenſp. ſacht ya lieuer
joncker. yd gilt mir glych wie ich heiff. Walañ ſacht der here
du bis mir ein recht knecht. kun/ ganck mit in mynen gardē /
wir willen krypt ſüechen jong hōner mit zo füllen. dan ich en
ſonday geſte geladē han. den wold ich gern gülich doin. Sy
gingē in den gardē/ brachē roſenmaryn in die hōner zo füllen
vp welfche manier. elige mit vlloch/ eyert vñ andn krüden.
gingē do heim. Als die fra w den ſelzamē gaſt vñ derydunge
ſach/ fraeg sy wat dat vur einer wer/ wat he mit jm doin wold
de. off he ſorgd dat broit würd ſchymlich. He ſacht iſraw bis
zo fredē. he ſal din eygē knecht ſyn/ he is ein Koch. Die fra w
ya lieuer he ſüld wail güt dinck Kochē. Bys zo fredē ſacht d
her/ du ſalt morgē wail ſyen wat he kan. Vñ rieff vlenſpegele
Dolk. He anwort joncker. Nym einē ſack/ ganck mit na ynt
fleifch huiß/ mir willen fleifch zo bradē holē. He ſolgdē jm.
Syn joncker galt fleifch vñ einē bradē/ vñ ſacht zo jm/ Sol
lege den bradē morgē bald zo/ laif in küel vñd lanckſam aff
bradē/ dat he niet vbroe. dat and fleifch ſetz ouch by 12 12 12.
He ſacht ya. ſtünd früe vp ſarzt die koſt zo m ſüyr. ſond den
braden ſack an ſpyß/ lacht in küffchē 3 wey ſaß ein beckē biers
in den keller/ dat he küel lege vñ niet vbrente. Tu hat d here
den ſtatschryuer vñ and güd fründ zo gaſt geladē. quam vñ
wold beſien off die geſt komē werē/ vñ die koſt bereit wer/ fra
gedē he ſinē knecht. he ſacht/ yd is al bereit/ ſonder der bradē.
Wa is der bradē dan ſprach d her. Heligt jm keller küffchē
3 wen vaſſen/ gein küeler ſtat wiſt ich niet/ als yz mich in hieſ
ſen legen. Is he dan ouch bereit/ Nym ſacht vlenſp. ich wyſt

niet wāne yr in hauē woldē. In dem quamē die gest/den sach
 te he van sym nli wē loch/wie he den brade in keller gbelacht
 her. des lachē sy vñ machte ein schymp drauß. Auer die frau
 was des niet zofredē vñ der gest willē, vñ sacht/der her sūld
 den knecht laissen gainis/wōld in niet langer hauē. sy sege dz
 he ein schalck wer. Ser her sacht/ Lieff frau bis zo fredē. ich
 werdē syn bedorffen ein reiß gen Hofler/wan ich wed komē
 dan wil ich in laissen springē. na w kond he die frau duerte
 den/dat sy zo fredē wer. Sy aissen vñ droncken/vñ warē gū
 der ding/des auenz sacht der her/Soll betrad an wāgē zo/
 smeer den/wir. wiken morgē gen Hofler faren/yd is ein pas
 heist her Henrich Hamenstede/ē is da/dahheim/ē wil mit fa
 ren. Vlenisp. sacht ya. fraegd wat salnē hei darzo nemē sūldē.
 Ser her warp in einē schillinck dar sagende/Ganck gile kar
 ren smer vñ laiß die frau alt fet darund doin. Hedē dz. vñ
 do yedman slaißen was/besmerde he den wagen binnē vnre
 buisseniam aller meistē da men syzē sold. Des morges frūe
 sūnd ē her vp mit dem passē/vñ hieß Sol die pert anspan
 nen. dat ded he. Sy saissen vp vnd fūren da hyn. So sachte
 der pass/Wat den galgen is hye so fet/ich wold mich haldē
 dat mich der wāgē niet so swenckede/vnd beschyssen die hen
 de aller ding. Sy hießen Soll halden/vnd sachten zo im/
 Sy weren beyde hynden vnd vur besmert/vnd wurden zo
 nich duer vlenpegeln. In dem klūnt ein buir mit ein wagen
 vol strōß/vnd wold zo mart faren. dem gulde sy wat strōs
 aff vnd wuschden den wagen/vnd saissen wed vp. Sa sacht
 der joncker zornichlichen zo vlenisp. Su verlaissener schalck
 dat dir nūmmer gelūck geschye/faer vort an den liechten gal
 gen. dat ded vlenisp. Sa sach he einē galgē. dar für he vnder
 vñnd hield da bald stulle/vñnd spyen die pert vyß. Zo dem
 sprach der kouffman/ Wat wiltu machen du schalck vlenisp.
 sacht/ Ir hießen mich vñ den galgē faren/da synt wir ych

meint ye wãlt hie resten. In dem sach der kouffman vß dem
wa. jens do warē sy vnd dem galgē. do lachete sye d̄ bozeryen.
Vñ der kouffman sach/ Henz vur du schalck/ vñ sat vort
recht v. 3. sy sich dich niet vñ. Tu goiz vlenfpeg. den nagel
vß dem lenz wagen. als he do ein acter lenz d̄ wegs gefaren
was/ ginct der wagen vā einand/ dat kind gestell bleiff staim
vñ vlenfpe. flir vursich hin. dem sy na: iessen vñ lieffen bis sy
in kregē. Der kouffman wold in dou slain/ do halff im d̄ paf
so he heit kond. Sy volbrachte die rei. i. quamē wed gohuiz
So traegd die fraw/ wie yd in erganzē wer. Selzā genoiß
sacht d̄ kouffman/ doch wir kōmen wed. rieß damit vlenfpe
gelen sagende. companion/ dese nacht blyff hie is vnde drinck
dich vol. morgen ruym dat huis. ich halden dich niet langer
du bis ein bedriegend schalck/ wa du ye her queems. Vlenf-
sacht/ Lieuer got. ich doin alle dat men mich heit/ noch kan
ich niet recht doin. gelieffd vch myn dienst niet me/ so wil ych
mō: gēna vren worden dat huiz rimen vñ wandlen. Sat
doe also sacht he. Ses andn mor: zes stōnd d̄ kouffman vp
sacht vlenfpegeln/ ys vñ drinck dich sat. vñ vñ sich dich ich gar
in die kyrch. laß dich niet wed syndē. Vlenf. s. weid. so bald
he vß dem huiz quā. ruym hestüel/ d̄sch/ bendē. wat he sleif-
ten kond/ bra. ht he vp die straiffe. kuffer/ gynn vñ waech datt
die nabere sich v wonderde/ wat dat bedüte. Id wart dem he-
ren gesacht. d̄ quam louffen sagende/ Su fromer knecht wat
deistu. bistu noch hier. Ja joncker/ ich wold yst vren willkun
erfüllen. ys hießen mich dat huiz rimen vnd dan wandelen.
Vnd sacht/ Grufft mit der hant go/ der last is mir go swere/
helst mir. Laß lygē sacht d̄ her/ gae vur dē d̄uel. yd hat me
gekost/ dan dat ment in den dreck werffen sal. Ach her got sa-
cht vlenf. ich doin alle dat men mich heit/ noch v dienē ych
geinē danc. Ich bin in einer vnglückhafftiger vren geboren.
So schied vlenf. van dannē. ließ den herē wed hynin sleiff/
wat he vß geruime hat. des die nabere vur vñ na lachten.

Wie vlenſpe. eym piſſendreyer 130 Lünenburch
ein groiſſe ſchalckheit dede.



In Lünenburch
woinde ein piſſe
dreyer, d̄ was ein
lantſcher gewelt / mit dem
lodetholz v̄ngelouffen.
der ſaß 130m hier. Vlenſ-
ſpiegel quā ir ſyn gelauch
da loid d̄ piſſendreyer v̄lē
ſpe. 130 gaſt in deſer wyſe
dat he in effen wold. ſacht
130 jm / Kum morgē 130
mitage / v̄n yſ mit myr
kauſtu. Vlenſp. ſacht ya /
v̄ſtoind dat wort niet ſo
bald / quam des andn da

ges. So he vur die doer quā / was ſy v̄ndē v̄n euen 130 / ouch
alle ſynſteren. vlenſpe. ginc̄ vur der doeren hyn v̄n her / 13 wey
off dry mail. bis na mittage. dat huſſ bleiff al 130. da gedacht
he he wer beſchiffen. v̄n ſweick ſtill bis des andn dagen. dae
quā he 130m piſſen dreyer vp dem mart ſacht 130 jm. Sie
frum̄ man pleegt. 12 dat 130 do in laden geſt. v̄n gait ſelſſe v̄ſ
Ser piſſenmecher ſacht. Houtz du niet wie ich dich batrich
ſacht / morgē 130 mittag yſ mit mir off du kane. ſoe was die
doer geſloffen v̄n kontz niet yn komē. Vlenſp. ſacht / des ſachff
danck des wiſt ich noch niet. ich lerē noch al dag. Ser piſſen
mecher ſacht v̄n ſacht / ich wil dich niet v̄m dryuen / ganc̄ nu
hyn / myn doer ſteit vppen / du fr̄ng ghesodes v̄n gebrades by
dem fūr / ganc̄ fūr hyn / ich kōmen na. du ſalt alle in ſyn / ich
wil gein geſt me hauē. Vlenſp. gedacht / dat wirt gūt / gūt ge-
ring dar / v̄n fant yd also. Sie magt wāt den bradē die ſraw
reue 130. Vlenſp. quā ynt huſſ ſacht der ſrawē dat ſy balde

Kome sold mit erer magt, /rem man wer gescheit ein grots
fisch ein stöz, /dat sy im den hülfen heim dragē, he wölte den
brade so lang wende. Die frau sacht ya, wir willen gain, he
sacht, /gait bald. Sy gingen zom mart, der man quā vnder
wegensacht zo in, /wat louft yr? Sy sachte vlenp, wer heim
kome vñ het gesprochē, /wie euch ein groisser stöz, wer gescheit
den süldē sy helffen heim dragē. Der meyster zürnde sagen
de zo der frauē, /Kong du niet dabeim blyuen? he hait datt
niet vñsijt gedain, da is ein schalkheit in vborzē. Sie weil
hat Vlenpeg, /dat huiß, vñdē vñ ouen beslossen. Doe sy nu
heim quamē, /fonden sy die dūr zo, do sacht der man zer fra
wen, /nu sijs du wail wat störs da holen solt, vñd sy flopten
an der dūr. Vlenp, /ginc für die dūr sagende, /Laist vr floppē
ich laissen niemāt in, /doeser wirt hait mir besoffen vñ zo ge
sacht, /ich süll allein hie in syn, /he will gein gest mee gain dan
mich, /darum gait hyn, /kome na dem essen herwed. Der mey
ster sacht, /dat is wair, /ich sacht also, /auer ich meinz niet also
/Tu laist in essen, /ich wil im wed ein schalkheit darum doin
vñ gingen in eins naberen huiß, /vñ berte da so lang bis vlen
spiegel reydt wart. Vlenp, /bereit die kost gar, /vñ sage sy vp dē
disch, /vñ aß sich vol, /vñ deckde sy weder zo, /so lang yd in güt
ducht, do ded he die dūr vp. So quam d püffendreyer vñ sa
chte, /dat plegen gein frum lüid zo doin, /als du gedain hais vñ
spiegel. So sacht Vlenp, /sold ich dat doin selffand, /dat ich al
lein doin süld, vñ würd zogast gebedē, /vñ wöld niemāz me
hauen dan mich allein, /vñnd ich brecht im me geste, /dat wur
de dem wird niet wail gefallen, vñ geit mit den wordē vñ dem
huiß. Der meyster sach im na sagende, /Tu ich bezalē dich we
d, /wie schalkheit affrich du bis. Vlenp, /sacht, /Wer dat beste
kan, /der sy meyster. Da ginc der püffenmecher vā stonde an
zom schelmen schynd, /vñ sacht in der herbergē wer ein man
hieß Vlenpiegel, dem wer syn pert gestouē, /dat süld he vñ fō

ren/vnd weiß jm dat huiß. Ser schelmen schind sach wail dz
 yd d' piffenmecher was/vn' sacht ya/he wöld yd doin. vn' für
 mit sym karren vur die herberg/als jm der piffenmecher ghe
 sacht hat. fraegd na vlenpegeln. Vlenp. quam vur die düe
 fraegd in wat he hauē wöld. Ser schelmenschyn d' sacht. de
 piffenmecher were by jm geweest/het jm gesacht dat syn pert
 wer jm gestouen/dat süld he vß füeren/vn' off he Vlenpeg.
 hieß. vn' off dat also were. Vlenp. kyrd sich vñ/vn' zoig die
 broich aff/zerde den arß vp sagende/sich hie/vn' sag dem piff
 fenmecher is vlenp. in doeser gassen niet gefessen/so weis ich
 niet in wat straffen he syze. Ser schyn der wart zornig/für
 mit sym karren vur des piffers huiß/ließ den karren da stay
 vn' vdaegde in. so dat der piffenmecher dem schelmenschind
 seß gulden müß geue. vn' vlenp. sadelt syn pert vn' reit byn.

Wie vlenp. einen buren om ein grön Lündisch
 doich bedroge vur Digen/vn' in ouerredt
 dat yd blae were.

Besodes vnd gebrades wold vlenp. alzyt effenniso
 müst he syen wa heyt neme. Vp ein zyrt quā he in den
 jairmart zo Digen/dar vil Wendē vn' and' lantfolk
 byn künit. Da günc he hū vn' her/besach an allen ende wat
 zo doin was. soe sach he dat ein lantman ein grön lündisch
 doich galt/wold damit heim. Vlenpeg. gedacht wie he in be
 driegē möcht om dz doich. vn' fraegde na dem dorp da d' buir
 daheim was. vn' nam zo jm einē schotten passē/ouech einen
 losen gefellen/vn' günc mit den vß der stat vp dē wech/da der
 buir herkömē folde. vn' macht sinen anslach wie he jm doin
 wöld wan d' buir mit dem grönen doich queme/dat yd blae
 süld syn. vn' erer einer süld ein ackerlengd wegē vān and'n
 gegen d' stat wertz gaf. Ser buir mit dem doich quā gegāgē
 Vlenp. fraegd wie he dz schön bla doich gegoldē het. He ant

wort yd wer gruen niet blae. Vlenſp. ſacht yd wer blae/ das
 an wold he yd gulde v werrē. vñ der yſte minſch der daecher
 queme/ d̄ groen vñ blae erkennē künd/ ſuld jm dat wail ſagē
Ser yſt d̄ quā 130 dem ſacht d̄ buir/ Frunt/ wir 13 ween ſyn
 13 wey drechrig vñ die varff vā deſem doich. ſag die warheit
 off yd groen off blae ſij. wattu vns ſagz/ dabij ſalt blyue. der
 ſacht/ yd is ein ſchoin blae doich. **S**er buir ſachte neim yz ſyt
 3 ween ſchelck. yz hant dat mit einand angelacht. vlenſp. ſacht
 ter wailan vp dattu ſebes d̄ rich recht hant/ wil ich dir dat 130
 geue. vñ by deſem fromen priester/ d̄ daher kümpt wat d̄ ſa-
 get/ da by blyffs. der buir wairt onch 130 freden. Als d̄ here
 by ſy quā/ ſacht vlenſp. **H**er ſagt recht/ wat varffen hant dz
 doich/ **H**e ſacht dat ſyet yz ſelffs wail. **J**a her ſacht der buir
 dat is wair. auer deſe 3 ween willen mich ouertredē eins dings
 dat gelogē is. **S**er her ſacht/ w3 geit mich v3 had an. gilt mir
 gelych offt ſwarz off wyß ſy. **L**ieuer her ſacht der buir/ on d̄
 richt vns/ des byddē ich vch. **S**o yz des begerit/ ſo ſagen ich dz
 dat doich blae is. **H**örſtu dat wail ſprach vlenſp. dat doich
 is myn/ **S**er buir ſacht/ wan yz niet ein priester werē/ ſo meyz



ich yz lögē vñ werē al d̄ y
 ſchelck. **N**u yz ein priester
 ſyt. ſo müß ichs gelenuē/
 vñ ließ vlenſpeglen dat
 doich folgen.

Wye Vlenſpiegel 130
Hannover in die badt
 ſtoue ſcheißmeint yd wer
 ein huß der reinygung.
En badt woude
 130 Hannover/ we
 deniet dat ſyn ſtou
 ein batſtoue hieß/ ſonde
 ein huß der reinygung

Des wart vlenſp. wiſſ. quam dar/vn ginel in d eſe baedſto
 ueigoig ſich vſ vn ſprach/ **Hor** gröz vch her vn vz huiß ge
 ſynd vn al die in deſen reine huiß ſynt. **Ser** bad danet jm/
 hieß in wilkom ſyn/vn ſacht/ **her** gaſt yz ſagt recht. dit is ern
 huiß d reynigig/vn gein baedſtoue. wät d ſtoff is in d ſonne
 in der erde/in d eſſchen/vn im ſand. **Vlenſp.** ſacht/dar dit ein
 huiß d reinicheit is/is offenbair. dan wir gaint vnrein herün/
 vn rein wed herof. **Mit** dem ſchweiß vlenſp. eine groiffen dree
 By den waffer trock/das die ſtoiff ganz davā ſtanck. **Ser** ba
 der ſacht/mu ſien ich wail/dz die wort vn wert niet gelich ſint
 dy wort warē mit angemen/auer dyne wert niet. plegt mē
 des im huiß d reynichait **Vlenſp.** ſacht ya ich hain hiein me
 beſelffs dan vffennich wer luſt niet herin kōmen. **Ser** bad ſa
 ch/die reynicheit plegt men vp dem ſprach huiß godoin. dit
 is ein huiß d reinicheit vā ſwizē. vn du machs ein ſchiff huiß
 druis. **Vlenſp.** ſacht/is dat niet dree vā menſchē luff kōmen
 ſal men ſich reynigē/ſo miß men ſich binnē ſo wail reynigen
 als huißen. **Ser** bad zürnde ſagende/die reynigig plegt mē
 vp dem ſchiff huiß go doin/die plegt d ſchelmſchynd vſ go
 ffieren in die ſchelman kull. des plegē ich niet go fegen. vnn
 hieß vlenſp. vſ d ſtōuen gain. **Vlenſp.** ſacht/ **Her** wirt/laiff
 mich yſt wur myn gelt badē. yz wilt vil gelt hain/ ſo wil ich
 wail badē. **Ser** bad ſprach/ganck net hyn. dins geltz wil ich
 niet. wiltuis niet doin. ſo wil ich dich die dūr wyſen. **Vlenſp.**
 gedacht/hye iſt bds nacket fechtē mit ſchermefferen. ginel vſ
 ſagēde/ **Wye** hain ich vut eine dree ſo wail gebaet. ded ſich
 wed an/in d ſtōue dader bad in plach go eſſen mit ſym huiß
 gefynd. **Da** beſlois in der bad/wold in erſchrecken/als wöld
 he in fangē lauffen draut heim. **So** ducht vlenſp. he wer niet
 genoich gereinigt im baed/vn ſach eine zügelachtē diſch/ded
 den vp/vn ſchaff eine houffen dar vp/vn ded in wed go. **Bald**
 ließ in d bad vſ/vn warē der ſachen eins. **So** ſacht vlenſp.
Lieuer maiffter in deſer ſtōue bin ich yſt ganz gereinicht/ger

deucht myn in güd'iceyd mittach werd. ych fare daby. n.
 Wie Vlespe. 30 Bremen milch galt van den
 Bürinnen/vñ sy 30 samen schut.



D Bremen Be-
 dreiff Vlesp. sel
 game vñ lecher
 liche dingh. He qam vp
 den markt vñ sach dz die
 Bürinnē vil milch harrē
 he kreich eyn groisse büd
 sagt die vp den markt vñ
 galt all die milch die dar
 quā/ließ sy al in die büd
 schuddē. schreif yed frau
 vp/die so vil/die ander so
 vil/vñ so vortan. vñ sach
 te 30 den frauē/dar sy so
 läg beite/ bis he die milch

by ein het. so wölde he sy bezalē. Die frauwē saissen da vp
 dem markt in ein ring vñ her. So gein me da was 30 geldē/
 do quā vlesp. m. 30 einen schymp druis sagende/ Ich har
 yetz gein gelt/welche nüt beydē wil. xij. dag/die nym 30 milch
 wed vñ d' büddē. vñ ginck damit eweck. Die frauwē machte
 da ein groiß wesen vñ rumoier. die ein hat so vil gehait/die an
 der so vil/die derde des gelychen. so dat sich die frauwē dair o-
 uer mit den eymerē/ vechgere vñ d'lippē vñ die löp flogē vñ
 wurpen/vñ beguffen sich mit der milch in die ougē. in die klei-
 der. vñ vp die erd schüttē. so dat yd da gestalt was/als off yd
 milch geregent het. Die burger vñ andē die dat sagē lachte
 des schymp/dar die frauwē also 30 markt gingē vñ Vlesp.
 wart geloiff in siner schalckheit.

Wie Vlespe. vij. blynde sach. he geoff m. vij.

gulde. vñ meint ein yetlicher he het sy eyn
anderen gegeben. vñ zierden darop.

Ulenspe. quā zo Hannover vñ reit wat spacer vur de
stat. da fant he. vñ. blindē. He sacht/waher yr blydent
Sy sachtē wir komē vß d stat/da hait men ein spynd gegouē
Nu was yd seer kalt. vñ Vlasp. sacht zo in. yd is gāz kalt/
ich sorg yr erfriesen zo doid. nympt hyn da hait yr. vij. gulde.
gait wed in die stat in die herberg zom gulde leuz/da kōmen
ich vß ryden. vñ vñert dat gelt vñ minē willen bis d winter
wed ewech is/vñ yr wandelē mögē. Sy neigdē vñ dancken
jm seer. vñ ein yed meint d and her dar gelt. Also gingē sy in
die herberg dar sy vlenisp. gewesen hat. Da sy dar quamē sa
chtē sy alle/ yd wer ein gūt man byjn hin geredē d hett in. vij.
gulde gegouē vm goz willen dat sy davan zeren sūldē bis d
winter ewech wer. Sa wirt was grych na dem geld/nam sy
an. gedacht niet zo fragt wer dat gelt het. vñ sacht ya mē lie
ue b:dd/ich wil euch gūetlich doin. Hey locht den blynden
vñ ließ sy zeren so lang/bis in ducht sy hettē die zwelff gulde
vñert. So sacht he Lieue briedē willen wir rechenen. die vij.
gulde synt byna vñert: Sy sachtē ya. vñ re einer sprach den
andē an/wer die gulde het/dat he den wirt bezailde. So hat
eret geeyner dat gelt. Die blynden waren bedrōst vnd kraudē
die kōp/want sy warē bedrogē. der wirts aß ouch vñ bedacht/
loestū sy nuz gain/so wirt dir dīn kost niet bezalt. behelz du sy
ouch/so freffen vñ zere sy noch me/vñ haint doch niet. so bin
du in zweien schadē. vñ besluß sy doch hīndē in den sewstall/
vñ lacht in broit. hew vñ strō vur. Vlaspiegel gedacht yd sūld
wail by der gyt syn. dat die blyndē solich gelt vñert hettē. vñ
bedept sich/vñ rept in die stat zo desem wird in die herberghe.
Als henti in den hoff quam/vnd wold syn pert in den stall
gain binden/so sūyt he die blynden in dem sewstalle lygenn.
So gūnc vlenisp. in dat huis vnd sachtē zo dem wyde also/

Her wirt wat syns hant yr darzo dat die arm blind luid so
im stalt ligē. erbarmig vch niets dat sy essen dat erem luff vnd
leue we deit. Ser wirt sacht/ich wold dat sy werē da alle was
ser zosamē komē/het ich die kost bezalt. vñ sacht in wie he mit
den blindē bedrogē wer. Vlenp. sacht. künnē sy geinē burgers
kriegen. Ser wirt. Het ich einē güde burgē. ich ließ sy louffe.
Vlenp. sacht/ich wil durch die stat vnemen off ich einē bur-
gen möcht synden. Vlenp. ginc zom pastoir sagende Lie
uer her dūer wail/my wirt is belessen mit bösen geistē in deser
nacht. der leest euch biddē/yr in die vß willen beschwert. Ser
pastoir sacht ja. mer he moiß einē dach off zwen beyde/solche
ding möcht men ducrylen. Vlenp. sacht/so wil ich syn frau
holē dat yr zo yr selffo sagē. Pastoir sacht ya. Vlenp. sacht
zom wird/ich hain vch einen burgē kregē. vr pastoir wil dar
vur gelouē vñ vch bezalen. laist die wirtyn mit mir zo im
gain. he wil yr dat zo sagen. Ser wirt was des fro/sant syn
frau mit im by dē pastoir. So sacht vlenp. Her pastoir hie
is die frau/sagt yr nu selffo als yr mir sachtē vñ geloif denn.
Ser pastoir sacht/ya lieue frau/beyt einē dach off zwen/so e
wil ich im helfen. Sy sacht ya/vñ gingē wed heim/vñ sacht
yd dem man. d wirt was fro vñ ließ die blindē gain. Vlen-
spe. fleich ourch vā dannē. Des derdē dags maende die frau
den pastoir vñ die. vñ. gulde die die blindē hert hattē. Ser
Pastoir sacht/lieue frau hait euch vr hußwirt dat geheissen
Sy sacht ya. He sacht/dat is der düuel cygeschafft dat sy gelt
willen hain. Sy sacht/dat is geindüuel/bezalt im die kost.
He sacht/mir is gesacht. vr man sy belessen mit dem düuel.
hoilt in her/ich wil im da vā helfen mit d Gort hülff. Sy sa-
cht/dat plegēschelck zodoim/die lögener syn wan sy bezalē sül-
len. Is myn man belessen/des saltu gewar werdē. lieff heymt
sacht dat dem man. Ser wirt nam syn helbart/lieff zo des
pastoires hinc. he wart gewar vñ rieff synē nabere zo hülff.
legende sich/sagende/ Kunt helfft mir myn lieff nabere. syer

deser mensch is besessen. Der wirt sacht bezalt mich. der pastor segende sich. Der wirt wold zo im slagē. die buit luffen dar rüsschen/kondē sy naw gestillen. Vñ so lang der pastor leefte / maende in d wirt vñ den kosten. He sacht he wer im niet schuldich. mer wer he besessen / he wold im wail helffen.

Wie vlen Spiegel zo Bremen sinen gesten den braden vß dem arße bedrauffte.



Vlen Spiegel was zo Bremen wail bekāt so dat in yedmā gern hat in allen schympē. Tu wz ein geselschafft angericht van burger vñ kaufliedē hattē ein collage vñd in / so dat einer na dem andrē einē bradē gaff / kēß vñnd brott. welchē niet queme sond groisse noit / d müß dem wurd dat gelaiç gar bezalē. Vlen sp. quā vß darzo / vñ sy namē in zo in vñr einē schympē man

dat he mit in collacede. Als nu dat gelaiç vñgingē / quā yd an vlen sp. ouch. do lūd he syn zergesellen in syn herberg / gale in eyne bradē / lacht den zom süyr. Allt nu effens ize was / da quamē die zergesellen by dem mart zosamen / vñ sachtē sy wöldē vlen spegelē zo eren gain. vñ einer fragde den andrē off he ouch wat gelocht het / dat sy niet vgeues quemē. wurden eins dat sy zosamē dar woldē gay. Als sy dar quamē da vlen spe. zer herberg was. nam he eß stucc butterē / stieß dat in die arß kerff / vñ kirde den ars zom süyr ouer den bradē / vñd bedrauffte den bradē also vß dem arß. Sie zergesellen stündē vur der doeren / sagen dat he vß dem arß den bradē bedrouf

te also. So sachten sy. Der düuel sy syn gast / ich essen des bra
des niet / vñ ginge eweck. So hiesch he van in dat gelaiç. dz
gauen sy jm gern / dat sy des brades niet essen dô:fften.

Wie Vlenſpe. in einer ſtat in Saffen land. ſtein ſeyde
darum̄ he gefraget wart. he ſacht: he ſeyde ſchelck.



Vlenſpiegel quã 130
Weder in die ſtat /
vñ beſacht alle hêdel vñ d
den burgerz. vñ wart ge
war wat ein yed 30 doyn
dat. wât he. piig. herber
gen hat. wat he in ein hu
ſe liende / dat ſant he ym
andn wed. hoirt vñ ſacht
dz he niet wyſt. vñ ſy wur
den ſiner müed: So rafft
he dein ſteucher by dem
waſſer. vñ ginc op d gâſ
ſen vur dem raithuîß vp
vñ nyd vñ ſeyde ſynê ſa

mê 30 beydê ſyde. Die lüid fraegde in wat he ſeyde. Vlenſpe
gel ſacht / Ich ſeyen ſchelck. Die kouſlüid ſprachê / der darfftu
hie niet ſeyen / der ys vurhyn me dan 130 vil. Vlenſp. ſacht. dz
is wait. mer ſy wonen in den hûſerz / ſy ſolden druis louffen.
Sy fraichê / warum̄ ſeyeſtu niet frum̄ lüid. He ſacht / frum̄
lüid willen hie niet vpgân. Sôlche wort quamen vur den
Rayt. Vlenſp. wart beſant. vñ jm gebodê ſynen ſamê wedet
vp 30 heuê / vñ ſich 130 d ſtat vß 130 packen. Dat ded he. vñ
quã. x. mylê van dannê / in ein and ſtat / vñ wold in Sytmer
ſen. Auer dat geſchrey was vur jm in die ſtat komê. do müſt
he gelouen durç die ſtat 130 zien ſond̄ eſſen vñ drincken mit
ſym ſamê. Da yd nu nit ands ſyn mocht. do liend he ein ſchif

gen/vñ wold sine sack mit dem same in dat schyff lassen heus
Do der sack vp gehauē wart/brach homutte enz wey.do bleiff
der sack vñ samen da. vñ vlenstep. vlieff sich/sal noch weder
Comen.

Wye vlenstep. sich 130 Hamburch 130 eym bartscherer
vdingde vñ durch die fynster int stoiff ginck.

AIno maile quā vlenstep. 130 Hamburch vp den hoppē
marti/sack sich vm. so quā ein bartscherer/d fraegd in/
wa heher quem. Vlenstep. sacht/ich komē daher. Der meister
fraegd/ Wat kanstu vur ein hantwerck? Hesacht/ich byn e
scherer knecht. Der meister dingd in vñ wo inde vp dem selue
mart gelych da entgeze ouer da sy stünde. vñ d; huiff hat ho
ge finsterē an d strassen da die stoiff was. So sacht d mei
ster/Sich da die hohe fynsterē synt da ganck in ich wil nako
mē. He sacht ya. vñ geit recht durch die finsterē hinin sagen
de/Got eer got grōtz dat hantwerck. Sie frau saß in d sto
uen vñ span die erschreckte ganz sere saghende/Sych/füert
dich d diuel durch die fynster: is dir die diel nit wyt genoch
vlenstep. sacht/Lieue frau zürnet niet/vr man hat mich dat
geheissen/he hat mich gedingt vur einē knecht. Sy sacht/yo
dat ein getrew knecht/d sijn meyster schaden deit? He sacht/
Lieue frau sal ein knecht nit doin wat in sijn meyster heift.
In dem quā d meyster/hourovñ sack de hādel wat vlenstep. be
gange hat. Ser meyster sacht/bey knecht/kunztu niet zer do
ren ingain? warum haiftu die fynster zobrochen? It hieffen
mich dairin gain/vr wōldē mir nāfolgē. dat hain ich gedoin
vr sijt auer niet na komē. Ser meyster sweich/dā hedorft sijn
gedacht/wan ycht besserē kan so wil icht mit jm aflagen an
sijn loin. Ser meyster hieß in die schermesser sliffen gelat vß
dem rücke gelych der schnyde. Vlenstep. sacht ya. vnd begann
130 schlyffen den schermessen dye rücke gelych der schnyden
Ser meyster quam vnd wold besyen wat he dairvß mach
te/so sacht he/dar die messer die der knecht geschlyffen hat. der

ruck was als die schneid/vn die andn auch so fleiff. Der mei-
ster sacht/wie machstu dat: dz is böß dincl. Vlenſpe.ſachtel
wie dat in is doch niet wee. ich do in als yr mich hießen. Der
meſter wart zornich/sagende/ Ich hieß dich dattu ein böß
vñ hieſt ſchalck bis. hōrvp/lais dñ ſliſſen.ganck wed da du her
komē bis.vlenſpe.ſacht ya.vñ geit in die ſboue/ſpranck weder
zom frnſter hin vñ da he in komē was. Der ſcherer wart zor-
niger/lieff im mit dem richterbode na/wold in fangē ioff dñ
frnſter bezalt hain/die he zo brochen hat. Auer Vlenſpiegel
was endelich zo ſchiff vñ voir van land.

Wie vlenſpeg.einē wecken bry allein vñ ſaß drum
dat he einē ſchmuuen vñ der naſen dñn warff.

Vlenſpiegel was vp ein zyt hongertich/vnd ginck in ein
huß.da fant he die frau allein. ſy ſaß by dem fūys vñ
kocht einē wecken bry/der ſmact vlenſpegeln ſo wail ond ou-
gen/dat in den luſte zo eſſen.vñ bat die fraue dat ſy im den
bry wōld geuen. Sie frau ſacht/ya lieuer vlenſpe.gern/vnd
ſuld ichs ſelffs entberē. Vlenſp.ſacht/yd mōcht wail komē
na vren wordē. Sie frau gaff im den weckbry gar.vñ ſat die
ſchüttel vp den diſch mit dem brye.vñ broit darzo. Vlenſpe.
was hungerich/bezan zo eſſen.die frau quā wold mit im
eſſen. Vlenſp.gedacht/wil ſy mit eſſen ſo bliff bald niet viel
da.vnd hāſtet einen groiffen knoden/warp den in die ſchüttel
in den bry. Da wart die frau zornich ſagende/ſij dich/den
bry fryß du ſchalck nu allein. Vlenſpe.ſacht/Lieue frau/wie
yſte wort waren alſo/ Ir wōlden des brys entberē ich ſuldē
allein eſſen.nu wild yr mit mir eſſen.vñ des is kum dñ by biſſen
Sie frau ſacht. dat dir nūmer gūt geſchie/günſtu mir myn
eygen koſt niet/wie wōlz du mir dan dñ koſt geue. Vlenſpe.
ſacht/ frau ich do in na vren worden.vñ aß den bry vñ/vnd
wuſcheden munt.vnd ginck hyn.

Wie vlenſpe.den wirt zo kleuen erſchreck mit
eyn wolff/den he zo fangen vñ ſprochen hat.



D IJlenen wō
 de ein wirt d' wz
 stoltz vñ hielde
 sich vnr eyn groisse wirt
 vlenpe. quā in syn her
 ber. j. vñ was winter vñ
 geschikt. Da quamē. iij
 kouflüid vñ Sasse/wol
 denzo Nürberch/ qua
 men in der nacht in die
 herberg. Der wirt was
 behend im mond/ hieß si
 wilkom syn sagēde. wa
 her zom dñuel/ wie spa
 de kumt yr zer herbergē:

Sy sachtē/ her wirt yr dō:ffen mit vns mit buchen/ vns is eyn
 euentüre wed' faren vñ wegen/ dat vns ein wolff vil leit' de
 de. d' quā vns also zo gemüet/ dat wir vns mit jm slagē mī
 sten/ dat hind'et vns so lang. Der wirt spot erer sagēde/ yd we
 reschand/ dat sy sich lieffen einē wolff hind'n. Wan ich alleſ
 im feld wer/ vñ zween wölff gemüetē/ ich wōld sy viagen. vñ
 erer weren d'z lieffen sich einē wolff erschrecken. vlenpe. saß
 hie by/ hōrt dat gespōt. So sy slauffen gīngē/ wart vlenpēg.
 mit jn in ein kamer gelacht. So sachtē die kouflüide/ wie sye
 dem dōm mōchtē/ dat sy den wirt bezaldē. vlenpē. sachtē/ Lre
 ue fründlich mercken dat d' wirt ein hobuocher is/ hōrt mich/
 ich wil jn bezaldē/ dat vān wolffs wygen sal. Dat ghefiel jn
 wail/ geloiffden jm einē drinck pennēd. vlenpē. hieo sy ryden
 na erer kouffmenschaft/ wan sy wed' quēmē/ dat sy weder da
 herbergdē/ he wōld ouch da syn/ so sildē sijt jm bezaldē. Sye
 kouflüid bezalden yr gelack/ vnr vlenpē. ouch vñ reden syn
 Der wirt rieff in na spōtlich/ Ir kouflüid siet zo d'z ouch gep
 wolff begene. Sy sachtē/ haestē dāck d'z yr vns warret/ effen

vns die wölff/so komē wir niet wed. Vlenſpe. reit in de wale
ſtalt na wolffen/vn̄ dieg einē den doit he/vn̄ ließ in hart be
frieſen entgen die zyt/dar die kouſlüid wed komē woldē in die
herberg. So nam he den dodē wölff in einē ſackrat zo Jfle
uen/vn̄ fant die ij. kouſlüid als yr affſcheid was. Soe auēz
vn̄ dem auēz eſſen w3 der wirt noch ſpärtis mit in ouer den
wölff. ſy ſachtē yd wer in alſo ergange. Begeeff yd ſich dat im
zwen wölff alſo bequemē dat he ſich dan einis wolffs zom yr
ſten erwerd/ſlieg dan den andn na. Ser wirt vbaegde ſich/
he wöld zwen wölff zoſtücken ſlain. Vlenſp. ſweich bis he vp
die kamer quā mit den kouſlüidē. Soe ſacht he zo in. Gude
fründ ſijt ſtill vn̄ wacht/wat ich wil dat wilt yr ouch. laist ey
liecht bernen. So d̄ wirt vn̄ ſyn geſynd al ſlaiffen warē/ſleich
vlenſp. liß van d̄ kamern/droig den dodē hart gefrozen wölff
by dat für/vn̄ ſtöpt den mit ſtecken dat he vprecht ſtoind/vn̄
ſperd im dat müul wjt vp/ſtach im zwey lynn3 ſchönſer dr̄
geit wed vp ſyn kamer. vn̄ rieff/her wirt. Ser hoirt dat/dā he
was noch niet entſlaiffen/ſraegd wat ſy wöldē/off ſy auer ein
wölff bñſſen wöld. Sy ſachtē lieuer laist vns drincken bren
gen wir hain durſt. Ser wirt wart zornich ſagende/dar is der
ſaffen art. ſuiffent dach vn̄ nacht. rieff d̄ magt/dar ſy in drin
cken brecht. Sie magt ſtünd vp vn̄ entſengd ein liecht bym
für/do ſach ſy dem wölff recht in den mont. ſy erſchrekte vn̄
ließ dat liecht ſacken/lieff in den hoſſ/meint ands niet/dand
wölff het die lynn3 freſſen. Sie geſt rieffen vn̄ drincken wed
Ser witt meint die magt wer entſlaiffen/vn̄ rieff dem knecht
Ser knecht wold ouch ein liecht entſengē/vnde ſiit ouch den
wölff da ſtoin. meint he het die magt gar freſſen/lieff in den
keller. Vlenſp. vn̄ die geſt hoirtē dr̄. do ſacht he/dar ſpyl wil
güt werdē. Sie geſt rieffen auer vn̄ drincken. dat he doch ſel
ues quem vn̄ brecht ein liecht/ſy kündē niet vyß komē. Ser
wirt meint der knecht wer ouch entſlaiffen. wart zornich vn̄

stünd vp sagende/hat d' dñuel die sassen gemacht mit crem
 suiffen.vñ entfengd ein liecht by dem füz/vñ süit den wolff
 stain bym herde/vñ hat die schoin im muil.do rieß he moza
 deyou/helfe liene fründ.lieff zo den gesten in die kamer sagen
 deliene fründ kumpt mir zo hülfen.ein grüßlich dier stert
 by dem füz/hait mir die kind/die magt/mir dem knecht fref
 sen. Die kouflüid vñ vleyspe.ware bald bereit/gingē mit dē
 wird zo in feur.der knecht quā vß dem keller/die magt quā
 vß dem hoiff.die frau bracht die kynd vß d' kamerē vñ leefde
 no ch all. Vleyspezel günc herzo/stieß den wolff vñ.da lach
 he vñ wegd geinē süß. Vleysp.sacht/dat is ey do it wolff/mā
 chtr yr darūm so groß geschrey:wat blöden mans sijt yr biß
 en.ß ein dou wolff in vrem huse/vñ yagt vch vñ al vñ gefünd
 in die winkel/vñ is niet läck da wolt yr zween leuēdiger wöl
 ue zo stücken schlagen.mer die wort en doing niet. Ser wyre
 merckt dat he genart was.geit slauffen/vñ schamde sich siner
 groiffet wort/vñ in ein doß wolff byagt hat. Die kouflüide
 sachtē vñ bezaldē wat sy vñ Vleysp. bzert hattē.vnd rydden
 van dannen.

Wie Vleysp. zo Cöllen eym wird vp den disch scheiß.

Bald darna quā Vleysp. zo Cöllen in ein herberg vñ
 ließ sich niet mücken zwen off dzy dag. die weil merkte
 he dat d' wirt ein schalck was.gedacht/da der wirt eyn
 schalck is/da hauē yd die gest niet güt.süech ein and' herberg
 Ses autz merckt der wirt dat vleyspe.ein and' herberge hat
 da weiß he die and' gest zo bet/vnd in niet. So sacht he wye
 herwirt/ich bezalē myn kost so dūre als die yr zo bei wysent
 vnd ich sal hie vp der banck ligē. He sacht/mym da.ē. slai fla
 ken vñ ließ.ij. fūrtz/ließ noch einē sagende/mym da einē heufe
 pül.ließ noch einē fulē furtz sagende/mym/da haistu ein gāz

Bet/behuff dich bis mori. leg sy by eyn/ dat ich sy wed synde.
Vlensp. gedacht/ beyd/ du muß den schalck mit ein schalcke
bezalt. laß die nacht vp d' banck. da hat d' wirt ein siuerlis
che discheauffel mit slögelt/ die ded vlenspe. vp vñ scheyß dar vp
eine groiffen houff/ vñ ded sy wed 130. Des morgens daget id
im früe/ toind vp sagende/ her wirt ich dancken vch güd' her
Berg. vñ ließ eine groiffen scheyß sagende 130 im hōu/ dz sint
die federē vam bet/ den heuffipül/ flaisflakē. decken mit dem
bet/ hain ich 130 samē gelacht. Der wirt sacht/ Hergast/ das
güt/ ich wil darna sien so ich vp stain. vlensp. ginck hin. Der
wirt sold des mittags gest hain/ die solden essen an der taffe
len. Als he die taffel vp ded/ ginck im ein böser gesmack' vñ
ougt/ vñ fant den dreck dairin sagende/ he giff den loin na dē
wercken. eine furtz mit eym schiffen bezalt. He quā darnas
wed/ vñ vdrogt sich der schalckheit/ dat im vorthyn ein güde
bet wart.

Wie Vlensp. den wirt mit dem dang vam geld bezald
Vlenspiegel was 30 Cöln lang in d' herbergē. Eins ma
les wart id lanke men esse. Des vdruff Vlenspe. ser dat
he so lang sold faste. Der wirt merkt dat an im vñ sacht/ wer
niet beyde wil bis die kost red wurd/ der möcht essen wat he
het. Vlensp. aß ein semelchē. vñ da yd. vñ. sloig/ wart d' disch
gedeckt/ die kost drup gesat. Der wirt ging mit den gestē syge
Vlensp. bleiff in d' küchen. Der wirt sprach/ wie wiltu niet 30
disch sygen? Vain sprach he/ ich mach niet essen/ ich bin des ge
smacks van dem gebrades vol wordē. Der wirt swach vñ
aß mit den gesten. vlensp. saß by dem fūr. na dem essen quā
der wirt mit dem gailbrede/ sacht 130 Vlensp. giff. g. Cölsche
wiffen vñ inck vur dat mail. vlensp. sacht/ her wirt sūr yz/ es sō
lich man/ dat yz gelt nempt van eym d' vze spiff niet yst. Der
wirt sacht/ stolz dat he bezalde/ het he niet gessen/ so were he
doch des gesmacks vol wordē. wer da gefessen ouer dem bra
den. dz wer so vil/ off he am disch wer gefessen vñ het gessen.

Vlensp. warff enē ganzē wysspenninck vop die bandt/ Her wirt hōt yr desen klanck walt. He sacht ya. Vlenspeg. nam den pennyck wed sagēde/ Sovil iick der danck vam pennyng hulft/ sovil hulfft mich d' roch vam gebraut. Ser wirt wart zounich/ wold den wysspennyck hain/ vñ he wolt in niet geuz. stalt yd ane rechte. Ser wirt wold des niet doin/ besorgede he het in bezalt vñ lies in farē vlensp. zouch weder hyn.

Wie vlenspegel syn wirtyn duerēdt dat vlensp. vop dem raed lege.



Vlenspegel quā by Staß fort vop erin dorp tzer herbergen sacht im huiff ey rat stain. dat vop lacht he sich. vñ bo. de der wirt dynē enē gū den dach. fraegd wat sy gehoirt het vā Vlenspe. Si sachte/ wat sy vann dem schalck hören sūlde sy möcht in niet nennen hōrē. He sacht/ wat hat he iick gedoin/ dat yr im so gram sūt/ he en plach doch niet zo scheydē war

he hyn quā he en dete dā böuerye. Sy sacht/ des byn ich wal gewar wordē. he quā her/ vñ fylde mynē hont/ vnde gaff mie dat fel var dat hier dat he gedronncken hat. Vlensp. sacht/ dz was niet recht gedoin. Sy sacht/ he wirt ouch noch duel farē. He sacht/ straw dat is geschiet/ heligt vop dem raed. Sy sacht des sy got geloift. Vlenspe. sacht/ ich byn yd/ ade ich farē hyn.

Wye ein Hollender vlenspegelē-gebrade eppel vam teller af.

Iedlich bezald Vlasp. einē Hollend. Is begaff sych
Vp ein yz 30 Antwerpe in einer herberge/da warē hol
lensche konflüidū/vñ vlenſpe. wart ewenich kräft/dz he geſ
ſterich mocht vñ kocht im weiſſe eyer. Als die geſte 30 diſch
ſauſſen bracht vlenſp. die weiſſe eyer mit im. vñ ein hollend
ſach in vnr einē buir anſagende/ Wie buir/machſtu des wirtz
koſt niet/ſal men dir weiſſe eyer kocht/nam die eier keid vnd
ſouff ſy vñ ſlagt die ſchalē vnr vlenſp. wed ſagend/ Nym hñ
leck dat vaß/der doð is vñ. Die and geſte laſtē des mit vñ
ſpegele. Vp den auentgalt vlasp. hüpfſche eppel vñ hülde ci
nen bynē vñ ded den vol fliegen vñ mücken/briede den ſyn
vñ ſchelet in/vñ ded gymber drup. Als ſy wed 30 diſch ſauſſen
des auentz bracht vlenſp. vp eym teller den gebraden appel
vñ want ſich vñ diſch/als off he mehōlen wōld. do greif d
hollend 30 nam den gebradē appel ſlanck den bald in. van
ſontan brach ſich der hollend aller dat he im liff hat. vñ im
wart ganz wee/ſo dat d wirt vñ die and geſte meinte iſe het
im in dem appel vgeuē. Vlenſp. ſacht dat is gein vgift/id is
ein reinigung ſyns magens. want ein ganz gyrigen magen
beküpt ſölche ſpiß mit wail. het hemir geſacht dz he dē appel
ſo gñtlich wōld hain ingeluckt/ich het in darfur gewart. wā
te in den weiſſe eyeren warē gein mücken/auer in dem gebr
den appel lagen ſy. die müſt he wed vñ im brecht. Samye
quam d hollend wed 30 ſich ſelffs vñ ſchait im niet/vñ ſacht
te 30 vlenſp. Is vñ braed/ich en eſſen niet me mit vñ/ial het
reſtu gebraden ſelthōner vñ ſneppen.

Wie vlenſp. macht/dar ein frau all yz dñp
pen enz wey fluch vñ dem mart.

Ulenſpiegel quā 130 Breme by den Biſſchoff/der hat vil
Uſchymps mit im. hat in ouch lieff. wāt alle yz richē he
im war ſelzams 30 des d Biſſchoff laſtē. alſo hield he im ſy

perre loff fry. Eins maits ded vlenſp. off he d' b' d' uerſen in die
de wer/vn wold zo kryſte gain. do ſpote ſyn d' biſſchoff. dat
kerd he ſich niet an gieng vn bedr. da ſpot ſyn d' biſſchoff noch
me. So hat ſich vlenſp. heimlich vdrage mit eins d'uppenme
eſers frauwe ſaß by dem mart/hat d'uppen feil. die d'uppē be
zalde he yr al zom ad. vdroig ſich mit yr wie ſy doin ſold/wan
he yr ein zeichē geue. Vlenſp. quā wed' zom biſſchoff/ded des
glichen off he zo kryſten wer gewest. Der biſſchoff ſpot ſyn
auer. zo leſt ſacht vlenſp. zom biſſchoff. Goediger hat/ kumpt
her mit mir an den mart. da ſteit ein d'uppenmeſers mit erde
d'uppē. Ich wil mit vch wettē/ich wil yr niet zo ſprekē/ noch
mit dem geſicht wincken. ich wil ſy mit ſtillen worden darzo
bringen/dat ſy vp ſtoin ſal/nemen einē ſtecken vn ſlagen al
die yden d'uppen enzwey. Dat geluſte in zo ſein. vn he wol
de mit im wettē vnr. xxx. gulde ſy dede des niet. Die wettung
geſchach. vn der biſſchoff ging mit vlenſp. vp den mart. V
lenſp. weiß in die frauwe vn gingē vp dat raithuis. vlenſp. bleif
by dē biſchoff vn ded' ſolch geberde mit wordē vn werken wie
he die frauwe darzo bringē wold dat ſy dat dede. Zo leſt gaff he
yr dat zeichē als yr beſcheit was. do ſtoind ſy vp vn ſleit die er
den d'uppē al enzwey. So d' biſſchoff wed' heim quā. nā he
vlenſp. an ein end ſagende zo im/dat he im ſecht/wa mit he
dat mechte dat die frauwe die d'uppen zo breche. ſo wold he in
bezalen. Vlenſp. ſacht ya. vn ſacht wie he die d'uppē vurch
bezalt hat vn mit yr angelacht ſolche ding. So lacht d' biſ
ſchoff vn gaff im dat gelt. vn hem iust im gelouē dat niemā
zo ſagē. Vlenſp. ſacht ya. wj ferdich vn zo igvā dannē. Dar
na ſaß d' biſſchoff mit ſiner ritterschafft duer diſch ſagēde/wie
hedie konſt kündigt die frauwe auch darzo zo b'zēge/dat ſy yr d'up
pē zo ſlagē ſuld. Die edeling begerdē dat auch zo wiſſen. Der
Biſſchoff ſprach/wil mir ein yeder geuen eyne gūden vetteren
offen in myn kuchen/ich wil vch d'ye konſt alle ſament leren :

vñ yd was im herfft dat die offen am feyten wart. Eyn yed
 dacht waeg einē offen/dattu die konst lero. Sy gauz im yettē
 cher einē offen der wurdē. xvj. vñ yed was. vñ gulden wart.
 so wart die. xxx. gulde dryfeldich bezalt. Do die offen by ey
 stonde/qua vlenp. ryde sagende/dese büte hört halff mynne.
 Der bisschoff sach 30 im/ halt mir dattu mir geloift hais. vñ
 gaff im einē vertē offen. Henam den vñ danck im ser. So sa
 cht d' bisschoff 30 den dienerē/dat sich vlenp. vurhin mit der
 frauē verdrage/vñ 72 die vlippe bezalt het. Doe d' bisschoff
 dat sach tileffen sy sich düncken sy werē mit list bedroge. vñ
 dorsten doch niet sagt. eyner kranzt sich vpon dem kop/der ander
 hyn d' den oren. d' kouff reude sy vñ mliede sich vñ die offenn
 doch trouste sy sich selffs damit/he wer 72 genediger herz./of sy
 im so vil geschenkt hertē. vñ wer in schimp geschiet. doch müe
 den sy sich erer geckheit. vlenp. hat einē offen kregen davan

Wie ein buir prumen gen Einbeck vpon den mart furt/
 vñ vlenp. gegelen vpon dye kar. sagt.

Ein 1371 hieldē die hogebore fürste van Brunswich ei
 nen Toney mit stechen mit vil fremden herē vñ cram
 vnderassen in d' stat Einbeck. vñ was im somer/dat die pru
 men rijf waren. So was 30 Oldenburch by Einbeck ein ey
 feldiger buir/hat einē garte mit prumē. der nam he ein kar vol
 für na Einbeck. so vil volcks da was/wold sy da v'kouffem.
 Als he vut die stat qua/lach vlenp. vñ eym grōnē boum.
 hat sich ouerdröcken. dat he niet essen noch drincken en mocht
 was gang mistalt. Als d' man by im her für/spraech vlenp.
 im 30 ganz krencllich als he kond sagende/ Ach gñ d' stünt
 sich/hie bin ich dry dag vñ nacht krancl gelegē aen aller myn
 schen hülf. lygen ich noch einē dach also. so steruē ich hōzera
 vñ durst. darū für mich in die stat vñ gōz willen. Der gū
 de man sach/auch ych wōly gern doin/mer ich hain prumen
 glade. senzen ich dich dar vpon/so werde sye schandē. He sach

nym mich mit/ich wil mich vur vp der karrē behelffen. Der man was alt/ded jm seer weete he den schalck vp die karrē geschüefft/ich gom aller swaersten machte für gemacht vmb synē willen. So vlenp. ein weil gefür. zouch he dat stroe vā den prumē vñ bescheis die prumē vñ lacht dat stroe wed̄ dar duer. Als d̄ man bi die stat quā/rieffolē. p. halt halt/hilf mir aff/ich wil hie vur der portē blyuē. Der güd man halff dem arzen schalck aff/vñ für syn straiß zom markt. Sa was einer der alwege d̄ yste da was wan wat zo markt quā/doch sel den wat galt/quā darzo/zoig dat stroe affvñ bescheis die hē de. In dem quā vlenp. der sich vbleit hat/vñ fraegde den buir wat haistu zo markt bracht he sacht prumen. Vlenp. sacht du haist bracht als ein schalck/die prumē synt beschiffen. mē sold dir dat lant mit den prumen vbeiden. He besach dar na do was yd also. vñ sacht/vur d̄ stat lach ein franc man/der sach gelyck als der hie zeit/dan dat he and̄ kleyd an hat. den fūrt ich vñ gom willen an die portē d̄ schalck hait mir dē schaden gedoin. Der man müst die prumen wed̄ eweck süeren.

Wye vlenp. ein roßrißcher wart

Vlenp. hat eins ein stedich roß veil/ dat wold einer geldē besach id/vñ gefel jm wail. fraegde jm/güde gefell weistu einigt lach an jm/dat sach mir ich wil dyrt redlich bezalt. Vlenp. sacht/ich weis geint gebrech an jm/dan id geit niet duer die beum. Der kouffman sacht/ich wil yd niet duer die beum vßrydē. wiltu mit geue vñ einē zymliche pennyck/ich geldent. Vlenp. sacht/ich geue d̄rs niet vñ einē pennyck auer vñ. yv. gulde geue ycho. Sy gewardē des kouffs/doe he nu wold zer stat vßryden/kond he yd niet zer portē vßbrēgen duer die bruck die van beumē gelacht was. duer die beum ging yd niet. d̄ kouffman meint auer duer beum die vprecht fründē. vñ nam vlenp. geldē mit recht vur. da wart erkant yd wer bedroch/vlenp. sild jm syn gelt wed̄ geue. Sa appel-
lierde vlenp. vnd sal noch komen,

Wie vlenſp. ein hirt wart im Brunſwickſchen land

Vlenſp. quā by den hezogē vā Brunſwick/vñ gedachte wie he rīch wūrd ſach dat des fürſtē ampeliūd al rīch wūrdē. So bat he den fürſtē dat he in machre etliche jair einē hirtē ſyns frey he dārt in geinē loin gauē. He bliend im dz p. jair. So he nu geweldi zer hirt wylſchreiff he einer ſtat im land he hērt ſagē wie ſy ſo gūde weid hettē he wōld ſyns herē ſche dar komē weidē. Sy erſchrēckte des he wūrdē die weide gar aff egen dat yr ſche gebrech müeſt hain. vñ ſantē jm. xx. gulde. dat he ſy des entrōge. Vlenſp. dacht id wil gūt werdē. vñ ſchreiff einer and ſtat jm gelegē die ſantē jm ouch gelt. vñ alſo vortan dat he einē füſſen rock droig vñ rīch wart. Ser fürſt fraezd in wie id zo jing. vlenſp. ſacht. Gnediger her yd hait einē ſyn. yd is gein empigen ſo klein id bring wat nunz by eyn and ſpricht. yd ſy geē empige ſo klein. yd en ſy henkes wert.

Wie vlenſp. die münch zo Mariendal zo.

der matten halt.

D Vlenſp. alt wart wōld he in ein cloiſter ſich begenē ſin zyt da vlyſſen vñ gode dienē. Sa quā he zom apt vā Mariendal bat den he in vñnemē wōld zo eym brod. he wōl dedem cloiſter al dat ſijn hindē jm laſſen. Ser abt ſacht. du biſ noch ſtarck. ich wil doin als du gebēdē hait. aner du müſſ ein befeel hain wie mī brüed al hait wat zo doin. Vlenſp. ſacht ya her gern. Walan ſo ſaltu pōrtner ſyn/du arbeit nicht gern. Vlenſp. ſacht/ got dunck enich dat yr mich aldē man ſoe wil bedenckē. ich wil ouch doin wat yr mich heijt. Sat abt gaff jm den ſlüſſel ſagende/du ſalt niet al man inlaſſen. den derde off vierde laiſt kum in. dan ſo vil yn zolaſſen. freſſen die cloiſter arm. Vlenſp. ſacht ya. vñ alle die quamē ſy gehē iten ynt cloiſter off niet lies he ner den vierde in. niet me. Sie daq quam vnr den abt. V ſacht zo jm. du biſ eē vñgelen ſchalk wiltu niet herin laſſen die herin gehōrē. He ſacht. den vierde wie yr mich geſeſſen hait. hā ich ingelaſſen. Ser abt ſacht

re du beis als ein schall. vñ wer syn gern quyt gewest. sagt ey
 nen and'n pötrier. vñ nam dat he syn alde dück nit lies. vñ gaff
 im ein and' ampt. dat he die münc des nachtz in der metten
 sold zelen. vñ suerfege he ein. so sünd he wandel. He sachte/
 dat is mir swer zodoain. doch wil ich dz best doain. Des nachtz
 brach he etliche trepling aff vā d' trappē. d' prior was ein gūe
 alt münc. salzt der yste zo d' matē. quā an die trap wñ tratt
 durchhin vñ brach ein bein enz wey. do rieff he yemerlichen.
 die and' münc lieffen zo/wolden besien wat im wer da viel
 ye einer dem and'n na die trap aff. Da sachte vlen sp. gom ape
 werdiger her. hain ich myn ampt nu recht vß gericht. ich hañ
 die münc al gerzalt. He sachte du hais gedoin als ein schall
 ganck vnr den diucl vß mym cloister. So quā he zo Wollē.

Wie vlen spe. zo Wollen Franck wart. vñ
 dem Apteker in die busch scheis.

ULen speg. quā seer Franck gen Wollen nam herbergß
 by dem apteker vñ artzedyen willen. Set gaff im eyñ
 scharpe purgacye. vñ gezē dem morgē wirkte die. Vlen spe.
 stōind vp/wold der purgacyen ledich syn. da was dz huis al
 lent haluē beslossen. vñ im wart nou. vñ quā in die apticke/
 vñ scheiß in ein büß sazēde. hie quā die artzēdie vß. hie muß
 sy wed' in. so blüist d' apoteker niet. ich kan gein gelt geuē. Dz
 vñ nam d' apteker. flücht vlen spelē/wold in niet me im huise
 hauē. ließ in ynt spedail dragē. So sachte he zo dē die in drogē.
 Ich hain da vast na gestandē vñ got alsyt gebedē. dat d' hilg
 geist in mich. quem. so sent he mir dat wed' deul. dat ich in den
 hilgen geist komē. Die lüid lachte syn. vñ gingē vā im sagēde
 wiecys myschē lenē is. so is ouch syn end. Syn mod' wart ge
 war dat he Franck was. quā bald zo im meint gelt vā im zo
 kriegē. wāt sy alt vñ arm was. So sy zo im quā sch: ey sy ja
 gende. Wyn lieff son wa bistu kräck. He sachte lieff mod' hre
 tüsschen der k: sten vñ d' want. Ach lieff son spuch mir noch
 ein süß wort zo. He sachte lieue mod' honich is ey süß kruit

Sy sacht lieff son gyff mir dy süesse lere/da ich dß by gedücke
He sacht/ya lieff moß wan du wilt din gemacht hain/so lere
 den ars vart wind. so geit dir d stant niet in die naech. **Sye**
 sacht. lieff son gyff mir doch wat vā dym güde. **He** sacht lie
 ue moß/d niet hait dem sal men geue. vñ d wat hait/dem sal
 men wat neme. my güte is verborgē des nemāz weis/fingru
 wat/dat myn is/dz uym. doch geue ich dir vā mym güd allet
 dat from vñ recht is. **Sie** weil wart vlenßp. so kräck/dat me
 in hies bychten vñ gotz recht entfangē. dat ded he.

Wie vlenßpe syn sünden sold beruuen/do be
 rüwede he dreyerley schalckeyt die he niet gedain hat

In ald begijn sacht zo vlenßp. he süld rüwē vñ leit hawen
 uen mōcht. **So** d sacht he. **Ich** steruē niet süeff/dan d do it is
 bitter. wartü sold ich ouch heimlich bichte dat ich gedain hain
 yd wissen doch vil lüid. wem ich güte gedain hay wirt myr
 wail na sagē. **Nich** berüwet dreyerley böß dz ich de niet hain
 konnē doin. **Sie** begijn sacht/dat laufft sich leit syn. **He** sacht
 mir is leit dz ich sy niet gedoy hain/noch konde gedain. **Sat**
 yzste is/wan ich einē man sacht vp d straffen gain dem d rock
 lanck vñ der heucken vßhieng/dem gieng ich nae/meint he
 wurd jm entfallen/dat ich in vp neme. wan ich dan sacht dat
 he so lanck was/wart ich zo nicht ihet in gein so ferrz affgesne
 den. dat ich des niet kond. is mir leit. **Sye** and/wan ich yemā
 des sacht mit eym messer die zend stocken/dat ich jm dz messer
 in den halß het mogē slagē. **Sat** derde/dz ich niet allē alde wē
 uert yz erk mocht zo neyen. dat is mir leit. want sye synt nice
 me nüt dz dan die erd zo beschiffen. **Begyne** sacht. ey behüed
 vns got/wat sagd yz nu. ych hörē wail künde yz yz neredē mit
 my loch ouch zo. **He** sacht/id is mir leit dat id nit gel. hien is
Sy sacht/so beware dich d düuel/vñ gāng eweck. **He** sacht
 yd is gein begyne so andechtigh/so sy zornig wirt/is sye böser
 dan der düuel.

Wye Vlen Spiegel syn testamēt machre

AIn pass sold vlen spegelē brycht hōrē. d' gedacht he is eſ
 Cuentūrer geweest / he sal vil geltz haſ. darna beſich dattu
 dat mō go hauē. als he nu brychtē dē vnd' and'n wordē ſacht d'
 paſſ zo jm. / L' icuer ſon bedenck' din ſele / du bis ein cuētūrer ge
 weſt / hais vil ſündē gedain / lais dir lat ſyn. haiffu gelt / dz giff
 in die gotz ere armē priēſter / als ich ſyn / dat radē ich dir. dan
 yd is wondlich gewonnē / wiltu mir dat offenbarē / ſo wil ich
 yd beſtellen in die ere gotz. wōlt ir mir ouch wat geuē / ſo wyl
 ich vzer mſ leeddag gedencken / vñ na leſen vigilien vñ ſeclmiſ
 ſen. He ſacht ya leuer her / ich wil vzer gedencken / kempt nae
 mittag wed' lich wil vch ſelſſo ein ſtück goltz in die hant geuē /
 ſo ſijt yr gewiſſ. Der paſſ was fro / quā na mittage wed'. die
 weil hat vlenſp. ein kañ / die wed' he halff vol menſchen dreckē
 vñ lacht wat geltz darup dat den dreck' bedeckr. Als der paſſ
 wed' quā. ſprach he / Wylt uer vlenſp. ich bin hie / wilt yr nu
 mir wat geuē / dat mōgd yr doin. He ſacht ya leuer her. wild
 yr nu zūgtich gryſſen vñ niet gūrtich ſyn / ſo wil ich vch laiffen
 gryſſen einē gryſſ vſ deſer kannē. dabſ ſuld yr mūn gedoncken.
 Der paſſ ſacht / ich wilt doin na vren willen / vñ gryſſen zūn
 lich dryn. Vlenſp. ded' die kañ vp ſagende / Syet / die kann' ys
 vol geltz / gryſſen dryn / nympt ein hant vel / doch gryſt niet zo
 dieff. He ſacht ya. vñ wart ſo grynch' greiff in die kañ dieff /
 vñ beſchēff die hant gar in dem dreck'. So ſacht d' paſſ zo jm
 O wat ſchalck' biſtu. bedrūgtu mich in dym leſtē end' / dae
 duligs an dym leſtē end'. Vlenſp. ſagt her ich vrande euech / ir
 ſoltē niet zo diep gryſſen. bedrūgt euech mir vze gryncheit / vnd'
 folgt mir niet / dat is myn ſcholt niet. Der paſſ ſacht / du bys
 ein ſchalck' duer al ſchalck' vſgeleſen. konſtu dich zo Lūbeck
 van galgē redē / ſo ant wutztu mir ouch wail wed'. vñ gūck
 ewech / lich in lvgē. Vlenſp. rieff jm na / dat he beyte / vñ dz gelt
 mir jm neme. der paſſ wold niet hōren.

Wie vlenſp. ſyn gūt in dry deel vdeult. ein deel ſynē frūn

den/lein deel dem raid zo Mollen. dz derde dem pastoir?
T Lense. macht syn testamēt. deilt syn gūt in drii dal. eſ
 dal synē fründē. dat and dem Raid zo mollen. dz derde/
 dem pastoir/ mit solchem vndſcheit. wan got ouer in gebode
 dat he sturueſold men in begraue vp dz gewide/vn sin sele be
 gain mit vigiliē vn seclmissen. vn na vier woche soldē sy ein
 diechlich die schön bist/die he sy wysen wold mit kostlicken
 flößen bewart/vpfließen siilde. vn dat dairin were/mit eyan
 der deile gütlich. Sy namē dat an/vn vlenſp. starff. Sae nu
 alle ding naluid des testamēt volbrachte/vn die vier woche
 vn warē. quā d' Rait/d' pastoir/vn die fründe/dede die lyst
 vp den schatz zo deile. da fonde sy ands niet dan stein. do sach
 ye einer den andin an/wurde zornich. Der pastoir meint der
 Rait het den schatz genomē/want sy die lyst in vwarig hat
 ten. Die fründ meintē der passe hette den schatz genomen do
 vlespe. biſche vn he alleſ by jm was. Also schiedē sy in vn wil
 len. Der pastoir vn Rait woldē in vflaiſſen graue/do was
 he so suul/dat nyemanz by jm blyuē mocht. do machte sy dat
 grasſ wed zo vn laſtē einē stein darvp jm zo gedechtnys.

Die vlenſp. starff/vn die ſew die bair vn wurpē.

D Vlenſpe. do it was/laſtē men in vp die bair. Da qua
 nē die passen woldē jm vigiliē singē vn houē an. da quā
 des spedails ſw mit eren jonge/gink vnd die bair vn reiff sich
 dar. in dat vlenſp. aff rumpelde. da woldē die passen die ſuw
 mit den jonze vß d' yuē. sy wold sich niet vdyuē laſſen. Sre
 ſw vn die jonze lieffen tzer ſtraut ym spedail/lieffen vn spron
 gen durch die passen vn begynē/ouer die krankē/ouer den
 dodē vlenſp. so dat da ein geſchrey wart vā den alden begynē/
 dat die passen die vigilie stain lieffen/lieffen tzer dōren vß vn
 die andn byagte die ſew. Da laſtē de begynē an dodē lychē
 wed vp die bair. vn quā vnrechtz zo lygē vp den buich/kerde
 den ruck zo berg. So die passen ewech gingē/sachtē sy. wōl
 den sy in begraue/dar mochtē sy doin/sy quenē niet wed. doe

Begravē die begynē vlenſpegel vntrecht ligde vp dem krich
ſo ſatte ſy in ynt graff. So quamen die paſſin wcd ſagende/
Wat raitz ſy geue wie men in begravē ſuld. He miſt niet ly-
gen wie ande chriſtē menſchen. vñ vnamē dat he vp de buich
ſach. do lachte ſy ſagende. He bewijſt ſelfs dat he blert wil ly-
gen. dat willen wir ſo doin.

Die vlenſp. begravē wold ſyn van begynen.

BVlenſpegels begreſſnis gieng yd wündlichen 136.
Want als ſy ſcoindē vp dem krichoue vñ die doden
lade. da he in lach ſlachte ſy in vp 3 wey ſeil. wolden in
in ſencken. do brach dat ſeil eng wey dat by den füeſſen was/
vñ die laid ſchouſ ynt graff. dat he quā vp ſyn füeſſ 30 ſtain
So ſprachen ſy al die da by ſcoindē. laiſt in ſtain. dann he is
wündlich gewest in ſym leuē. wündlich wil he ouch ſyn in ſy-
nem doid. Also wurffen ſy dat graff 30 vñ lieſſen in alſo ſtaſſ
vñ ſatten in einē ſtein vp dat graff. vñ heu wen vp dat halff
teil ein tile vñ einē ſpiegel. den die tile in den clawen hat. vñ de
ſ. h. reuen bouen an den ſtein.

Deſen ſtein ſal nemantz erbauen.

Hie ſteit Vlenſpiegel begrauen.

In. 40. CCC. 2. Jar.

Wie Vlenſpegels Epitaphium vñ duerſchriſt
zu Lünenburch vp ſym graeff gehauwē ſteyt.

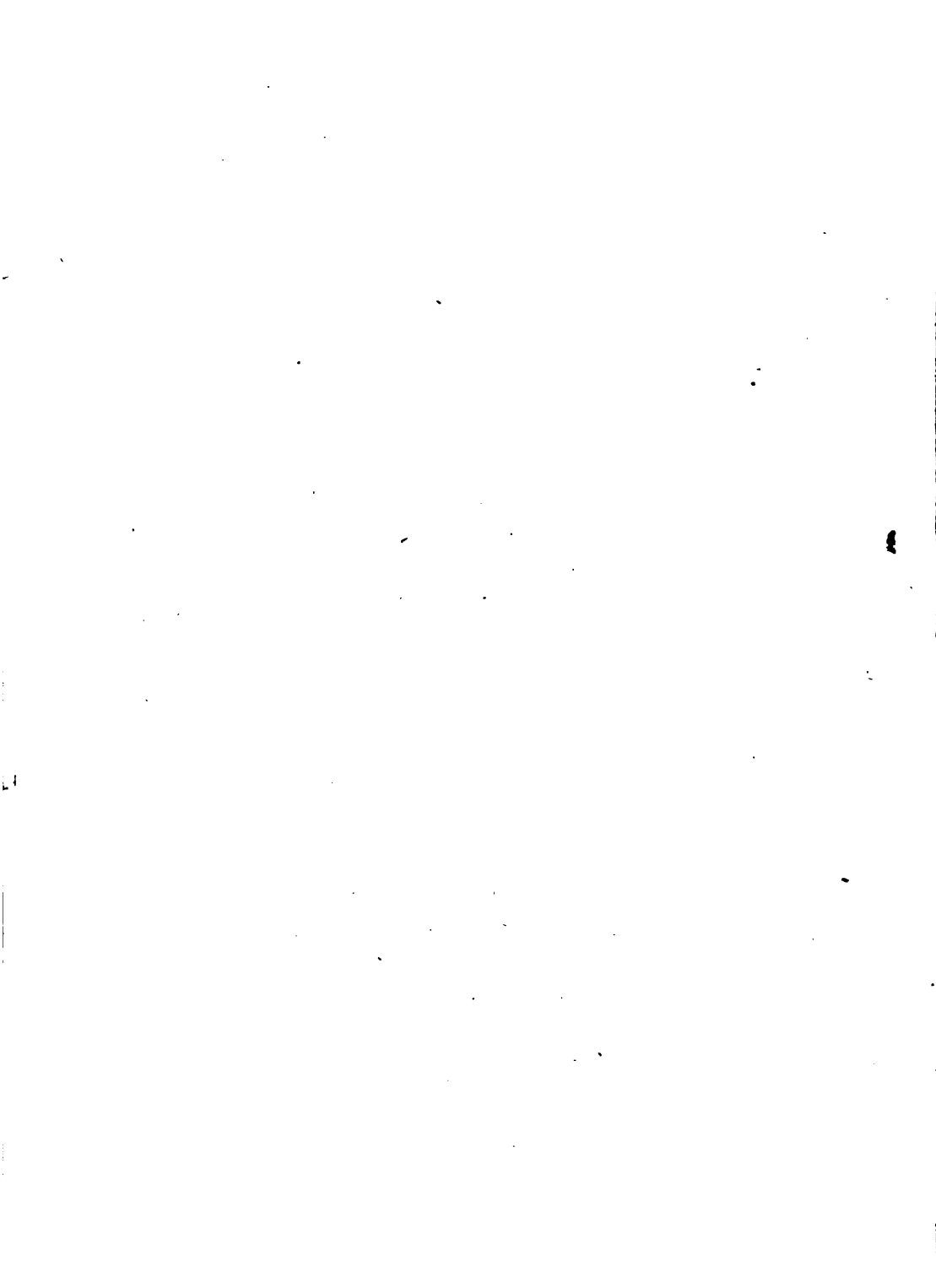
Epitaphium.

Deſen ſtein ſal nyemantz erbauen.

Vlenſpiegel ſteit da vprecht begrauen.









89092586841



b89092586841a





89092586841



B89092586841A